

Gerd SIMON

unter Mitwirkung von

Hans Peter Hellermann

Gabriele Scheiner

Chronologie Externsteine



Gegenansicht der Egsternsteine. Dort, wo über dem Turmfelsen das Heilszeichen des Hakenkreuzes eingezeichnet ist, stand vermutlich die alte Irmenjüule

Darstellung der Externsteine in Nüsey, Karl: Die Felsnische im Urbogen an den Egsternsteinen.

s. Teudt + WirthHerman +BeyerPaulG + Nuese + SchweizerBruno

s.a. Pflegstätte Detmold

Abkürzungen

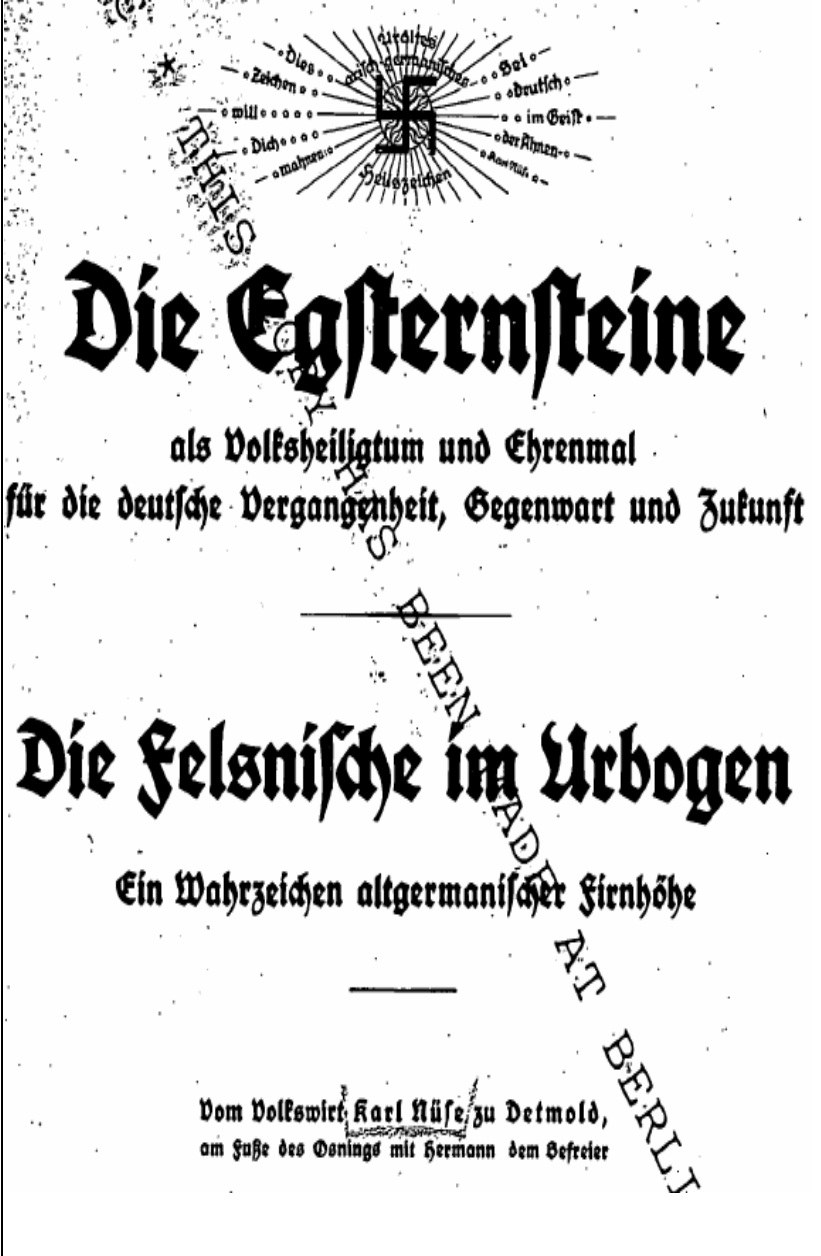
AB	Arbeitsbericht
AE	>Ahnenerber< der SS
ASV	Ahnenerbe-Stiftungs-Verlag
Av	Aktenvermerk
BA	Bundesarchiv (Berlin-Lichterfelde)
BDC	Berlin Document Center (seit 1994 im BA)
Bde	Bände
BvR	Bolko von Richthofen (Prähistoriker)
DS	Denkschrift
F	Finmittelinformation (= nicht eingesehen)
FfO	Frankfurt an der Oder
GA	Gutachten
Hg	Herausgeber
hsl	handschriftlich
IfZ	Institut für Zeitgeschichte (München)
KdF	>Kraft durch Freude<
NF	Nachfolger
NSV	NS-Volkswohlfahrt
o.D.	ohne Datumsangabe
o.V.	ohne Verfasserangabe
Ostuf	Obersturmführer
Ostubaf	Obersturmbannführer
PA	Personalakte
PSt	Persönlicher Stab (RFSS)
Rdbr	Rundbrief
REM	Reichserziehungsministerium
Rez	Rezension
RF-SS	Reichsführer SS (= Himmler)
Rgf	Reichsgeschäftsführer (= Sievers)
RM	Reichsministerium
StA	Staatsarchiv
Tb	Tagebuch
u.ö.	und öfter
unl.	unleserlich

Ustuf	Untersturmführer
VklMhn	???????
Vlg	Verlag
wg	wegen
ZA	Zeitungsartikel
Zs	Zeitschrift

00000000	183921-183931 „Die Egsterne“ als Volksheligtum u. Ehrenmal f. d. dt. Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. Vom Volkswirt Karl Nüse zu Detmold. Vlg. d. Volksdt. Gemeinschaft zu Göttingen Titelr, Widmung und 7 S.	BA BDC PA NüseKarl K
00000000	169638-39 o.D. ohne Kopfdaten Bescherer von betr: Vertrag Teudt- RFSS Der Kontrakt zwischen dem Reichsführer Dr SS Himmler und Teudt ist unterschrieben. Wir haben uns mit Studiengesellschaft Deutsches Ahnenerbe zusammengeslossen, die von Himmler gegründet ist, um die Forscher zu vereinen, und deren Kräfte freizumachen, deren neue Erkenntnisse und Forschung über die Größe und Kultur unserer Vorfahren für nötig gehalten wird zur Erneuerung der inneren Kräfte und des Zusammenschlusses unseres Volkes. Reinerth >Germanenerbe< ↔ >Germanien< WirthHerm Jung	BA BDC PA BeyerPaulG K
00000000	zu den Externsteinen	BA NS 21/8000-242 F
00000000	Gauleitung Westfalen-Nord, Münster. (83 Bde)	StA Bielefeld F
00000000	Nachlass Redaktion >Germanien< + Externsteine-Stiftung + Teudt [nicht eingesehen]	StA Detmold L 115 F

00000000	Nachlass Gaukulturfachberaterin in Bielefeld (55 Bde: 3 Bde Kulturpolitik) [nicht eingesehen]	StA Detmold M 15 F
00000000	Nachlass Gauleiter Meyer [nicht eingesehen]	StA Detmold D 72 F
00000000	Nachlass Gauleitung Westfalen Nord, Münster, Gaukulturamt Landes + Volkskde + Vor- + Frühgeschichte + Kulturpolitik(8 Bde)	StA Münster
00000000	127006 +1270034 o.D. [vor 1940] Haushalt AE: Ausgaben III 42 Externsteine Führungsdienst: RM2.952,-- <u>Führungsdienst Externsteine:</u> 1. Leiter (unbesetzt) 2. Hilfskraft (eingezogen) RM 210.-- 3. Soziale Aufwendungen " 16.-- 4. Verschiedene Ausgaben " 20.-- RM 246.-- 2 952.-- *****	BA NS 21/797-157 K
00000000	020518 SchweizerB: „Die Externsteine u. andere germanische Heiligtümer am Osning- [6 Seiten]	BA BDC 4 EPA Schweizer E
19350900	126364-67 o. Datum [nach September 35] DS TeudtWilh. [Ausz.] An erster hervorragendster Stelle aller noch greifbar vorhandenen ger- manischen Heiligtümer auf deutschem Boden stehen die <u>Eggsternsteine</u> , [...] Die Bedeutung der Eggsternsteine hinsichtlich ihrer letzten Ausgestal- tung und ihrer dauernden weltanschaulichen Nutzbarmachung, und zwar nicht nur für ihre Besucher, sondern auch für unser <u>ganzes Volk</u> , ist eine hochbedeutsame edle Aufgabe, die einer in jeder Beziehung wohl ausgerüs- teten und bewährten <u>Persönlichkeit</u> anvertraut werden muss. Zur vollen Ausrüstung dieser Persönlichkeit gehört neben wissen- schaftlicher, germanenkundlicher Tüchtigkeit sowie weltanschaulich-nati- onalsozialistischer Zuverlässigkeit auch praktischer Sinn, Redegewand- heit, Takt und Kampffreudigkeit. Eine enge Verbundenheit mit der Gesamt- aufgabe des "Ahnenerbe" ist ebenfalls erforderlich. Personalunion eines Dozenten der Pflegstätte Detmold + Oberaufsicht über die Exteinsteine. Hält Beyer, Paul Gerhard für den richtigen Mann. Für Verwaltung: FrickeFritz + Motz	BA NS 21/661 K
19290000		<u>Teudt, Wilhelm:</u>

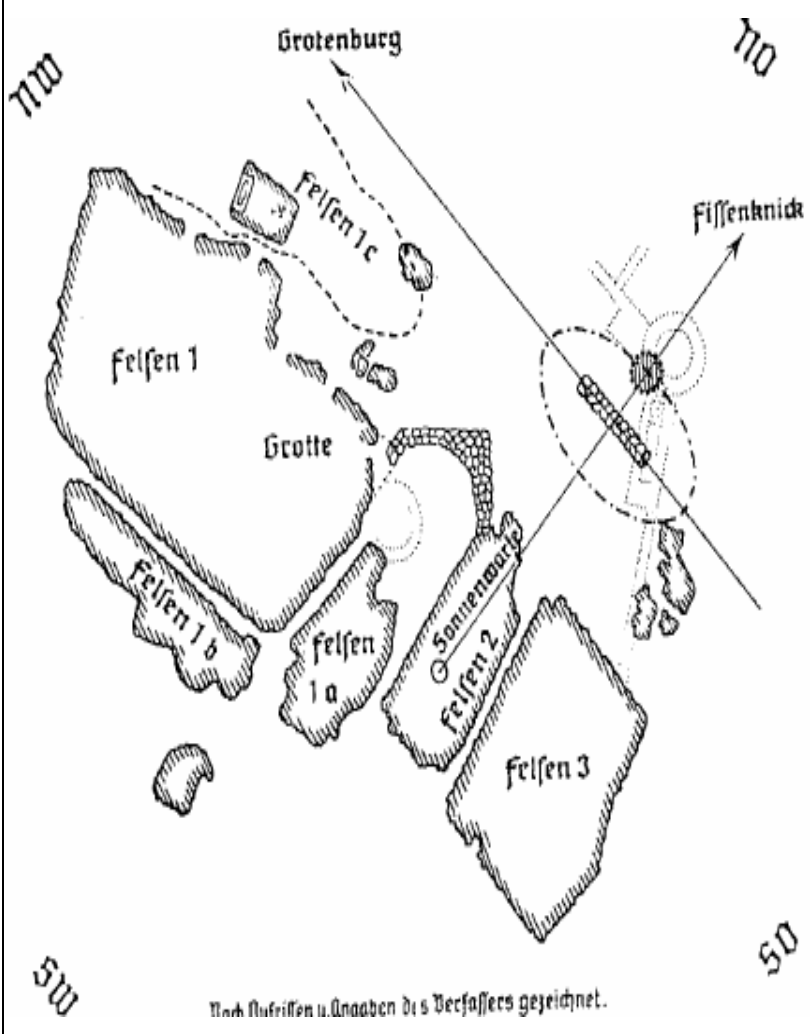
		<p>Germanische Heiligtümer : Beiträge zur Aufdeckung d. Vorgeschichte, ausgehend von d. Externsteinen d. Lippenquellen u. d. Teutoburg. Jena 1929 u.ö. [2013!!]</p>
19320404	<p>Hansen, Walter: Vorgeschichte und Rundfunk. Buchbesprechungen im Radio durch BvR und W. Hansen:</p> <p>Deutliche Ablehnung von Büchern Teudts und Wirths sowie Empfehlung von Schuchhardts „Vorgeschichte Europas“</p>	<p><u>Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit</u> 8, 1932, 200-203</p> <p>E_{Gr}</p> <p>(s.a. <u>Halle</u>, Uta: „Die Externsteine sind bis auf weiteres germanisch!“</p> <p>Prähistorische Archäologie im Dritten Reich. Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe. Band 68. Bielefeld 2002, 124f.)</p>
19330000	183821-29	<p><u>Nüse</u>, Karl: Die Egsternsteine als Volksheiligtum und Ehrenmal für die deutsche Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft : Die Felsnische im Urbogen ; Ein Wahrzeichen altgerm. Firnhöhe. Göttingen 1933</p> <p>1 Exemplar im BA BDC PA NüseKarl</p>

	 <p>Die Egsterne als Volksheiligtum und Ehrenmal für die deutsche Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft</p> <p>Die Felsnische im Urbogen Ein Wahrzeichen altgermanischer Fienhöhe</p> <p>Vom Volkswirt Karl Nüse zu Detmold, am Fuße des Donings mit Hermann dem Befreier</p>	
19331200	024152-53 Alarich Augustin: Neue Kultzeichen an den Externsteinen.	Germanien 12, Dez 1933, 356-359 K
19340000		Teudt, Wilhelm : Die Externsteine als germanisches Heiligtum. Jena 1934
19340000	Stellungnahme eines Mitarbeiters Wilhelm Teudts: Zu Richthofen, Bolko von und seiner Einstellung zur Ausgrabung bei den Externsteinen Angehörige des Teudt-Kreises betrachten BvR nach Hamkens, einem Mitarbeiter Teudts, als „gehässige Wachtel“	Staatsarchiv DT D72 Schirmann-Hamkens Nr. 1, 31 (s.a.: Halle, Uta : Die Externsteine. Bielefeld 2002, 186) E Gr

19340000		FuchsAlois: Im Streit um die Externsteine: ihre Bedeutung als christliche Kultstätte. Paderborn 1934
19340400	020072-76 SchweizerB: AB für Monat April 39 Die dringend notwendigen Aufräumungsarbeiten, deren Ausführung ja nicht uns, sondern der Externstein-Stiftung, bzw. der 72.4-Standarte, untersteht, schreiten außerordentlich langsam fort. Auf die von hier aus gegebenen Anregungen vom 31.3.1939 betreffs Straßenverkehr bei den Externsteinen (Sperrung des Durchgangsverkehrs und Schutzvorrichtungen an den Steinen) ist noch nichts erfolgt. Der dringend notwendige Externstein-Führer ist leider noch nicht erschienen. Der Führungsdienst wurde von 4-Untersturmführer Ehlers betreut; es fanden im April insgesamt 63 Führungen für etwa 2000 Besucher statt. Davon wurden 35 Führungen durch 4-Rottenführer Vogt, 23 Führungen durch Eberhard Ehlers und 1 Führung durch 4-Untersturmführer Ehlers abgehalten.	BA BDC PA Schweizerbruno AE K
19340502	BvR an Emil Altfeld (Lehrer und Teudt-Gegner) Detmold: BvR will „in verbindlicher Art und Weise“ auf die Angehörigen des Teudt-Kreises wegen der Externstein grabung einwirken.	Staatsarchiv DT D72 Altfeld Nr. 1 lt. <u>Halle</u> , Uta: Die Externsteine. Bielefeld 2002, 186 E Gr
19350000	099477-099478 o.V. Rez. zu: Wilhelm Teudt: Die Externsteine, als german. Heiligtum.	<u>Bücherkunde</u> d. R'stelle zur Förderung d. dt. Schrifttums, 2, 1935 K
19350000	PlatzFr: Wilh Teudt zur Vollendung des 75. Lebensjahres (mit Plakette) 092638 PretzelUlrich Kommentar (Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem <u>Gebiete der germanischen Philologie</u> NF 15,:13-14) Platz „...gibt Irrtümer T.s bei den Externsteinen zu, meint aber, dass die	<u>Germanien</u> 1935,353-355 K

	„Germ. Heiligtümer‘ in den Grundzügen niemals veralten werden.“	
19350000	Leers, Johannes von, Rezension : Deutliche Kritik an BvR: betr. Haltung BvR zur Externsteinforschung und dem Teudt-Kreis: „Prof. von Richthofen, der trotz seiner recht jungen Parteizugehörigkeit sich dauernd in wissenschaftlichen Fragen auf sie beruft (...), kann nicht das Recht gegeben werden, in dieser ärgerlich überheblichen Art und Weise sich die Krone des Selbstherrschers der deutschen Vorgeschichtsforschung auf das Haupt zu drücken.“	<u>Nordische Welt</u> 3, 1935, 106f. K Gr
19350000	o.V.: Externstein und Irmensul	<u>Nordische Stimmen</u> 5,8,193540-43
19350000	o.V. Die Externsteine, Rauch und Goethe	<u>VkIMhn</u> 49II,1935,441-442
19350000	GÜNTHER: Die Externsteine nach dem neuesten Stand der Forschung	<u>Theol. Rundschau</u> NF 7,185-204 + 277-294
19350000	CLEMENCarl: Waren die Externsteine ein germanisches Heiligtum?	<u>Zs f Missionskunde u Religionswissenschaft</u> 1935,210-233
19350108	185041-42 WirthHerman an RoseliusLu u.a. zu den Externsteinen Für mich liegt auch ein schweres Kampfsjahr hinter mir, das ebenfalls in seine Wende eingetreten ist. Wie Teudt durch die Ausgrabungen an den Externsteinen von Andrae restlos bestätigt worden ist (damit auch meine Deutung der wintersonnenwendlichen Kulthöhle, des Symboles des gesenkten Armspares und des Steingrabes),	BA BDC PA RoseliusLudwig K
19350128	126755-57 o.D. [vor 1936] Vertragsentwurf o.V. [Teudt?] mit LechlerJörg	BA NS 21/759 K

	<p>§ 6. <u>Dienstliche Verpflichtungen.</u> Dr. Lechler übernimmt als Leiter der Abteilung B. selbstverantwortlich die für die Pflegestätte sich ergebenden vorgeschichtlichen Aufgaben im engeren Sinne (Spatenwissenschaft und Museenskunde). Sie bestehen in Lehrtätigkeit jeglicher Art, in Wort und Schrift und damit verknüpften Forschertätigkeit, sowie in der ^{der} Betreuung der vorgeschichtlichen Denkmäler des Landes Lippe nach Massgabe der ihm durch die Lippsche Landesregierung zugewiesenen Befugnisse. Ihm steht Leitung, Pflege und Ausbau des germanenländlichen Teils des Landesmuseums zu, mit dem Ziele, eines vorbildliches Demonstrationsmuseum zu schaffen mit einer das Fundoriginale des Landes Lippe umfassenden Abteilung. Eine Personalunion mit der Leitung des künftigen Externsteinmuseums wird angestrebt.</p> <p>Reinerth Plassmann</p>	
19350311	<p>Fritz H.W. Wieggers (Preuß. Geolog. Landesanstalt) an den Lehrer und Teudt-Gegner Altfeld (Detmold)</p> <p>betr. Externsteingrabung:</p> <p>„Herr Himmler würde am besten tun, wenn er entweder von der Vorgeschichte die Hand weg ließe, oder wenn er den Laien die Beschäftigung mit der Vorgeschichte untersagte. Er tut aber das Gegenteil und hat schon mehrfach den Berufsvorgeschichtlern mit Verhaftung gedroht.“</p> <p>U. Halle: Bei dem Bedrohten soll es sich um BvR gehandelt haben, und die Auseinandersetzungen sollen auch den Fall Wirth eingeschlossen haben.</p>	<p>Staatsarchiv DT D72 Altfeld Nr. 1</p> <p>(lt. Halle, Uta: Die Externsteine. Bielefeld 2002, 251)</p> <p>E Gr</p>
19350311	<p>Fritz H.W. Wieggers (Preuß. Geolog. Landesanstalt) an den Lehrer und Teudt-Gegner Altfeld (Detmold) betr. Externsteingrabung:</p> <p>„Herr Himmler würde am besten tun, wenn er entweder von der Vorgeschichte die Hand weg ließe, oder wenn er den Laien die Beschäftigung mit der Vorgeschichte untersagte. Er tut aber das Gegenteil und hat schon mehrfach den Berufsvorgeschichtlern mit Verhaftung gedroht.“</p> <p>U. Halle: Bei dem Bedrohten soll es sich um BvR gehandelt haben, und die Auseinandersetzungen sollen auch den Fall Wirth eingeschlossen haben.</p>	<p>Staatsarchiv DT D72 Altfeld Nr. 1</p> <p>(lt. Halle, Uta: Die Externsteine. Bielefeld 2002, 251)</p> <p>E Gr</p>
19351201	<p>KlareHeinz: Fahrt zu den Externsteinen (mit Bildern)</p>	<p>FM-Zs 2,12,1.12.35</p> <p>s.a. BA NSD 41/259</p> <p>E</p>
19351205	<p>126754</p> <p>Reinerth an Teudt: BRIEFAUSZUG</p>	<p>BA NS 21/759</p> <p>K</p>

	<p>betr: Vertrag mit Lechler. R'Institut f. germ. Vorgeschichte. Externsteine. Lippische Regierung.</p>	
19360000	<p>126650-126657</p> <p>Zeitungsartikel Karl Nüse: Die Externsteine. als Kündler germanischer Gottschau.</p>  <p>Nach Aufnahmen u. Angaben des Verfassers gezeichnet.</p>	<p>Hagal, 12, 1936, 183-190</p> <p>BA NS 21/724</p> <p>K</p>
19360000	<p>WüstW: Germanenkunde / Frage und Verpflichtung. 1936 gehaltener Vortrag zur Eröffnung der „Pflegstätte für Germanenkunde“</p> <p>Viele Eindrücke umdrängen mich bei diesem Beginnen, Feststellungen und Tatsachen, Vermutetes und Gewußtes, freundliche und gewichtige Helfer und Gewährsleute in Form von Büchern und Menschen --, und doch tritt dies alles zunächst ins Wesenlose zurück, überstrahlt von dem Gleichnis und Sinnbild, das uns die Weihe des Ortes schenkt. Denn: um uns ist Detmold, nicht die „wunderschöne Stadt“ des Soldatenliedes, nicht Lippes Hauptstadt in der vornehmen Stille ehemaliger Fürstenresidenz, vielmehr das Detmold der Externsteine, das Detmold, in dessen Nähe Hermann der Cherusker die Befreiungsschlacht schlug gegen fremdländische Fronvögte, das Detmold, wo das unverstandene Genie eines Grabbe in mitten der erstarrten Welt deutscher Kleinbürgerlichkeit sich zu den lebendigen Wesenheiten von Volk, Held und Führer bekannte, wo</p>	<p>in: <u>WüstW</u>: Indogermanisches Bekenntnis. Sechs Reden. Dem Präsidenten des ‚Ahnenerbes‘ Reichsführer-SS Heinrich Himmler in Dankbarkeit und Treue. Bln. 1941</p> <p>PC</p>
19360000	044218	<p>„Die Sonne“, 13, H.11, S.517, 1936</p>

	<p>Lehraufträge:</p> <p>Die Pflegstätte für Germanenkunde in Detmold, ist mit einer Ehrung für Prof. Teudt eröffnet worden.</p> <p>Externsteine.</p>	
19360510	<p>187601-</p> <p>Teudt an Sievers</p> <p>Detmold als Vorort</p> <p>Dagegen ist der Punkt "Detmolder Schriftleitung", der in allen unseren Verhandlungen eine hervorragende Rolle gespielt hat, ein integrierender Teil meines Entschlusses zur gemeinsamen Herausgabe der Zeitschrift stets gewesen und heute erst recht, nachdem darüber eine Diskussion entstanden ist. Wenn das "Ahnenerbe" nicht gewillt ist, mit mir Detmold nebst Externsteinen zum Vorort der Germanenkunde in Deutschland zu machen, dann fällt für mich die Last an der Sache zum grossen Teil dahin.</p>	<p>BA BDC PA Teudt</p> <p>K</p>
19360620	<p>126237</p> <p>Schweizer an Plassmann</p> <p>betr: Externsteine</p> <p>Wüst beauftragt SchweizerB. Der sieht in der 72. SS-Standarte in Detmold das Problem, die „Treuänderin der Externstein-Stiftung“ sei. Zwiespalt nur zu beheben, wenn AE-Mann oberste Aufsicht habe. Museum. (wie Wewelsburg) RUDOLPH Freilichtmuseum. Thema:</p> <p>"Wie gestalteten Germanen den häuslichen Lebensraum"</p>	<p>BA NS 21/637</p>
19360621	<p>169640</p> <p>BeyerPaulG: Rede zur Sonnenwendfeier</p> <p>Wir erleben <u>das</u> <u>Gott</u>, nicht <u>den</u> Gott, wir erleben <u>das</u> Gott, wie es unsere Vorfahren in frommer <u>Reue</u> zu nennen wagten,</p> <p>[...]</p> <p>Welt, Erde und Heimat, Boden und Blut, Volk und Sippe das alles ist der Urschoss, der uns <u>zita</u> wie all die zahllosen Glieder der Ahnenkette, die vor uns waren, einstmals barg, <u>mit</u></p> <p>[...]</p> <p>"Herr, lass uns hungern dann und wann, Sattsein macht stumpf und träge! Herr, gib und Feinde, Mann für Mann, Kampf hält die Kräfte rege!..... (Günther Hilke)</p>	<p>BA BDC PA BeyerPaulG</p> <p>K</p>
19360709	<p>126339</p> <p>Sievers an Grau</p> <p>Betr.: Besprechung der „Heiligen Urschrift“ im Völkischen Beobachter</p>	<p>BA NS 21/661</p> <p>K</p>

	Herman Wirth	
19360709	126340 Sievers an Mausser Galke	BA NS 21/661 K
19360925	169648 Himmler an REM betr: BeyerPaulGerh Dr. B e y e r, der Parteigenosse ist, besitzt für diese Aufgabe die notwendige weltanschauliche Zuverlässigkeit und verfügt als Germanist und erfolgreicher Forscher auf germanenkundlichen und frühgeschichtlichen Gebiet über die entsprechenden Voraussetzungen. Wenn irgend möglich, bitte ich dem Antrage auch dahingehend stattzugeben, daß für den Fall der Wiederaufnahme seiner Tätigkeit im Schuldienst Dr. Beyer die Urlaubsjahre als Pensions- und Dienstjahre angerechnet werden.	BA BDC PA BeyerPaulG K
19360926	126341-42 Sievers an von Hase/Kohler und Amelang-Verlag Herman Wirth, Matthes Ziegler, Dingler, Johannes Lang, Walther Wüst, Joseph Otto Plassmann.	BA NS 21/661 K
19361005	150671-77 Wüst: Zur Erkenntnis deutschen Wesens: Germanenkunde / Frage und Verpflichtung. (Festansprache zur Eröffnung der Pflegstätte für Germanenkunde zu Detmold [sehr wichtig]	<u>Germanien</u> 11,Nov 1936,321-327 K
19361005	150678-79 o.V.: Eröffnung der Pflegstätte für Germanenkunde in Detmold am 5. Oktober 1936 (mit Abb)	<u>Germanien</u> 11,Nov 1936,328-329 K
19361010	169653 Teudt an Himmler	BA BDC PA BeyerPaulG K

	<p>Entsprechend dem mit der Zustimmung des Herrn Reichsführers-SS Himmler versehenen Schreiben vom 3. Lenzing 1936, das zur Grundlage des Vertrages zwischen dem Deutschen Ahnenerbe und mir vom 23. Brachet 1936 wurde, sowie entsprechend meiner Ihnen überreichten Darlegungen (Exposé) vom 3. Hornung 1936, habe ich dem am 5. Gilbhard als Abteilungsleiter eingeführten Studiendirektor Dr. Beyer die Betreuung der Eggesternsteine übertragen.</p> <p>Eine Darlegung der von uns als zur weltanschaulichen Betreuung erforderlich erachteten Massnahmen, Pflichten und Befugnisse fügen wir in der Anlage bei.</p>	
19361010	<p>169654-55</p> <p>Teudt / Beyer an Himmler</p> <p>u.a. zu den Externsteinen</p> <p>Um die Betreuung der Eggesternsteine und die weltanschaulichen Auswertungen dieser heiligen nationalen Stätte für unser Gesamtvolk im Sinne der Vereinbarungen durchzuführen, halten wir es</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. für notwendig und sind entschlossen, im Hörseal der Pflegestätte Vorträge zu halten für solche, die von der Eggesternstein-stiftung die Erlaubnis erwerben wollen, am Heiligtum selber zu führen. Eine solche Führung sollte deshalb in Zukunft nur möglich sein, wenn der betr. Führer einen von uns auszustellenden Erlaubnisschein vorzeigt. Wir rechnen es demnach zu unseren Aufgaben, den Beamten oder Angestellten an den Eggesternsteinen entsprechende Anweisungen zu geben und deren Durchführung zu überwachen. 2. Wir halten es für notwendig, dass uns unter Verantwortlichkeit gegenüber dem Kuratorium die Entscheidung darüber zusteht, welche Bücher, Schriften, Karten und sonstige Dinge an die Besucher verkauft oder auch kostenlos abgegeben werden dürfen. 4. Aller Schriftverkehr zugänglich 5. Verantwortlich: „Burgwart.“ 	<p>BA BDC PA</p> <p>BeyerPaulG</p> <p>K</p>
19361010	<p>126511-12</p> <p>Teudt an Heinrich Himmler/Kuratorium der Eggesternstein-Stiftung und der Gesellschaft „Deutsches Ahnenerbe“</p>	<p>BA NS 21/703 +</p> <p>BA BDC PA</p> <p>BeyerPaulG BI 239</p>

	Darlegungen zum Schreiben vom 19.10.1936 (Prof. Wilhelm Teudt)	K
19361010	<p>126513</p> <p>Teudt an Heinrich Himmler/Kuratorium der Eggsternstein-Stiftung</p> <p style="text-align: center;">Sehr verehrter Herr Reichsführer S.S.Himmler!</p> <p>Entsprechend dem mit der Zustimmung des Herrn Reichsführers S.S. Himmler versehenen Schreiben vom 3. Lenzing 1936, das zur Grundlage des Vertrags zwischen dem Deutschen Ahnenerbe und mir vom 23. Brachet 1936 wurde, sowie entsprechend meinen Ihnen überreichten Darlegungen (Exposé) vom 3. Hornung 1936, habe ich dem am 5. Gilbhard als Abteilungsleiter eingeführten Studiendirektor Dr. <u>Beyer</u> die Betreuung der Eggsternsteine übertragen.</p> <p>Eine Darlegung der von uns als zur weltanschaulichen Betreuung erforderlich erachteten Massnahmen, Pflichten und Befugnisse fügen wir in der Anlage bei.</p> <p style="text-align: center;">H e i l H i t l e r !</p>	<p>BA NS 21/703</p> <p>K</p>
19361016	<p>126514-16</p> <p>Bruno Galke an Wilhelm Teudt/Detmold</p> <p>folgendes Schreiben</p> <p>1. Die Übertragung der Betreuung der Externsteine auf Dr. <u>Beyer</u> ist unwirksam, da Sie hierzu keine Legitimation besitzen.</p> <p>... mit Ihrem Schreiben vom</p> <p>[...]</p> <p>Die Übertragung der Betreuung der Externsteine kann durch keinen anderen vorgenommen werden, als durch den Reichsführer-SS selbst.</p> <p>... bezüglich der Eröffnung</p> <p>[...]</p>	<p>BA NS 21/703</p> <p>K</p>

	<p>2. Ich werde den Reichsführer-SS bitten, die kulturelle Betreuung der Externsteine dem Deutschen Ahnenerbe e.V. Berlin zu übertragen, da dann und zwar nur dann die Gewähr gegeben ist, daß Kompetenzüberschneidungen oder sonstige, bisher zutage getretene Differenzen zukünftig vermieden bleiben.</p> <p>3. Es ist außerdem vertraglich mit Ihnen vereinbart, daß alle organisatorischen Anordnungen durch den Generalsekretär des Deutschen Ahnenerbes e.V. im Einvernehmen mit dem Kuratorium gegeben werden.</p> <p>Paul Gerhard Beyer, Externsteine.</p>	
19361021	<p>Galke Av</p> <p>Rückspr mit RFSS wg Übertragung der Externsteine auf das AE zum Zwecke der einheitlichen kulturellen u organisatorischen Zusammenfassung. Restaurant abreißen. In Haus Gericke unterbringen</p>	<p>BA NS 21/703</p> <p>E</p>
19361031	<p>169656</p> <p>Himmler an Reischle</p> <p>Reischle habe in seiner Rede in Detmold unterstellt, „dass Studienrat Beyer der Ansicht ist, er habe die Betreuung der Externsteine übernommen. Ich bitte, diesen Irrtum klarzustellen, da ich unmöglich jemandem, der nicht in der Stiftung und nicht verantwortlich ist, die Betreuung und damit die Möglichkeit geben kann, Befehle zu erlassen, die vielleicht gar nicht in meiner Absicht liegen.“ Geschäftsführer ist u bleibt Pohl</p>	<p>BA BDC PA Beyer, Paul Gerhardt DS G 0113 Pos. 1142</p> <p>K_{Beyer}</p>
19361110	<p>126343</p> <p>Sievers an von Hase/ Verlag Koehler und Amelang</p> <p>Betr.: Ura-Linda-Chronik</p>	<p>BA NS 21/661</p> <p>K</p>
19361111	<p>126344</p> <p>Ahnenerbe an Verlag Franz Eher, München</p> <p>Betr.: Artikel in der „HJ“ „Das Ende der Ura-Linda“</p> <p>Herman Wirth, Heinrich Himmler.</p>	<p>BA NS 21/661</p> <p>K</p>
19361113	<p>126570</p> <p>Ullmann (RF-SS pSt.) an Diebitsch:</p> <p>betr: Galke fragt an: Nüses Postkarten d. Externsteine inzwischen verboten ? Wenn nicht, einziehen!</p> <p>Galke, Brandt, Fricke, Langsdorff, Nüse.</p>	<p>BA NS 21/706</p> <p>K</p>
19361125	<p>127523-127524</p> <p>Rust an Himmler:</p> <p>betr.: Externsteinestiftung</p> <p>„ob nicht in die nach den Satzungen vorgesehene dritte Stelle des Vorstands ein Mitglied meines Ministeriums berufen werden könnte.“</p>	<p>BA NS 21/817</p> <p>K</p>

	Pohl	
19361204	126592-93 Teudt an Kuhfahl Mitteilung dass die „Pflestätte für Germanenkunde“ in Detmold“t zu einer von Reichs- und Landesregierung anerkannten und unterstützten und vom Deutschen Ahnenerbe betreuten, finanziell übernommenen und gewährleisteten wissenschaftlichen Anstalt geworden ist. Bitte die verdienstvolle Steinkreuzsache hier eingliedern zu dürfen.	BA NS 21/710 K
19361211	126575 Bruno Galke Rdr. an Ahnenerbe, Pflegstätte f. Germanenkunde, Julius Andree, Fritz Fricke, Breitholz, Reischle, Langsdorff und Grau: Anordnung von RF-SS: „ dass bis auf seinen Widerruf bei schärfster Strafe jede Veröffentlichung über die Externsteine zu unterbleiben hat.	BA NS 21/706 K
19361212	099668 + 127839-40 Ullmann an DITTRICHAlfred „Wegen der Deutung des Wortes >Agisthorstein“ bitte ich Sie [...]mit Prof. Wüst in Verbindung zu treten.“ [hsl Zusatz Wüst]: „Ich vermute, dass mit >Agisthorstein< >Externstein< gemeint sein soll.“ Dann Plassmann fragen. „Ist >Agisthorstein< nicht >Externstein<, so bitte ich zunächst um genaue Angabe, wann, wo und in welcher Sprache das Wort belegt ist.“	BA NS 21/691 K s.a. BA NS 217691 (ohne Zusatz)
19361216	Galke an Wüst „Der RFSS lässt Sie bitten, nach Möglichkeit eine Deutung des Wortes >Agisthorstein< zu geben“	BA NS 21/691 E
19361219	126346-47 Sievers an Heinrich Himmler Betr.: Nordischer Verlag, Ernst Precht Ausserdem kündigt der Nordische Verlag das Erscheinen von Büchern an, die sich teilweise mit Runen und Sinnbildern befassen. Unter den Autoren befinden sich Herr Gauch und der von den <u>Externsteinen</u> her bekannte Herr Heye Hamkens. Regt an, allen Dienststellen der SS Weisung zu erteilen: Jegliche Verbindung zu Precht und dem Nordischen Verlag untersagt Galke, von Leers, Gauch, Heye Hamkens, Ernst Precht.	BA NS 21/661 K
19361222	099669-70 Sievers an Walther Wüst, betr. Herkunft des Namens Externsteine, mit Anhang RFSS lässt „grosse quellenmäßige Untersuchung über die Externsteine“ durchführen.. Zusammenstellung des Vorkommens des Namens >Externst<	BA NS 21/146 + 314 + 661 (ohne Anhang) K
19361222	169658 BeyerPaulG an Sievers erwähnt eine >Zs f Wünschelrutenforschung< sowie einen Aufsatz von Motz über das Kreuzabnahmebild in den Externsteinen	BA BDC PA BeyerPaulG K

19361222	127442-43 ANDREEJulius an Galke Beschwerde über Schreiben Galke. Habe seine Forschungen zu den Extersteinen 1935 abgeschlossen. Meyer, Rosenbaum, Rudolf Hess, Alfred Rosenberg, Reinerth.	BA NS 21/814 K
19370105	126420 Wüst an Sievers Habe gestern mit Plassmann „ein erquickendes wissenschaftliches Gespräch“ gehabt. V.a. über die Externsteine . Tritt dafür ein, dass sich Pl. „unbeschwert von allem Tageskram“ [denkt an >Nordland<] den wiss. Aufgaben widme. „Die Beschaffung des wichtigsten wissenschaftlichen Stoffes gehört in das 1. Jahr des Vierjahresplans des ‚D.A.‘ [= Dt. Ahnenerbe]. Und dazu ist Pl. neben mir der Mann.“ Schlägt Uweson für Nordland vor.	BA NS 21/661 K _{Wüst}
19370201	126467-70 Rosenberg an Heinrich Himmler Reaktionäre macht Treffen nötig., „damit ich Sie auf Grund der mir vorliegenden Akten von den Vorgängen unterrichten kann.“ Es geht 1. um Reinerth + Zs >Germanenkunde.< 2. Als zweiten Vorfall, den Sie nicht billigen, erwähnen Sie in Ihrem Briefe Folgendes: 2. "Herr Prof.Reinerth will jetzt, wie ich von meinen Leuten an den Externsteinen erfahre, dort eine Diskussion über die Externsteine und den Stand der Irminsul veranstalten". Initiator nicht Reinerth, sondern Keller (BM Detmild). Wilhelm Teudt, Fricke, Irminsul,.	BA NS 21/684 K
19370202	DittrichAlfred an AE betr: Anfrage wg Deutung des Wortes „Agisthorstein.“ Dank für Wüsts Antwort vom 19.12.	BA NS 21/661 + 984 K + E
19370202	127841 Sievers an Walther Wüst Betr.: Anfrage des SS-Strm. Alfred Dittrich, wegen Deutung des Wortes „Agisthorstein“.	BA NS 21/984 K
19370203	186133 Langsdorff (Pers. St.) an Schnetz: betr.: Externsteine . Wird um Mithilfe gebeten.	BA BDC PA Schnetz + NS 21/706 K

	<p>Wie Sie wahrscheinlich wissen, hat sich der Reichsführer SS Heinrich Himmler besonders der <u>Externsteinforschung</u> angenommen. Im Verlauf der Untersuchung sind die verschiedenen Fragen aufgetaucht, die sich nur in Gemeinschaft mit anderen Disziplinen wie Vorgeschichte, Philologie usw. lösen lassen. In diesem Zusammenhang möchte ich um Ihren Rat bzw. Unterstützung bitten, soweit es um Flur- und Ortsnamenforschung geht. Der Reichsführer SS meint, dass man sich vielleicht genaue Karten mit den ältesten Bezeichnungen, wahrscheinlich bei den Katasterämtern vorlegen lassen müsste. Könnten Sie dabei behilflich sein? Sie verfügen doch auf diesem Gebiet über grosse Erfahrungen.</p>	
19370203	<p>126569 Langsdorff an Schnetz Betr.: Externsteine Heinrich Himmler, Schweizer, Externsteinforschung</p>	<p>BA NS 21/706 K</p>
19370204	<p>127525 Sievers an Wüst: betr.: Externsteine Schnetz an Langsdorf: er werde alle namenkundlichen Fragen zukünftig zusammen mit dem AE erledigen.</p>	<p>BA NS 21/706 K</p>
19370204	<p>126594 Sievers an Heinrich Himmler Betr.: Steinkreuzforschung Teudt, Galke, Kuhfahl.</p>	<p>BA NS 21/710 K</p>
19370208	<p>Beyer, Abteilungsleiter Pflegstätte für Germanenkunde Detmold, an Wolfram Sievers, AE, betr. Angelegenheit Frenzel</p>	<p>BA BDC DS G 0117 Frenzel, Walter, Pos. 2152 K_{Frenzel, Walter}</p>
19370217	<p>187610-19 Sievers Av über Besprechung mit Teudt 4.3.37 T. dankt für die Abkommandierung BeyerPaulG nach Detmold. Droht mit Niederlegung des Amtes. Mit der „Entwurzelung der Zeitschrift >Germanien< aus Detmold habe das Unglück begonnen.“ Landschaftsforschung vernachlässigt. Sein Standpunkt käme nicht zu Wort. (Widukind = Weking = Wiking...) MATTHES(HH) Klagges REINERTH Es wäre ganz unmöglich, die Externsteinfrage zu behandeln und zu gestalten, ohne dass jemand in Detmold dafür zuständig sei. Darum müsse er auf Übertragung der Externsteinbetreuung an Beyer, wie das in seinem Brief festgelegt sei, bestehen.</p>	<p>BA BDC PA Teudt K</p>

	<p>Keinesfalls könne er sich damit zufrieden geben, dass er nicht mehr über die Externsteine schreiben solle. Es würde Unmögliches von ihm in diesem Falle verlangt und die Anordnung sei tief bedauerlich. So etwas dürfe nicht gemacht werden; so lange die Gegner wie Kirchenblätter und Leute wie Hüse und Zeitschriften wie "Germanenerbe" über die Externsteine schrieben und nicht durch eine gleiche Verordnung zum Schweigen gebracht würden, müsse er über die Externsteine auch schreiben. Die Anordnung beruhe also auf einem Irrtum und müsse revidiert werden.</p> <p>Teudts Forderungen u.a. : BeyerPaulG solle Betreuer der Externsteine werden. Sievers empfiehlt Teudts Rücktritt. Folgt:</p> <p>Sievers Av Besprechung mit Teudt BeyerPaulG Wollenhaupt und <u>Plassmann</u>. Zur Forderung: Betreuung der Externsteine durch BeyerPaulG</p> <p>Ich teilte den Anwesenden mit, dass der Reichsführer SS die Führung der Externsteine in vollem Umfange sich persönlich vorbehalten habe und nicht daran denke, sie abzugeben. Trotzdem hat er die kulturelle Betreuung dem Ahnenerbe übertragen. In jedem Einzelfall würden die zuständigen Männer hinzugezogen.</p> <p>Huth soll als Mitarbeiter eingestellt werden. Ebenso Düstersiek.</p> <p>Auf Grund des Hinweises, dass Professor Reinerth Teudt bisher meistens sitzen gelassen hat,</p> <p>er nahm einen Aufsatz von Teudt über die Externsteine an, brachte ihn aber nicht und gab ihn auch nicht zurück</p> <p>er versetzte Teudt auf der Tagung in Ulm und ignorierte ihn völlig hinsichtlich seiner Bemühungen um eine Zeitstufenbenennung</p> <p>er versetzte Teudt auf der Tagung in Bremen</p> <p>erklärte Teudt, dass tatsächliche eine andere als eine Kampfstellung nicht möglich sei. Der Austritt der "Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte" aus dem "Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte" wurde beschlossen.</p>	
19370217	<p>127525</p> <p>Sievers an Walther Wüst:</p> <p>betr.: Externsteine</p> <p>Langsdorff, Schnetz, Plassmann, Galke</p>	<p>BA NS 21/817</p> <p>K</p>
19370221	<p>Sievers: Bericht an Wüst:</p> <p>„Prof. Schnetz lässt gleichzeitig über mich an Langsdorff mitteilen, dass er die gesamten namenkundlichen Fragen der ‚Externsteine‘ in engster Zusammenarbeit mit mir und dem ‚AE‘ zukünftig erledigen werde.“</p>	<p>BA NS 21/606</p> <p>E</p>

19370300	126572 o.Tag [Ende März 37] Galke an RFSS Nicht nur Externstein -Fo, sondern gesamte Wissenschaft in eine Hand legen. Wüst übertragen unter Assistenz Plassmann	BA BDC PA Wüst Kurator +BA NS 21/706 K _{Wüst}
19370302	126571 Plassmann an Heinrich Himmler: Anbei „Bericht über in Aussicht genommene sprach- und sagengeschichtliche Forschungen über den Externstein “. Diese Forschungen betreibt Plassmann nach eigenen Aussagen seit 7 Jahren. Galke, Walther Wüst.	BA NS 21/404 E + BA NS 21/706 K
19370315	099709-39 (hier 099719 + 35) + 025869-75 Wüst: Deutsches Ahnenerbe - DasAhnenerbe Aufruf an alle Völker, an der „Verwaltung unseres,Ahnenerbes“ mitzuwirken. [Darum Änderung des Namens]. „Als erstes Aufbaujahr wurden als Pflegstätten (Lehr- und Forschungsstätten) eingerichtet die Abteilungen u.a. Externstein: 1. Schrift - und Sinnbildkunde SS-Obersturmführer Professor Dr.Herman Wirth SS-Sturmbannführer K.Th,Weigel 2. Wortkunde SS-Hauptsturmführer Professor Dr.Walther Wüst, Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität München 3. Germanenkunde Professor Wilhelm Teudt, Detmold 4. Märchen - und Sagenkunde SS-Hauptsturmführer Dr.O.Plassmann 5. Germanische Heiligtümer (Externstein ,Gollenstein u.a.) 6. Indogermanisch-finnische Kulturbeziehungen Georg von Grönhagen 7. Wetterkunde (Bauern - und Wetterregeln) SS-Untersturmführer Dr. Scultetus 8. Forschungsaufträge	BA BDC Ordner O. 8262 Bl. 10 + BA NS 21/729 K
19370315	169665 BeyerPaulG an Plassmann ----- Unsere bereits wiederholt geäußerten Bitte, die fertigen Hefte wenigstens so frühzeitig in Händen zu haben, dass wir nicht erst ausserhalb Detmolds gehen müssen, um das neue Heft zu Gesicht zu bekommen,ist auch beim Märzheft <u>wieder</u> nicht,entsprochen worden. V. Motz las das Heft an den Eggesternsteinen und erst 2 Tage später lag es uns hier vor.	BA BDC PA Beyer, Paul Gerhardt
19370319	Ullmann an Galke	BA BDC PA Wüst AE

	Himmler einverstanden, dass Wüst Wortbedeutung von „Externsteine“ verantwortlich untersuchen lässt	Kurator + NS 21/706 E
19370330	126572 Galke an RFSS Mein Antrag vom 9. März 1937, Tgb.Nr.Wi./618/37, ging dahin, nicht nur die wissenschaftlichen Untersuchungen über die Wortdeutung " <u>Externsteine</u> " sondern ganz allgemein die gesamte wissenschaftliche Untersuchung in eine Hand zu legen und diese Arbeiten verantwortlich dem <u>Hauptsturmführer Prof. Dr. Walther Wüst</u> unter Assistenz des <u>Hauptsturmführer Dr. J.O. Plassmann</u> zu übertragen.	BA NS 21/706 K
19370331	125822 o. D. [nach 31.3.37] Tätigkeitsbericht der „Pflegstätte für Germanenkunde“ vom 1.10.1936-31.3.1937 Schweizer Bruno Beyer von Motz Stuckel Teudt Fricke Fritz 37 Externsteine Stuckel 125822 1. Führungen und Vorträge 14 ganztätige Führungen an den germanischen Stätten der Osning-Mark (Dr. Beyer, von Motz). 26 Führungen an den Externsteinen (Dr. Beyer, von Motz).	BA NS 221/596 K
19370401	127526 Galke an RF-SS: betr.: Externsteine . Ullmann, Langsdorff, Sievers, Rust, Pohl.	BA NS 21/817 K
19370413	169677 Sievers an Pflegstätte für Germanenkunde, betr. Betreuung der Externsteine und Besprechungen am 17. und 18.2. mit Professor Teudt. Betreuung der Externsteine. AO p St.: RFSS habe im Vertrag ausführlich Vorbehalte gemacht. Zugleich dem AE die kulturelle Betreuung der Externsteine übertragen und angeordnet, dass Übertragung auf die Pflegstätte vorläufig nicht in Betracht komme.	BA BDC PA Beyer, Paul Gerhardt DS G 0113, Pos. 1186 K
19370413	099768-69 Sievers an RFSS Druckschrift „Detmolder Vorgeschichtsrichtung.“ beabsichtigt von Beyer Paul G + Stuckel (Schwiegersohn von Teudt) Hase von	BA BDC PA Teudt K

	<p>Nach Rücksprache mit SS-Hauptsturmführer Dr. Plassmann halte ich diese Schrift nicht nur als Werbung für unsere Arbeit für ungeeignet, sondern sogar für sie sehr abträglich. Die Schrift ist gänzlich unkritisch und läuft auf eine <u>Lobhudelei</u> der Person und Ansichten von Professor Teudt hinaus.</p> <p>[...]</p> <p>Ausserdem glaube ich, dass das von Reichsführer vorläufig erlassene Verbot jeder Auseinandersetzung über die Externsteine durch diese Schrift übertreten wird (s. Fahne 3 u. 4).</p> <p>An einer Herausgabe der Schrift kann Teudt, da er sie auf seine Kosten als Manuskript drucken lassen will, von hier aus kaum gehindert werden, wohl aber könnten Reichsführer fordern, dass der mit dem Ahnenerbe als Begriff festverbundene Name des Reichsführers, wie auch die Pflegstätte für Germanenkunde oder auch die Erwähnung Reichsführers im Zusammenhang mit den Externsteinen, in dieser Schrift nicht erscheint. Gegen eine sachliche Würdigung des Teudt'schen Buches "Germanische Heiligtümer" wäre sicher nichts einzuwenden und sie wäre vielleicht sogar zu begrüßen, weil das im manchen wertvolle Buch meist geflissentlich totgeschwiegen oder nicht gerecht beurteilt wird. Die durch die Verbindung der Pflegstätte für Germanenkunde mit dem Ahnenerbe zu fordernde sachliche Voraussetzung und kritische Einstellung fehlt jedoch dieser Schrift vollständig.</p>	
19370415	<p>126595</p> <p>Sievers an Höfler</p> <p>Betr.: Mitarbeiter für die Pflegstätte für Germanenkunde.</p> <p>Galke, Heinrich Himmler</p>	<p>BA NS 21/710</p> <p>K</p>
19370417	<p>126596</p> <p>Sievers an Walther Wüst</p> <p>Betr.: Entwicklung an der Pflegstätte für Germanenkunde in Detmold.</p> <p>Galke, Teudt, Wolff.</p>	<p>BA NS 21/710</p> <p>K</p>
19370419	<p>126597-98</p> <p>Teudt/Pflegstätte für Germanenkunde an Wolfram Sievers/Ahnenerbe</p> <p>Beyer, Wolff, Wollenhaupt, Keller,</p>	<p>BA NS 21/710</p> <p>K</p>
19370503	<p>169685-88</p> <p>Bescherer Sigrid von an Merck Mathilde</p>	<p>BA BDC PA</p> <p>Beyer Paul G Bl 268-271</p> <p>K</p>

	<p>Alle Welt darf Artikel schreiben über die Externsteine und man liest da die sonderbarsten Sachen. Den <u>wirklich Sachkundigen Teudt, Beyer, Fricke, Prof. Andree</u> als Ausgräber wird <u>verboten irgend etwas zu veröffentlichen</u>, angeblich um die Religionskämpfe nicht zu verschärfen. Bereits im Okt. war die Rede von einer pers. Hilfe für Teudt. Es kam niemand. Ein Herr Brons, der die Bürosachen erledigte, wurde zum 1.1. abgebaut. Es war bestimmt keine Arbeitskraft, aber er war doch eine gewisse Hilfe. Natürlich spricht mit, dass das Ahnenerbe durch den Vierjahresplan in Geldbedrängnis gekommen ist. Dafür haben wir Verständnis, aber es bleibt so vieles merkwürdig. Seit 1.4. hat uns die Notgemeinschaft die <u>Mittel bewilligt</u>, dass ein <u>Dr. Paul als Assistent</u> hierherkommt. Wir waren sehr erfreut und baton um die <u>Anschrift dieses Herrn beim Ahnenerbe</u>. Wir erfuhren nichts. Jetzt schreibt uns Herr Paul und bittet um <u>Überweisung seines Gehaltes</u>, denn er wäre schon seit dem 1. 4. bei Prof. Wüst, also auch fürs Ahnenerbe tätig. Die Notgemeinschaft teilt uns mit, dass sie aus ihren <u>Mitteln einen Mitarbeiter für Teudt bezahlen will und das Ahnenerbe beschäftigt den Mann ohne uns zu benachrichtigen in München!</u> Ja, liebe gnädige Frau, da staunen Sie auch und solche Fälle der souveränen Übergehung lassen sich mehrfach aufzählen. Sie wissen, wie sehr wir alle im vorigen Jahre für den Anschluss waren und ich bin immer der Ansicht, dass es ohne Anschluss an eine grosse Richtung und ohne besonderen Schutz einer hohen Stelle nicht geht. Aber eben so fest bin ich davon überzeugt, dass der Reichsführer selbst von diesen Zuständen keine Ahnung hat, dass sich da irgend eine Scheidewand aufgerichtet hat.</p>	
19370517	<p>126719-20 SalpeterW an AE zum Fall BeyerPaulG. Staunt über die Tagegelder für den Besuch der Externsteine</p>	<p>BA NS 21/757 K</p>
19370531	<p>126599 Galke an Wolff Schnellbrief! Sofort vorlegen!</p>	<p>BA NS 21/710 K</p>
19370608	<p>Sievers an von Hase RFSS hat AE beauftragt, Bildband über die Externsteine herauszugeben.</p>	<p>BA NS 21/736 E</p>
19370611	<p>093351 + 188123 o.D. [VOR 11.06.1937] Huth GA über UebelOtto: „Sachwörterbuch“: Externstein bedeutet keinesfalls „Sternsteine an der Egge“ Folge kritiklos Teudt. , „Von einem Wörterbuch muss man Zuverlässigkeit verlangen. Von einer Veröffentlichung in der vorliegenden Form muss daher abgesehen werden.“ [Plassmann stimmt hsl zu]</p>	<p>BA BDC PA Uebel + BA NS 21/149 K</p>

19370623	126646 Sievers an Verlag Koehler + Amelang betr UebelOtto: Sachwb d dt Vorzeit Externsteine bedeutet keinesfalls „Sternsteine an der Egge“ Folge kritiklos Teudt.	BA NS 21/723 K
19370628	020378-80 + 169694-96 + 187638-187642 Sievers AV über Besprechung über die Externsteine mit Gauleiter Meyer (Detmold), Gauamtsleiter Steinicke(Lemgo), stv Staatsminister Wedderwille (Detmold), ORR Oppermann (Detmold), Berghahn (Regierung Detmold), Pohl (München), Salpeter (Berlin), Demmel (Wewelsburg), Sievers (Berlin) u.a. Vorschlag Sievers, „den bisher vom Land Lippe an das AE für die Pflegstätte gezahlten Zuschuss in Höhe von RM3.000,- Professor Teudt als Forschungsbeihilfe zu zahlen und ihn damit in die Lage zu versetzen, sich von diesem Betrag einen Assistenten zu halten.“ Salpeter solle als neutraler Vermittler mit Teudt verhandeln. Die Angelegenheit der Pflegstätte für Germanenkunde bezw von <u>Professor Teudt und Dr. Beyer</u> wurde allgemein als Schwierigkeit und als unerfreulich angesehen. Ich machte den Vorschlag, den <u>bisher vom Land Lippe an das Ahnenerbe für die Pflegstätte gezahlten Zuschuss in Höhe von RM 3.000,- Professor Teudt als Forschungsbeihilfe zu zahlen</u> und ihn damit in die Lage zu versetzen, sich von diesem Betrag einen Assistenten zu halten. Da Teudt stets verschiedene Forderungen je nach Auftreten der ihn besuchenden Vertreter bezw. nach seiner Laune stellt, soll zunächst einmal endgültig festgestellt werden, was Teudt eigentlich alles fordert.	BA BDC PA Beyer, Paul Gerhardt DS G 0113 Bl 278 -280 + BDC Sievers-Tät im AE-Rgt Bl. 198-200 K ^{Beyer}
19370706	183853-183854 + 183837 E Sievers an Nüse: betr.: Externsteine: Publikations-u. Ansiedlungsverbot Mitgliedschaft AE	BA BDC PA NüseKarl + NS 21/706 K + E

	<p>Welch hervorragendes Interesse der Reichsführer SS an den Externsteinen nimmt, ist Ihnen genau wie uns bekannt. Deshalb aber wünscht der Reichsführer auch, dass die von ihm eingeleiteten Forschungen in aller Ruhe und ohne jegliche Störung durch Veröffentlichungen, die - seien sie noch so gut gemeint - doch vielleicht in Kürze schon durch neuere Forschungsergebnisse überholt werden können, zu Ende geführt werden. Allen unseren Mitarbeitern ist es deshalb zur Pflicht gemacht, von Veröffentlichungen über die Externsteine vorläufig abzusehen. Diese Verpflichtung können wir zwar nicht von Ihnen verlangen, wenn der Reichsführer SS sie auch sicher begrüßen würde, weil sie zeigen würde, dass Sie im Interesse der Gesamtforschung und großen Planung des Reichsführers ein Opfer zu bringen bereit sind. Anders wäre die Sache jedoch für Sie als Mitglied des Ahnenerbes, denn der Reichsführer SS als Kurator des Ahnenerbes muss natürlich bei seinen Mitgliedern einer einheitlichen Linie gewiss sein können. Ich bin überzeugt, dass Sie unter diesen Umständen bis auf weiteres Ihre Veröffentlichungen über die Externsteine einstellen werden und ich wäre Ihnen für eine diesbezügliche Mitteilung dankbar. Weiter möchte ich Sie auf Wunsch des Reichsführers SS noch auf eines hinweisen, um Ihnen durch diese Mitteilung eine Enttäuschung für später zu ersparen.</p> <p>Sie bemühen sich seit längerem, in der Nähe der Externsteine eine Baugenehmigung zu erhalten, um sich dort ansiedeln zu können. Die Erteilung einer Baugenehmigung ist aber gänzlich ausgeschlossen, weil der Reichsführer SS irgendwelche Ansiedlung dort nicht wünscht. Erkennen Sie bitte, sehr geehrter Herr Müse, aus meinem Schreiben, dass es uns unseren Mitgliedern gegenüber nicht darauf ankommt, nur Beiträge von Ihnen zu erhalten, sondern dass wir eine vertrauensvolle Arbeitsgemeinschaft wünschen, die der grossen Zukunftsaufgabe dient. Ich wäre froh, hiermit die Voraussetzungen dazu geschaffen zu haben und hoffe, Ihre Zustimmung zu erhalten. Sie finden gewiss einen ähnlich schönen Platz, der Sie wieder zu einem Heim kommen lässt, in dem Sie Ihre Schaffenskraft voll entfalten können.</p>	
19370715	<p>099804-44 (hier 099817)</p> <p>Wüst: Stellenbesetzungsplan - Das Ahnenerbe</p> <p>u.a. Externstein: Rgf + FrickeFritz</p>	<p>BA BDC Ordner .826</p> <p>K</p>

	<p>Stellenbesetzungsplan - Germanische Heiligtümer - (10)</p> <hr/> <p>Externstein (10 a)</p> <p><u>Verantwortlich:</u> (vorläufig bis zur planmässigen Besetzung der Stelle des Leiters):</p> <p>Der Reichsgeschäftsführer</p> <p><u>Mitarbeiter:</u> Fritz Fricke, Externstein bei Horn/Lippe</p>	
19370826	<p>183858</p> <p>unl.U. (Gauleitung Süd Hanover – Braunschweig)</p> <p>Schon in den letzten Jahren vor der Machtübernahme und vollends nach derselben ging Nüse jedoch seinen eigenen politischen Weg. Dieses mag seinen Grund in erster Linie darin haben, dass N. infolge seines abgesonderten Lebenswandels, offenbar den Verlust seiner sehr energisch geltend gemachten Prioritätsansprüche auf den völkischen Gedanken befürchtet. Ausser seinem fanatischen Einsatz für die Verbreitung der Deutschen Schrift und der Deutschen Rechtschreibung beschäftigt sich (Volksgenosse) N. sehr intensiv mit der Geschichte der Egsternsteine, eine Arbeit die trotz vieler Aufsätze des Vg. Nüse offenbar noch nicht genügend Anerkennung gefunden hat.</p>	BA BDC PA NüseKarl
19370915	<p>126737-39</p> <p>Sievers an Salpeter</p> <p>betr: BeyerPaulG</p> <p>Fin.</p> <p>Ich glaube nicht, dass seinerzeit die Angestellten der Externsteinstiftung, bzw. die bei der Grabung beschäftigten Mitarbeiter, wenn sie von den Externsteinen nach Detmold fahren, Tagegelder berechnen durften oder von der Stiftung erstattet bekommen hätten.</p>	BA NS 21/757 K
19370928	<p>126602-126603</p> <p>Pohl (Verwaltungschef d. SS) an RF-SS:</p> <p>betr: Externsteine-Stiftung u. „AE“. „Ahnenerbe / Pflegstätte“, Teudt, Martin, Plassmann, Kummer, Beyer.</p>	BA NS 21/710 K
19370929	<p>099870</p> <p>Wüst / Sievers: Arbeitsbespr 25.9-29.9.1937 „auf Schloss Zännich /Lager</p>	BA NS 21/669 K

	<p>der Reichs-Dozenten-Akademie, deren Leiter Prof- Wüst während des September war“</p> <p>Behandelt u besprochen:</p> <p>Nr, 74 Schmidt(Ffm): Externstein – Forschungen – Untersuchung</p>	
19371013	<p>169714-18</p> <p>Rampf Av: Bespr mit Steinecke in Sachen Teudt + Beyer</p> <p>u.a. Betreuung Externst dem AE überlassen, so Galke:</p> <p>Der Reichsführer denke nicht daran, dass Werk Professor Teudts zu schmälern. Auch die "Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte" würde in ihrer Arbeit nicht behindert werden. Das "Ahnenerbe" aber und damit auch die Pflegstätte sei eine der SS angeschlossene Organisation und müsse daher auch im Sinne der SS geführt werden. Er bat Gauamtsleiter Steinicke, diese Gedanken Prof. Teudt anzubringen, wenn dieser sie nicht verstünde, müsse dem Reichsführer SS vorgeschlagen werden, Prof. Teudt abzurufen, Kompromisse haben jedenfalls keinen Sinn. Gauamtsleiter Steinicke gab zu, sich in dieser Hinsicht bemühen zu wollen.</p>	<p>BA BDC PA</p> <p>BeyerPaulG V1 300-304</p> <p>K</p>
19371102	<p>126615</p> <p><u>Streng vertraulich!</u></p> <p>Sievers an Steinecke</p> <p>Betr.: Pflegstätte Detmold</p> <p>Heute hatte ich nun eine Besprechung mit SS-Gruppenführer Pohl, der in der vorigen Woche an den Externsteinen mit Reichsführer SS war und bei der Unterredung mit Herrn Fricke dabeigewesen ist. Ich habe SS-Gruppenführer Pohl von Ihrem Bericht Kenntnis gegeben, und dieser hat daraufhin sofort sowohl an Prof. Teudt als auch an Herrn Fricke die als Anlage abschriftlich beigefügten Briefe gerichtet. Ich bitte Sie, diese Schreiben nur für sich und den Gauleiter vertraulich zur Kenntnis zu nehmen.</p> <p>Meyer, Teudt, Pohl, Fricke.</p>	<p>BA NS 21/710</p> <p>K</p>
19371104	<p>126574</p> <p>Ullmann an Galke:</p> <p>Betr.: Verbot von Veröffentlichungen über Externsteine.</p> <p>RF habe nichts gegen eine Beschreibung harmloser Art. Er wünscht jedoch keinerlei Aufsätze, die irgendwie eine Debatte über die Externsteine hervorrufen könnten. Will von einem direkten öffentlichen Verbot absehen.</p>	<p>BA NS 21/706</p> <p>K</p>

	<p>Will jedoch die Kontrolle des „Ahnenerbes“ über jede derartige Veröffentlichung unauffällig dadurch gewährleisten, dass SS-Sturmbannführer Grau mit dem Deutschen Nachrichtenbüro und den sonst noch dafür in Frage kommenden Stellen über die Zuleitung jeder Veröffentlichung über die Externsteine an ihn eine entsprechende Vereinbarung trifft. Grau leitet dann diese beabsichtigte Veröffentlichung jeweils dem „Ahnenerbe“ zur Stellungnahme zu.</p> <p>Galke., Walther Wüst.</p>	
19371104	<p>126604</p> <p>Heinrich Himmler an Teudt</p> <p>Um allen Irrtümern, die allenfalls entstehen könnten, vorzubeugen, teile ich Ihnen mit, daß ich die Ihnen von Gaumontleiter Steinicke vorgeschlagene Lösung im beiderseitigen Interesse für die weitaus beste halte.</p> <p>Ich bin überzeugt, daß auch Sie dieser Meinung sind und glaube, daß damit eine für beide Teile gedeihliche Arbeitsbasis geschaffen ist.</p> <p>Steinicke.</p>	<p>BA NS 21/710</p> <p>K</p>
19371112	<p>126605</p> <p>Aktennotiz Sievers</p> <p>Betr.: Teudts Ausscheiden als Leiter der Pflegstätte</p> <p>Walther Wüst, Pohl, Galke,</p>	<p>BA NS 21/710</p> <p>K</p>
19371119	<p>126573</p> <p>Galke an AE:</p> <p>Betr.: Veröffentlichungen über Externsteine. Aufsatz Kurt Pastenaci, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 2</p> <p>Sollte in den Leitheften des RuSHA sollte. An Beyersdorff zurück mit bemerkg, „daß der RFSS Veröffentlichungen irgendwelcher Art über die Externsteine verboten hat.“.</p> <p>Fortsetzung fehlt!</p>	<p>BA NS 21/706</p> <p>K</p>
19371122	<p>Pastenaci Kurt Ms</p> <p>„Wintersonnenwende an den Externsteinen“</p>	<p>BA NS 21/706</p> <p>E</p>
19371201	<p>126606-07</p> <p>Teudt an Pohl</p> <p>Sievers, Salpeter, Beyer, Stuckel, von Motz, Pollmann ♀.</p>	<p>BA NS 21/710</p> <p>K</p>
19370203	<p>126569</p> <p>Langsdorff an Schnetz</p>	<p>BA NS 15/706</p> <p>K</p>

	<p>Wie Sie wahrscheinlich wissen, hat sich der Reichsführer SS Heinrich Himmler besonders der <u>Externstein</u>-forschung angenommen. Im Verlauf der Untersuchung sind die verschiedenen Fragen aufgetaucht, die sich nur in Gemeinschaft mit anderen Disziplinen wie Vorgeschichte, Philologie usw. lösen lassen. In diesem Zusammenhang möchte ich um Ihren Rat bzw. Unterstützung bitten, soweit es um Flur- und Ortsnamenforschung geht. Der Reichsführer SS meint, dass man sich vielleicht genaue Karten mit den ältesten Bezeichnungen, wahrscheinlich bei den Katasterämtern vorlegen lassen müsste. Könnten Sie dabei behilflich sein? Sie verfügen doch auf diesem Gebiete über grosse Erfahrungen.</p>	
19371207	<p>126608-09 Sievers an Pohl Betr.: Auseinandersetzungen mit Teudt Teudt, Beyer, Wolff, Schweizer, Ruppel.</p>	<p>BA NS 21/710 K</p>
19371208	<p>126610-12 Schweizer an Sievers Vertraulicher Bericht! v.a. zu Motz Teudt, Beyer ♀, Pohl, Pollmann ♀, Walther Wüst, von Motz, Höfler, Reinerth, Rosenberg. Frau von Bescherer, Lübbert.</p>	<p>BA NS 21/710 K</p>
19371211	<p>126613-14 Schweizer an Sievers 3. Vertraulicher Bericht! Teudt: Verkehre nur noch mit Pohl, nicht mit Berlin Teudt, Galke, Walther Wüst, Beyer ♀,</p>	<p>BA NS 21/710 K</p>
19380000	<p>Plassmann: „Die Externsteine“, [ZA ohne Herkunftsangabe (nach 1937).] Externstein = Agisterstein = „Stein mit der Drachenhöhle“.</p>	<p>BA NS 21/735 K</p>
19380000	<p>Coudres, Hans-Peter des an [Wolfram] Sievers, 10.8.1938: Coudres erkundigt sich in Detmold bzw Externsteine wegen „einer künftigen Zusammenarbeit in sachlicher und räumlicher Hinsicht“ und hat „eine Reihe Vorschläge bereit“</p>	<p>BA BDC 29 EPA Coudres 8260000214 K</p>
19380000	<p>bis -1941 Entlassung des SS-Ustuf Fritz FrickeFritz aus dem Dienstverhältnis bei der Externsteine-Stiftung und aus der SS</p>	<p>BA NS 19/1146 F</p>
19380000	<p>(Theologische Studien u Kritiken 108 NF 3 H 5)</p>	<p>ReilJohannes: Die Externsteine als Denkmal mittelalterlicher Frömmigkeit. Leipzig 1938</p>


19380212	<p>187648-</p> <p>Schweizer Bericht 31-1-38 (im Rahmen eines Berichts von Sievers) zu Fricke:</p> <p>"Das Schlimmste, was Fricke (der erst kurz zuvor vom Reichsführer # in die # aufgenommen und zum #-Untersturmführer ernannt wurde) sagte, war eine mannlose Kritik an den Ausgrabungen bei den Externsteinen, die in die Worte gipfelte: '...., wenn das so weiter ginge, müsste eben dem Reichsführer # dieses Spielzeug aus den Händen genommen werden'. Und Teudt sekundierte wie immer. Ich berichtete bereits dem #-Staf. Martin über den Vorfall, und die Sache ging ihm stark auf die Nerven. Mir wurde berichtet, dass Fricke in massloser Weise gegen den Reichsführer # polemisiert. Es sei eine dicke Skandalchronik, die sich an die Ausgrabung bei den Externsteinen knüpfe. Für Teudt sind die Leute vom "Ahnenerbe" nach seinen Äusserungen 'Ignoranten und Schafsköpfe'. Mir gegenüber erklärte Teudt, ich sei hier nur 'Lehrling', und ich müsse mich all seinen Wünschen sklavisch unterordnen."</p> <p>AE beauftragt PohlOswald Teudt dazu zu bringen, sich zurückzuziehen. Teudt widerrufe das alsbald. Kinkel Metzner Meyer.Folgt Gegenüberstellung der Darstellung Teudts (rechts) + FrickeFritz/ Kommentar des AE (Links)., Fricke:</p> <p>Ebenso wie Wilhelm Teudt, der nun die schweren bitteren Erfahrungen der letzten Jahre bei seinen germanischen Heiligtümern und der Pflegstätte machen musste, die nur s e i n geistiges Eigentum sind und nun in den Händen Unsachverständiger so pietätlos behandelt werden. Ein anderer nicht so loyaler Mann würde längst den Trennungsstrich zwischen sich und 'Ahnenerbe' mit Externstein-Stiftung gezogen und dieses zur Wahrung seiner wissenschaftlichen Ehre haben bekannt geben müssen. Was das bedeuten würde, würde das 'Ahnenerbe' wahrscheinlich erst dann merken, wenn es aus seinen Traumphantasien erwacht."</p>	BA BDC PA Teudt K
19380220	<p>Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb/März 38 (4.4.38)</p> <p>FrickeFritz (Angestellter der Externstein-Stiftung) wird in Schutzhaft genommen. Galke findet schwer belastendes Material</p>	BA NS 21/669 K _{AE}
19380225	<p>o.D. [nach 31.3.38] Wüst: Arbeitsbericht 1937/38 (1.1.37-31.3.38)</p> <p>Teudt wird als Leiter der >Pflgestätte für Germanenkunde< und als korrespondierendes Mitglied des Kuratoriums des AE auf Befehl des RFSS abberufen. >Pflgestätte für Germanenkunde< wird hinfort >Forschungsstätte für Germanenkunde< genannt. Leiter = Plassmann + Schweizer. FB zur „vollständigen Erfassung der vorgeschichtlichen Denkmäler“ ausgearbeitet. Außerdem Vorarbeiten zum >Sachwörterbuch der Germanenkunde.<1 Die FS betreut überdies die Externsteine. Dazu dienen auch die mineralogischen Untersuchungen Prof. Nacken (Ffm)</p>	BA NS 21/669 KWüst
19380307	<p>Sievers an GofferjeKarl</p> <p>RFSS: Schwerpunkt AE nach Externsteine. Plan, Musikheim FfO</p>	BA NS 21/817 E

¹ Zu diesem Wörterbuch s. Simon, Gerd: Die hochfliegenden Pläne eines „nichtamtlichen Kulturministers.“ Erich Gierachs Plan eines >Sachwörterbuchs der Germanenkunde.< Tübingen 1998 (Wörterbücher im 3. Reich Bd 1)

	fallen gelassen	
19380308	o.V. Av Grau telefonisch: Offizielles Verbot von Veröffentlichungen über die Externsteine über Langsdorff verbreitet + an die Presse	BA NS 21/706 E
19380319	126576 Sievers an Grau: Betr.: Verbot von Veröffentlichungen über die Externsteine "Der Reichsführer # hat nichts gegen eine Beschreibung harmloser Art einzuwenden; er wünscht jedoch keinerlei Aufsätze die irgendwie eine Debatte über die Externsteine hervorrufen könnten. Der Reichsführer # will von einem direkten öffentlichen Verbot absehen. Er will jedoch die Kontrolle des "Ahnenerbes" über jede derartige Veröffentlichung unauffällig dadurch gewährleisten, dass #-Sturmbannführer G r a u mit dem Deutschen Nachrichtenbüro und den sonst noch dafür in Frage kommenden Stellen über die Zuleitung jeder Veröffentlichung über die Externsteine an ihn eine entsprechenden Vereinbarung trifft. #-Sturmbannführer Grau leitet dann diese beabsichtigte Veröffentlichung jeweils dem "Ahnenerbe" zur Stellungnahme zu." Walther Wüst, Externsteine, Galke.	BA NS 21/706 K
19380319	126145 Schweizer an Sievers – Schröder (Stadtverkehrsamt) regt neues Führungsheft über Externsteine an. Soll die von Nüse+ FrickeFritz ablösen Empfohlene Auflage 15000 Expl., wovon das Stadtverkehrsamt 1-2000 abnehmen will. Bei der hohen Besucherzahl an den Externsteinen kann man mit dem Absatz von 10000 /pro Jahr rechnen.	BA NS 21/624 K
19380323	Ahnenerbe an Schweizer – Sievers mit neuem Führungsheft über Externsteine und Langelau einverstanden	BA NS 21/600
19380331	099956-69 Walther Wüst Arbeitsbericht 1937/38 (1.1.37-31.3.38) Heinrich Himmler, Bruno Schweizer, Walther Wüst, Wolfram Sievers, Wenz, Bruno Galke, Otto Plassmann, Siegfried Lehmann, Otto Höfler, Weigel, von Grönhagen, Herman Wirth, Schäfer, Paul C. Beyer, Otto Paul, Wilhem Teudt, Pohl, Fritz Fricke, Nackon (?), Mentzel, K. X. A. Ruppel, Robert Hörbiger, Philipp Fauth, Hans RobertSoultotus, Rudolf Till, Fritz Bose, Hauer, Rössler, Otto Mausser, Rudolf Gutmann, Edmund Kiss, Schnetz.	BA NS 21/669 AE K

	<p><u>Forschungsstätte für Germanenkunde</u> (Pflegetätte für Germanenkunde, Detmold). Die Besetzung des Postens eines stellvertretenden Abteilungsleiters mit Dr. Paul G. B e y e r hatte sich als Fehlgriff erwiesen. Dr. B e y e r konnte den gestellten Anforderungen weder fachlich noch sachlich genügen. Die Arbeit der Pflegetätte zeitigte aus diesem Grunde auch kein befriedigendes Ergebnis. Da vom Reichswissenschaftsministerium die Beurlaubung Dr. Beyers über ein Jahr hinaus nicht genehmigt wurde, schied Dr. Beyer zum 1.10.37 aus der Pflegetätte wieder aus. Ohne nicht dieser Anlass vorgelegen, so wäre, abgesehen von den sachlich ungenügenden Leistungen, ein Ausscheiden auch wegen eines groben Vertrauensbruches Dr. Beyers und seiner haltlosen Angriffe gegen das "Ahnenerbe" notwendig gewesen. Auch der Leiter der Pflegetätte, Professor <u>Wilhelm T e u d t</u>, machte der Leitung des "Ahnenerbes" beträchtliche Schwierigkeiten. Eine Besserung der personalen Verhältnisse wurde von der Einsetzung eines neuen stellvertretenden Abteilungsleiters, des Germanisten Dr. Bruno S c h w e i s e r, der seinen Posten am 1.12.37 antrat, erwartet. Das "Ahnenerbe" wurde in seiner schwierigen Aufgabe, eine befriedigende Zusammenarbeit mit der Pflegetätte herbeizuführen, durch H-Gruppenführer P o h l wirksam unterstützt, der mit Einsatz seiner ganzen Person bemüht war, die bestehenden Unstimmigkeiten auszugleichen. Infolge der sich steigenden Unverträglichkeit Prof. Teudts, die eine fruchtbare wissenschaftliche Arbeit in der Pflegetätte und eine erträgliche Zusammenarbeit mit dem "Ahnenerbe" unmöglich machte, wurde Prof. Teudt auf Befehl des Reichsführers H von seinem Posten als Leiter der Pflegetätte und als korrespondierendes Mitglied des Kuratoriums des "Ahnenerbes" am 25.2.38 abberufen. Zum Leiter der "Pflegetätte für Germanenkunde" in Detmold, welche zum Ausdruck ihrer nunmehr vollständigen Eingliederung in das "Ahnenerbe" die Bezeichnung "Forschungsstätte für Germanenkunde" erhielt, wurden Dr. Otto P l a s s m a n n und Dr. Bruno S c h w e i s e r bestellt. Die Eigenverwaltung der Pflegetätte wurde aufgehoben. Nach Enthebung von Herrn Fritz F r i c k e vom Führungsdienst an den Externateinen wurde der Führungsdienst von der "Forschungsstätte für Germanenkunde" des "Ahnenerbes" übernommen und wesentlich ausgebaut.</p>	
19380404	099976 Rampf: Bericht über AE Feb/März 38 zu FrickeFritz	BA NS 21/669 K

	<p>Am 20.2.38 wurde der Angestellte der Externstein-Stiftung, Fritz Fricke, in Schutzhaft genommen. Vom 23. bis 25.2.38 wurden die beschlagnahmten Schriftstücke Frickes im Büro des H-Stubaf. Galke einer genauen Durchsicht unterzogen, die schwer belastendes Material zu Tage brachte. Am 26.2.38 wurde Prof. Teudt durch Schreiben des Reichsführers H von seinem Posten als Leiter der "Pflegetätte für Germanenkunde" in Detmold, ausserdem als korrespondierendes Mitglied des Kuratoriums des "Ahnenerbes" offiziell abberufen. Mit der Führung der Geschäfte in Detmold wurde Dr. Schweizer, kommissarisch beauftragt.</p>	
19380411	<p>126577</p> <p>Grau an Sievers</p> <p>Betr.: Verbot von Veröffentlichungen über die Externsteine.</p> <p>Wissenschaftliche Veröffentlichungen, z.B. über die <u>Externsteine</u>, gehen im allgemeinen nicht über DNB. oder über eines der großen Korrespondenzbüros, sondern zumeist über kleine Korrespondenzen, oder sie werden von den Verfassern unmittelbar an einzelne Zeitungen geleitet. Wenn man also darüber eine Kontrolle haben will, dann kann man lediglich auf dem Wege über die Pressekonferenz der Reichsregierung die Bitte an die gesamte Tages- und Zeitschriftenpresse richten, mit Rücksicht auf die zurzeit laufenden Untersuchungen über die Externsteine einstweilen nichts zu bringen. Ein anderes Verfahren käme einer <u>Zensur</u> gleich, die das Propagandaministerium ablehnen würde. Ich möchte daher vorschlagen, daß ich in der Pressekonferenz eine im obengenannten Sinne abgefaßte Erklärung abgebe. Im</p> <p>Galke, Ahnenerbe, Zensur.</p>	<p>BA NS 21/706</p> <p>K</p>
19380415	<p>184324-27</p> <p>Pfaff, Alfred + Anlage</p> <p>Betr.: Externsteine. Beschreibung</p> <p>Die Einrichtung des sogen. Sacellums ist vor allem von Prof. <u>Wilhelm Teudt</u> in "Germanische Heiligtümer" und "Die Externsteine als germanisches Heiligtum" eingehend beschrieben worden. Damit haben das "runde Loch" in der Nordostwand und der darunter befindliche "Ständer" ihre eindeutige Erklärung als Hilfsmittel zur Beobachtung des Sonnenaufgangs zur Sommersonnenwende gefunden.</p> <p>Versteht seine Ausführungen als eine gewisse Ergänzung der Beobachtungen von Teudt. Besondere Beobachtungen</p>	<p>BA BDC PA</p> <p>Pfaff Alfred</p> <p>K</p>
19380416	<p>020949-020953</p> <p>Vertraulicher Bericht Trathnigg: Betr.: Führungsdienst an den Externsteinen</p>	<p>BA BDC PA</p> <p>Plassmann</p>

	<p>am 16. 04. 38</p> <p>+ Zusatzbericht Trathnigg</p> <p>Trathnigg berichtet über seine Auseinandersetzung mit dem Standartenführer [MARTIN] bezüglich des Führungsdienstes an den Externsteinen. Wegen eines Missverständnisses habe Trathnigg versäumt, die Führung an den Externsteinen abzuhalten. Wutanfall Staf. [MARTIN]. Trathnigg ist davon ausgegangen, dass er Befehle nur vom Reichgeschäftsführer und dem Abteilungsleiter des Ahnenerbes [= Plassmann] entgegennehmen müsste. Der Standartenführer betont jedoch, dass nur er aufgrund seiner Stellung in der Externsteinstiftung zu befehlen habe. Führung hauptsächlich von KdF-Gruppen in Anspruch genommen. [Folgt ein Zusatz von Trathnigg, in dem er nochmals sein sachliches Verhalten betont. Da ist MARTIN aber plötzlich Ostubaf]</p>	K
19380420	<p>020954-020956</p> <p>Plassmann an Wüst</p> <p>Betr.: Führungen an den Externsteinen und Zusammenarbeit mit der SS-Standarte 72.</p> <p>An Ostern 1938 seien Martin, den Pl. einmal O'stuf, dann O'stubaf tituiert, und Trathnigg aneinandergeraten. Schweizer hatte mit Martin für die Osterfeiertage hinter Plassmann's Rücken eine Vereinbarung getroffen, die den Ansprüchen des AE nicht gerecht werde.</p> <p>Plassmann bittet wegen zu erwartender weiterer Auseinandersetzungen Wüst, zusammen mit Trathnigg aus der Detmolder Forschungsstelle zurückgezogen zu werden</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>
19380427	<p>020957-64</p> <p>Plassmann: Die Externsteine, ein germanisches Heiligtum (Textentwurf für einen Prospekt)</p> <p>Deutet die erst 1929 völlig freigelegten runenähnlichen Zeichen</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>als „umgebeugten Lebensbaum“</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>

	<p>werben. Die alten Kultträume werden zu christlichen Kapellen hergerichtet, die "hohe Steinwand" wird von der Hand eines ausgezeichneten Künstlers mit einem christlichen Bilde versehen - aber dieser weiß offenbar von dem alten Sagengehalt, denn er bringt den Drachen, dessen Name in dem Namen des Steines lebt. In eindrucksvoller Größe und Gestalt an dem Felsen an. In dem oberen Bilde aber bringt er eine merkwürdige Einzelheit: der Joseph von Arimathia steht auf einem Gebilde, das wie ein niedergebeugtes Sinnbild, ein Lebensbaum oder vielleicht eine "Irminsul" aussieht. Weiß er noch von der gewaltsamen Zerstörung des Felsheiligtumes durch Karls Schergen vor mehr als dreihundert Jahren und will er damit den Triumph des Christentums über das Symbol des Heidentums verbildlichen? Oder gebraucht er, der wie die meisten germanischen Steinmetzen seiner Zeit viel Germanisches kennt und verwendet, das alte Sinnbild nur als ein Sinnbild des Todes, des geknickten Lebensbaumes, etwa wie das alte Zeichen in der Höhle?</p> <p>Deutet die Externsteine im Sinne von Teudt.</p> <p>Soviel aber ist heute gewiß: wir kennen kein anderes germanisches Heiligtum, das so wie die Externsteine uns eine Ahnung von der Größe und der Weltanschauung unserer Vorfahren gibt, und das in unseren ehrwürdigsten Überlieferungen eine so gewichtige Stelle einnimmt.</p>	
19380505	<p>184320-184330</p> <p>Plassmann an Sievers:</p> <p>Bericht über die Nachprüfung der Beobachtungen des Dr. Pfaff am Externstein.. Besondere Beobachtungen nicht künstlich hergestellt.</p>	BA BDC PA Pfaff K
19380511	<p>126147</p> <p>Schweizer B Av</p> <p>Mittags wurde von der SS-Standarte 72 angerufen durch Oberscharführer Karsten (Sippenpfleger) und mitgeteilt, daß bei ihm durch die <u>NSV Bielefeld</u> für 25.V. eine SS und SA Urlauberkameradschaft von 50 Mann angemeldet worden sei, die eine Führung zu den Externsteinen und zum Langelau wünschen. Es werde ausdrücklich Führung durch SS gewünscht. Karsten fragte dann an, ob ich nichts dagegen hätte, wenn er diese Führung übernehme. Die Mithilfe von Trattnigg oder Vogt sei nicht notwendig.</p>	BA NS 21/624

	<p>Ich hielt mich nicht für berechtigt, gegen die Übernahme einzelner Führungen durch die SS-Standarte Einspruch zu erheben, zumal Dr. Thratnigg noch keine Uniform hat und Vogt erst sehr beschränkt einsetzbar ist. Ich bitte aber um grundsätzliche Stellungnahme für künftige Fälle solcher Art. Sonst ist schließlich zu befürchten, daß die Standarte den Führungsdienst ganz an sich ziehen will. Im Zusammenhang damit möchte ich auch anfragen, bis wann mit dem Eintreffen von Untersturmführer Malter zu rechnen ist.</p>	
19380515	<p>184331 Pfaff an Ahnenerbe e.V.: hat den Eindruck, dass es ihm nicht gelungen sei, die Dinge so zu beschreiben damit sie aufzufinden sind.</p>	<p>BA BDC PA Pfaff K</p>
19380600	<p>Tagung der „Freunde germanischer Vorgeschichte (dem <AE> angeschlossen)“ in Detmold. u.a. Vortrag Plassmann zur Deutung der Externsteine. „... neue wissenschaftliche Arbeitsergebnisse...“</p>	<p><u>Boberach</u>, Heinz (Hg): Meldungen aus dem Reich 1938-1945. Herrsching 1984, 2,86</p>
19380604	<p>187653-55 TeudtWilh: Vorgeschichtsforschung, eine volkstümliche Aufgabe.. Germanische Denkmäler in Lippe Osning des Plattes ... Die Egge ... turdenmal die Bewunderung aller Besucher des Teudtburger Waldes auf sich. Die Kette eines einst gewaltigen Bergrückens stehen die vier noch weitestgehenden Sandsteinjochen bis zu 40 Meter Höhe senkrecht aufgerichtet, einzeln und frei da. Hier haben wahrscheinlich schon Urmenschen und Steinzeitleute, mit aller Gewissheit aber unsere germanischen Vorfahren, eine Stätte der Anbetung gehabt. Zahlreich und fast sind die Eingriffe der menschlichen Hand in den ursprünglichen Zustand der Felsen. Abgesehen von den Spuren eines wunderlichen Felsungsbauwerks, den Großgermann Holz zur Lippe um 1850 hier verlegt hat, der dann wieder beseitigt ist und, abgesehen von den Zerstörungen und Umwandlungen der Felsungsbauwerke am Felsen 2 und 1, sind die jetzigen Treppen, vor allem aber mit Sicherheit das mächtige Kreuzabnahmestück, die Petrusfigur mit Wahrscheinlichkeit der christlichen Zeit zuzuschreiben.</p>	<p><u>Lippische Staatszeitung Detmold</u> 4.6.38 ZA auch in BA BDC PA Teudt K</p>

anzuführen.

Dagegen haben wir klare äußere und innere Anzeichen, daß alles übrige als ursprüngliche Werke des vorchristlichen germanischen Zeitalters anzusehen ist. Dieses hörte mit dem Jahre 772 auf. Denn 772 begann Karl der Westfrankenkönig die gewalttätige Unterwerfung und Christianisierung des Sachsenvolkes mit der Uebertumpelung der Eisburg (Obermarsberg) und der Zerstörung des obersten Volksheiligtums, der Irminsul.

... Nachrichten und die an den

Die alten urkundlichen Nachrichten und die an den Copistensteinen klar vorliegenden Tatsachen lassen nach den neuesten Forschungen und Grabungen auch keinen Zweifel, daß hier der Ort der Irminsul gewesen ist. Karls Heer fällt sie. Gleichzeitig zerstörte er nach zwei Seiten, hin den Felsen 2, in dessen Kopf, 25 Meter hoch, sich das Sarcophag, ein germanisches Sonnenheiligtum, befand. Der Tempelbau an Gold und Silber wurde gestaubt. Sein Aufbewahrungsort war vielleicht die kleine Grotte ganz rechts im Felsen 1, deren Mäße zum Aufenthalt eines Menschen nicht ausreichen.

Die beiden Grotten unten im Felsen 1 und oben im


Die beiden Grotten unten im Felsen 1 und oben im Felsen 2 sind später als christliche Kapellen benutzt. Die untere Grotte zeigt noch die Reste eines jähren Wappens, mit dem auch ein gewaltiges Doppelsonnenzeichen, das uralte Sinnbild der Winterankunft, verbedt war, bis es durch einen wunderbaren Zufall im Januar 1829 in seiner ganzen Größe wieder entdeckt wurde. Das Vorhandensein und die Beschaffenheit des großen Runenzeichens rechnet zu den überzeugendsten Beweisen für die vorchristlich-germanische Entstehung der Grotte mit den daraus zu ziehenden wichtigen Folgerungen. Das Faderhornes Kloster hat demnach im Jahre 1115 — wie eine Inschrift neben der Eingangstür bedeutet wird — einen bereits vorhandenen Raum zur Kapelle geweiht.

[...]

	<p>geben.</p> <p>Diente die, untere Hälfte der Felsen der Winterinnenwende, worauf das Runenzeichen hinweist, so nahmen die priesterlichen Führer des Volkes in der erklärten Stätte hoch oben im Felsen 2 ihre Kulthandlungen an den Tagen der Sommerjonnennwende vor. Daraus weist auch die kreisrunde Öffnung über einem eigentümlichen Ständer in der Nordostwand hin. Denn entgegen den alten Vorschriften, die für christliche Kirchen und Kapellen die Ostöffnung verlangen, ist die Längsrichtung des Sacellums (kleines Heiligtum) nach Nordosten gerichtet, von wo zu den gegebenen Zeiten die ersten Strahlen der von den Germanen verehrten Sonne und des Mondes in den Raum fielen. Die beiden Aufgangsstellen am Horizont waren unwahrscheinlich gekennzeichnet und galten auch als heilige Stätten, wie wir noch jetzt aus mancherlei Anzeichen schließen können.</p> <p>Der Gesteinsblock, der an den Eggsteinsteinen angefügt wurde, wirft ein helles Licht auf das Geschick unserer Vorfahren.</p> <p>Als eine wichtige Einzelheit des germanischen Kultes ist infolge von Ausgrabungen und Säuberungen auch die Nische mit dem Felsenjaraa tief unten am Felsen 1 erkannt. Ein „Grab Christi“, wie es den Endhäftigen in vereinzelten Kirchen zur Verehrung dient, kann bei Felsenjaraa nicht gewesen sein, weil die Spuren des Brauches der Sarcophagen aufs deutlichste nachgewiesen sind. Einen Brauch der Sarcophagen aber hat es in der christlichen Kirche nie gegeben. Ein gemauertes Runenbildes und ein merkwürdiger kleiner Platz auf dem Block, der wohl nur als Gelübde, Rede- oder Gebetsplatz seine Erklärung findet, zu dem zwei Treppen führen, geben außerdem dem ganzen Block eine germanische Stempelung.</p>	
19380604	<p>187655</p> <p>Dr. F. K.: Zur germanenkundlichen Tagung in Detmold</p> <p>Werde vom 7.-10. Juni veranstaltet.</p>	<p>Lippische Staatszeitung Detmold 4.6.38</p> <p>ZA auch in BA BDC PA Teudt</p> <p>K</p>

	<p>Der Plan für die diesjährige germanenkundliche Tagung, zu der jedermann, auch wenn er nicht Mitglied der Vereinigung der „Freunde germanischer Vorgeschichte“ oder Bezahler der Zeitschrift „Germanen“ ist, herzlich eingeladen ist, sieht eine Reihe von interessanten Vorträgen und Studienfahrten vor. Wir nennen aus der Fülle des Gebotenen einen Vortrag von Professor Leudt „Der Kulturbruch um 800“. Auf einer Fahrt zu den Gipssteinen wird der Präsident des „Münenerbes“, Professor Dr. Wüst, über die Bedeutung des „Münenerbes“ im Larbe Lippe sprechen. Ein Vortrag von Dr. Kersten (Stiel), „Vorgeschichtliche Landesaufnahme“, verdient besondere Beachtung. Ein weiterer Vortrag von Dr. Januhn (Stiel) behandelt bestimmte Themen des „Münenerbes“ aus dem geschichtlichen Angelehen. In erfreulicher Weise kennzeichnen diese beiden Vorträge bereits die Ausbreitung, die die Arbeit der Detmolder Vorgeschichtler gefunden hat. Nach mehreren Beschäftigungsjahren wird Dr. Werner Müller (Berlin) ein großes Referat über „Himmelstündliche Ordnung und germanische Kultstätten“ halten.</p>	
19380607	<p>020965-020966 187656-</p> <p>11. Öffentliche germanische Tagung der „Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte“ in Detmold vom 7. bis 10. Juni 1938.</p> <p>Auszug aus Plassmanns Vortrag über den „Externstein als Drachenstein“. Er deutet den Begriff „Agisterstein“ als „Stein mit der Drachenhöhle“. [sehr wichtig]</p>	<p>BA BDC PA Plassmann K</p>
19380607	<p>187656</p> <p>11. Öffentliche germanische Tagung der „Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte“ in Detmold vom 7. bis 10. Juni 1938.</p> <p>Vortrag Teudt (Auszug): Kulturbruch um 800</p>	<p>BA BDC PA Teudt K</p>
19380610	<p>020965-020966</p> <p>11. öffentliche germanenkundliche Tagung der „Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte. 7.-10.6.38 i. Detmold</p> <p>Auszug aus dem Vortrag Plassmanns: „Der Externstein als Drachenstein“</p>	<p>BA BDC 39 EPA Plassmann K</p>
19380624	<p>020967</p> <p>Brandt (RF-SS PSt) an „AE“:</p> <p>Betr.: Vortrag Plassmann: „Der Externstein als Drachenstein“ Himmler hat von dem Vortrag Pl's „Der Externstein als Drachenstein“ Kenntnis genommen. Vor der Veröffentlichung wünscht er Einblick in Plassmanns Buch</p>	<p>BA BDC 39 EPA Plassmann K</p>

19380704	098297-098298 Reisekosten-Rgf. 4.7.38-12.7.38 Erledigung der laufenden Arbeiten d. Forschungsstätte in Detmold. Arbeitsbesprechung mit Plassmann, Schweizer, Trathnigg, von Bohmers, Besprechung mit SS-Hstuf. Hahn, Direktor Suffert, SS-O'Stubaf. Martin. Frage der Führungen an den Externsteinen , Schutzgebiet Oesterloh, Lichtbildvortrag über Externsteine , Einstellung von Führungsgehilfen, Sachwörterbuch der Germanenkunde. 7.7. in Marburg Besprechungen mit Wirth, Weigel, Lehmann wegen Einrichtungen der Forschungsstätte. 8.7. in Heidelberg Besprechung mit Verleger Winter wegen Übernahme der Runenarbeit Altheims, Herausgabe von Nollon, Germanische Wiedererstehung Wald und Baum – Zusammenarbeit. Besprechung mit Hans Fehrle wegen Eintritt in das AE als Volkskundler (Bonn), noch Heeresdienst. 11.7. Arbeitsbesprechung mit dem Präsidenten. Besprechung mit Prof. Höfler wegen Lage? mit Skandinavien, mit Dr. Paul wegen Kalender. Grosse Aussprache unter Leitung des Präsidenten über grundlegende Fragen, wozu eingeladen waren Dr. Hielscher und Dr. Plassmann.	BA BDC 40 EPA Sievers E
19380706	127268-69 Aktenvermerk Sievers Betr.: Besprechung wegen Zusammenarbeit zwischen der „Forschungsstätte für Germanenkunde, Detmold, und dem Lippischen Landesmuseum. Teilnehmer der Besprechung: vom Ahnenerbe Sievers, Plassmann, Schweizer; vom Lippischen Landesmuseum Suffert. Leythäuser	BA NS 21/809 K
19380709	126204 Plassmann: Aktenvermerk	BA NS 21/624 K

	<p style="text-align: right;">NS 21/624</p> <p>26204</p> <p style="text-align: center;"><u>AKTENVERMERK.</u></p> <p>Dr. Trathnigg ist zur Zeit mit der Material-Sammlung für die folgenden 3 von mir angesetzten, wissenschaftlichen Untersuchungen beschäftigt, die kurz vor ihrem Abschluß stehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sämtliche Belege zu dem Worte "agis" in der Bedeutung "Schlange, Drache", wobei die Belege aus dem allgemeinen Wortschatz, sowie aus Orts- und Personen-Namen herangezogen werde. 2. Grundlegende Neuuntersuchungen zum Bedeutungsgehalt der Wandzeichnungen im Kivikgrabe, wobei von der Volkskunde her die gesamte Frage vollkommen neu aufgerollt und gelöst wird. 3. Wort- und Schriftums-Belege zur Deutung des Namens "Aurinia", der so einleuchtend in dieser Form erklärt wird, daß die bisherigen Konjekturen dadurch völlig unnötig und hinfällig werden. <p>Zur Durchführung dieser Arbeiten wird eine Rückkehr von Dr. Trathnigg nach Berlin mit beginnendem Herbste notwendig sein, da eine ungewöhnliche Fülle von Material zu verarbeiten ist, wenn die Untersuchungen nicht in unausgereiftem Zustande abgeschlossen werden sollen.</p> <p>Detmold, am 9. Juli 1938</p> <p>Dr.Pl/K8.</p> <div style="text-align: right;">  Abteilungsleiter. </div>	
19380716	100002-05 WüstWalther: Die Forschungsgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ – (Rede, gehalten vor dem Gaudozentenlager auf Schloß Niedernfels) „Die germanienkundliche Abteilung ² hat ihren Sitz am Mittelpunkt germanischer Geschichte: in Detmold (Betreuung Externsteine) / Alles Störende entfernt / Neben landeskundlichen Aufgaben grössere Planungsaufgaben des Institutes: auf dem Gebiet der deutschen Vorgeschichte besteht Eberts und Pauly. Für die Germanistik nichts ausser vier Bände Hoops. Wir wollen ein Werk neben die Humanisten stellen und zeigen, dass die Germanisten das gleiche schaffen können.“	BA NS 21/792-56 PC http://www.gerd-simon.de/WuestNiedernfels.pdf
19380831	100017-20	BA NS 21/441

² Die germanienkundliche Abteilung *unterstrichen*

	<p>Bericht über die Arbeit des "Ahnenerbes" Juli/August 1938</p> <p>Wüst Berichte JuliAug38 Liste Externsteine Suffert Plassmann Hielscher Ellersiek, von Monroy, Diebitsch Steinhäuser Tratz WOLFRAMRich Pramberger Messenböck Harmjanz ZieglerM CHRISTIANViktor PigalHoerbiger Willvonseder SalzburgerTagg DFGMentzel HöhneGeol Schleif Altheim TrautmannE Grönhagen Neumann Klepl HHAhmentafel LehmannSiegfr Mai Wilh, Pancke, Galke, Six, Rampf, Lindner, Seidlmayer, Jerger, Brand, Mühlhofer, Gebauer.</p> <p>Vom 2.7. bis 12.7. Reise des Reichsgeschäftsführers nach Detmold, Marburg, Heidelberg, München. In Detmold Arbeitsbesprechungen mit den Mitarbeitern der "Forschungsstätte für Germanenkunde", Frage der Führungen an den Externsteinen. Besprechung mit Direktor S u f f e r t wegen Durchführung zur Erhaltung der Gemarkung Osterholz. In Marburg Besprechungen mit den Mitarbeitern der "Lehr- und Forschungsstätte für Schrift- und Sinnbildkunde".</p>	K
19380920	<p>126149-126150</p> <p>Schweizer an Plassmann:</p> <p>Rippenhausen, Flurnamensammlung, Externstein, Schulte-Kemminghausen</p> <p>Hinsichtlich Münster bitte ich Sie möglichst bald um Weisungen, da Sie die dortigen Verhältnisse am besten durchblicken. Soll ich vielleicht einmal nach Münster fahren und mit <u>Schulte-Kemminghausen</u> ^(Hauptstadt Münster) eine Absprache treffen, damit wenigstens von dieser offiziellen Seite her keine Parallelarbeit befürchtet werden muß?</p> <p>[...]</p> <p>Eine Lichtpause meiner nunmehr fertiggestellten <u>Externsteinkarte</u> sende ich Ihnen voraussichtlich morgen zu.</p>	<p>BA NS 21/624</p> <p>K</p>
19380927	<p>020452</p> <p>unl. U. an Bruno Schweizer/Forschungsstätte für Germanenkund</p> <p>Betr.: Hermannsaal der Forschungsstätte</p>	<p>BA NS 21/139</p> <p>K</p>
19380928	<p>020453</p> <p>Sievers an Brand/Technische Hochschule München</p> <p>Betr.: Geodatische Vermessung des Leistrupper Waldes bei Detmold</p>	<p>BDC Sievers Tät im AE-Rgt.^457890m</p> <p>Bl. 143</p> <p>K</p>
19381000	<p>Arbeitsbericht o.V. [Gruss], der Abt. f. Germanische Kulturwiss. u. Landschaftskunde f. d. Monat Oktober 1938:</p> <p>Arbeiten am Sachwörterbuch, Führungen an den Externsteinen</p>	<p>BA BDC AE PA Gruss</p> <p>Bl.227</p> <p>K</p>
19381000	<p>020971-020973 + 024869-70</p> <p>Plassmann: Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für den Monat Oktober 1938 o.D.:</p>	<p>BA BDC PA.</p> <p>Plassmann</p> <p>+BA NS 21/143</p>

<p>I. 78 Briefe und Aktenstücke</p> <p>II. Laufende Arbeiten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. u.a. ‚Handlexikon der dt Vorgeschichte‘ in ‚Sachwörterbuch‘ eingearbeitet 2. „Stabreim, Heldenlied und germanische Religion bei Widukind von Corvey“ 3. Zusammenstellung der Berichte über die isländische Landnahme (Trathnigg) 4. Stoffsammlung für die Deutung der Wandzeichnungen im Kiwikgrab <p>III. Neu begonnene Arbeiten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sammlung Quellen zum Blutbad von Verden (Mitarbeit von Gruß) 2. Österreichbuch (Mitarbeit von Trathnigg) 3. Sonderheft >Germanien< „Deutsches Sudetenland“ (Mitarbeit von Trathnigg) <p>IV. Buchbesprechungen in Germanien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wagner, Volk und Kultur, - Wähler, Der Deutsche Volkscharakter, <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; border: 1px solid black;"> <p>Dr. Trathnigg für "Germanien"</p> <p>Rust, Das altsteinzeitliche Renntierlager Meiendorf</p> <p>Cornelius, Abriß der Gotterlehre.</p> <p>Germanische Jungmannschaftszucht.</p> <p>Schober, Römerzeit in Österreich.</p> <p>Capper, Wikingerfahrt nach Osten.</p> <p>Hepding, Volkskundliche Ernte.</p> </div> <p>s. Aufsätze für Germanien:</p> <p>die Ziffer 4 als Odilrune,</p> <p>Dauerhaftigkeit oder Überfremdung?,</p> <p>Deutschen Kindern deutsche Vornamen,</p> <p>Aurinia oder Albruna? (Mitarbeit von Trathnigg)</p> <p>Jüdische Tarnung im Ostgotenreich (Trathnigg)</p> <p>VI. Manuskriptbearbeitung:</p> <p style="padding-left: 40px;">Schaffran: „Geschichte der Langobarden“,</p> <p>24 Mss. für „Germanien“</p> <p>s. Am 22. 10. 1938 Vortrag (mit Lichtbildern), „Grundsätzliches zur Sinnbildforschung“ in der Wewelsburg.</p> <p>VIII. Arbeitsbesprechungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. und 9. Oktober 1938 in München zwischen dem Präsidenten, Reichsgeschäftsführer und Dr. Trathnigg 23. Oktober 1938 in Wewelsburg. Abkommen mit dem Westfälischen Heimatbund über Personalunion einer Fachstelle des Heimatbundes mit der Forschungsstätte in Detmold. 	K
--	---

	<p>IX. Dienstreisen: 710- 9. 10 nach München (mit Trathnigg), 22.10- 25. 10 nach Wewelsburg- Externsteine- -Detmold.</p> <p>X. Führungen an den Externsteinen: 13.- 16. 10 für Teilnehmer an der Grabbe- Woche in Detmold (Trathnigg)</p> <p>23. 10 SS- Obergruppenführer Heissmeyer, Reichsintendant Glasmeyer, Reichsarzt Dr. Grawitz und 10 Amtschefs</p>	
19381001	<p>020456-020457 + 126152-126153</p> <p>Platzmann an Schweizer: Plötzliches Interesse Münsters für Landschaftsforschung dürfte auf Konkurrenz zurückzuführen sein. Träger wahrscheinlich volkskundliche Kommission für die Provinz Westfalen (Schulte-Kemminghausen, Trier)</p> <p>Münster und Landschaftsforschung. Flurnamen, Externsteine Schulte-Kemminghausen, Trier, Wollenhaupt, Gruß, Die Lichtpause Ihrer Externsteinkarte finde ich sehr gut. Von Ihrem Lageplan für das Führungsheft hat Dr. Mischke durch Jeschke eine plastisch wirkende Umzeichnung anfertigen lassen, die recht gut aussieht.</p>	<p>BA NS 21/139 + 624 K</p>
19381001	<p>020454 o.D. [>1. Oktober 1938] Plassmann an W. Sievers</p>	<p>BA NS 21/139 K</p>
19381003	<p>126154-126157</p> <p>Schweizer an Plassmann Schw. hat i.A. der Stadt Detmold eine Führung der Teilnehmer des Westfälischen Dichtertages an den Externsteinen übernommen. Lernt Frau Dr. Schulte-Kemminhausen bei einem anschließenden Festessen kennen. Trier kennt Schw von Marburg her. Münster und Landschaftsforschung. Flurnamen, Sprachatlas Schulte-Kemminghausen, Riepenhausen, Trier, Wrede, Müller/Dresden,</p>	<p>BA NS 21 / 624 K₆₂₄</p>
19381012	<p>020461-62</p> <p>SchweizerB: Bericht über die bisherigen Arbeiten auf dem Gebiet der Flurforschung</p>	<p>BA BDC PA SchweizerBruno AE K</p>

	<p>Als engere Aufgabe nahm ich die Ortsflur von Horn und das Gebiet des Forsten Horn-Kahlstädt-Lopshorn in Angriff, also die Umgebung der Externsteine. Ich durchsuchte die Archive nach älteren Karten und verfertigte mir Kopien von allen erreichbaren Geländedarstellungen, um zunächst einen geschlossenen Überblick über die historische Entwicklung der Bewirtschaftung, der Nutzungsrechte, der Territorial- und Verwaltungsgrenzen, und des Wege- und Straßennetzes zu gewinnen. Gleichzeitig entnehme ich den älteren und oft recht genauen Kartenzeichnungen viele Beiträge zur Erweiterung der Kenntnis des Namensschatzes, vor allem aber auch eine immer genauer werdende Orts- und Geltungsbestimmung für die einzelnen Namen.</p>	
19381015	<p>100049</p> <p>Mischke, Alfred: Arbeitsbericht für [ASV] Aug + Sep 38</p> <p>Plassmann fährt künftig für einen besseren Umbruch für Germanien persönlich nach Leipzig in die Offizin. Plassmanns „Externsteinführer“ liegt in der neuen Fassung vor.</p> <p>f) <u>Externstein-Führer.</u></p> <p>Der Externstein-Führer liegt in der neuen Fassung von Dr. Plassmann zum Neudruck vor. Der Satz des ersten "Führers" bei der Brandenburgischen Buchdruckerei wird für den Neudruck z.T. verwendet werden können. Mit dem Neudruck kann sofort begonnen werden, sobald von Jeschke die Lageskizze der Externsteine abgeliefert ist.</p>	<p>BA NS 21/669</p> <p>K_{AE}</p>
19381104	<p>126577</p> <p>Grau an Sievers:</p> <p>Betr: Antwort auf Schreiben: "Verbot von Veröffentlichungen über die Externsteine"</p>	<p>BA NS 221/706</p> <p>K</p>
19381114	<p>126159-60</p> <p>Sievers an Plassmann</p> <p>Schweizer Bruno wg Gespräch mit Riepenhausen beruhigen. Sei nur siedlungsgeographische Arbeit.</p> <p>[Sievers hsl. (rot) Exz SIMON]: „ja – vor allem kann sich darauf berufen werden, daß der RF-SS die Flurnamenforschung um die Externsteine durch uns durchgeführt wissen will.“</p> <p>„weil die Presse ihn noch nicht gebraucht hatte“</p>	<p>BA NS 21/624</p> <p>E</p>
19381115	<p>020470-79</p> <p>Schweizer B: Arbeitsbericht für Oktober 1938 von Bruno Schweizer</p> <p>Der Abteilung Schweizer der Forschungsstätte für Germanenkunde</p> <p>Aufgaben der Geschäftsführg. Bei Grabbe-Tagung + bei Amtschefs der SS Rgf benachrichtigt, die dann besondere Maßnahmen beschloss.</p>	<p>BDC Schweizer „AE“</p> <p>K</p>

	,Vogt Tölle Plassmann Müller Islandexp SpenglerBibliothekar Flurnamen Sachwb Kartenfo Wewelsburg u.v.a.m.	
19381117	126159-126160 Plassmann an Sievers: Schweizer sei vollständig beruhigt. hsl. Zusätze von Sievers u. Plassmann: Flurnamen, Externsteine	BA NS 21/624 K
19381117	020480 Schweizer an Plassmann („Germanien“): Der neue Teutoburger-Wald-Führer aus Luhrs gelben Reise- und Stadt-Führer enthält Ausführungen über die Externsteine: „mixtum compositum alter und neuer Ansichten.“ „Da wir uns doch darüber einig waren, dass wir das gesamte Schrifttum, das sich mit den Externsteien befasst, überwachen wollen, halte ich es für notwendig, dass über diese Neuerscheinung an der zuständigen Stelle Bericht erstattet wird.“	BA NS 21/139 K
19381119	187660 Plassmann an Schweizer Unsicher, ob die Stellen über die Externsteine im Teutoburger-Wald-Führer nicht schon vom AE gebilligt wurde. Könnten unmöglich alles überwachen. „Wir können ja weder eine Zensur noch einen Index einführen.“ Führe zu mehr Arbeit, „als uns lieb ist.“ betr.: Korrespondenzmappen von Prof. Teudt. Schweizer möge eine summarische Durchsicht vornehmen, Mappe Nr. 12 dürfe nicht an Teudt gehen, die solle Schweizer in pers. Verwahrung nehmen.	BA BDC 46 EPA Teudt + BA NS 21/139 K
19381129	020483-020487 Schweizer an Plassmann („Germanien“): anliegend Bericht über d. Sitzung des Westfälischen Heimatbundes Paderborn am 26.11.38. Sache mit den Landwehren nicht als Vorwurf gemeint. Zu der soeben erschienenen Broschüre Reil, Johann: „Die Extersteine als Denkmal mittelalterlicher Frömmigkeit“ (Sonderdruck aus >Theologische Studien und Kritiken 108, NF 3,5, 1937/38): Macht dringend einen Externstein -Führer des AE nötig. „Die Externsteine als Denkmal mittelalterlicher Frömmigkeit“ ganz neu erschienen. Westfälischen Heimatbund Wewelsburg Jordan Fuchs Pagendarm AE Plassmann Eickel	BA NS 21/139 K
19381206	020510 Plassmann an Sievers: Landschaftsschutz gegen Straßenbau nahe Externsteine unterstützt Schweizers Vorschlag.	BA BDC PA. Schweizer E
19381215	127287-92 SchweizerB: Arbeitsbericht für November 1938 –Abteilung Schweizer, Bruno der Forschungsstätte für Germanenkunde.	BA NS 21/810 K

	<p><u>Flurnamen-Forschung im Umkreise der Externsteine.</u></p> <p>Die Kartei der Flurnamen ist auf 2000 Karten angewachsen. Die in den verschiedenen Archiven vorhandenen alten Karten werden möglichst vollständig kopiert und für die Forschung ausgewertet. Durch photographische Reduktion der alten Kartendarstellungen soll ein möglichst genauer Vergleich der einzelnen Örtlichkeitsdarstellungen durchgeführt werden. Es muß mit dieser Arbeit noch gewartet werden, bis die photographischen Werkstätten des Ahnenerbes in Berlin ihre Neueinrichtung beendet haben.</p> <p>[...]</p> <p>zu Johannes Reil</p> <p>Auf Einladung der 69.4-Standarte Hagen nahmen vom 24. - 27. November 1938 die Mitarbeiter Dr. Grub und Dr. Müller auf ihre Kosten an der Schulungsfahrt des Führerkorps der Standarte teil. An germanenkundlich bedeutsamen Stätten wurden besucht: die Großsteingräber in der Ahlhorner Heide, 24.11. (Führung: Dr. Michaelson vom Landesmuseum Oldenburg). Vorgeschichtsmuseum in Neumünster, 25.11. (Führung: Museumsdirektor Dr. Schlabow), sehr geschickte, besonders eindrucksvolle Art der Museumsgestaltung. Gute Anregungen für die Anlage des Museums in Haus Boericke. Haithabu, 26.11. (Führung: zwei Mitarbeiter von 4-Untersturnführer Dr. Jankuhn). Thingplatz bei Verden a.d. Aller, 27.11. (Führung: 4-Obersturnführer Peters). Externsteine, 27.11. (Führung: Dr. Schweizer, Dr. Grub, Dr. Müller).</p> <p>Ehlers, Plaßmann, Grub, Müller, Schlabow, Jankuhn, Schweizer, SpenglerKonr, Michaelson, Peters, „Wald und Baum“, Sophie Rogge-Börner, Robert Petsch, Externsteine.</p>	
19381231	<p>020496-500</p> <p>Schweizer Arbeitsbericht für Dezember 1938-Abteilung der Forschungsstätte für Germanenkunde Islandexp</p> <p>Plassmann, Hilde Brand Wewelsburg SpenglerBibliothekar</p>	<p>BDC Schweizer „AE“</p> <p>K</p>
19390000	<p>o.V. DS über Vorgeschichte</p> <p>„An der wissenschaftlichen Aufhellung der Probleme der Vorgeschichte arbeitet im westfälischen Gebiet auch die Pflegestelle für Germanenkunde in Detmold, die dem „Ahnenerbe“ des RFSS unterstellt ist. Sie führt die von Prof. Teudt begonnene Vorgeschichtsforschung in Lippe weiter. Der derzeitige Leiter der Detmolder Pflegestelle ist der Germanist und Volkskundler Dr. Bruno Schweizer. Die Pflegestelle für Germanenkunde</p>	<p>BA ZB-1-1223 A. 6 Bl.</p> <p>242-310</p> <p>PC</p> <p>http://www.gerd-simon.de/DSVorgesch.</p>

	wird in Kürze in ein neues Gebäude an den Externsteinen übersiedeln. Es ist ein grosser Ausbau der Arbeiten der Pflegestätte wie des Ahnenerbes überhaupt geplant, darunter die vorgeschichtliche Landesaufnahme des lippischen Gebietes in der Art, wie sie z. Zt. bereits in Schleswig-Holstein durchgeführt wird. Die Detmolder Pflegestätte arbeitet mit der Partei zusammen und betreibt neben der Führungsarbeit an den Externsteinen vorgeschichtliche Schulungen in Ortsgruppen (z. B. in Paderborn) und ist bemüht, auch hier eine Ortsgruppe der Freunde germanischer Vorgeschichte aufzuziehen.“	pdf
19390000	042668-042804 [hier 042686-87] [LöfflerHerm] Denkschrift über Vorgeschichte „An der wissenschaftlichen Aufhellung der Probleme der Vorgeschichte arbeitet im westfälischen Gebiet auch die Pflegestelle für Germanenkunde in Detmold, die dem „Ahnenerbe“ des RFSS unterstellt ist. Sie führt die von Prof. Teudt begonnene Vorgeschichtsforschung in Lippe weiter. Der derzeitige Leiter der Detmolder Pflegestelle ist der Germanist und Volkskundler Dr. Bruno Schweizer. Die Pflegestätte für Germanenkunde wird in Kürze in ein neues Gebäude an den Externsteinen übersiedeln. Es ist ein grosser Ausbau der Arbeiten der Pflegestätte wie des Ahnenerbes überhaupt geplant, darunter die vorgeschichtliche Landesaufnahme des lippischen Gebietes in der Art, wie sie z. Zt. bereits in Schleswig-Holstein durchgeführt wird. Die Detmolder Pflegestätte arbeitet mit der Partei zusammen und betreibt neben der Führungsarbeit an den Externsteinen vorgeschichtliche Schulungen in Ortsgruppen (z. B. in Paderborn) und ist bemüht, auch hier eine Ortsgruppe der Freunde germanischer Vorgeschichte aufzuziehen.“	BA ZB 1-1223 A 6 B1 242-310 abgedruckt in: Joachim <u>LERCHENMÜLLER</u> : Die Geschichtswissenschaft in den Planungen des Sicherheitsdienstes der SS. Bonn: 2001 P

19390000	107411 SIMONGerd (Hg): Vorgeschichtler-Dossiers u.a. Bl. 401 PA 125 Name Stieren , August Geburtstag 17.10.1885 Geburtsort Haaren Wohnung Münster, Himmelsreichallee 29 Stellung Prof. f. prähist. Archäologie a. d. Univ. Münster Dir. d. Landesmuseum in Münster Werdegang Bekenntnis kath., verh., 2 Kinder Schrifttum Gesamtbeurteilung war vor der Machtübernahme Anhänger der Zentrumspartei. Anfang 1935 ernannte er Prof. Dr. Fuchs vom Priesterseminar in Paderborn zum Altertumspfleger für Westfalen-Süd. Stieren ist Gegner von Prof. Andree in Münster, der die Ausgrabungen an den Externsteinen durchführte. Mitglied der NSV.	BA ZB I 1223 Akte 7 Bl. 311-429.= BA R 58 / 9002 s.a. http://www.gerd-simon.de/VorgeschDossiers.pdf
19390000	Reichszuschuss für die Externsteine-Stiftung	BA NS 19/0707 F
19390100	020976-020979 + 124873-76 + 126219 Plassmann. „Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939“: II. Laufende Arbeiten. Berlin: 1. Der Agisterstein als Drachenstein 9. 360 Briefe und Aktenstücke. II. Laufenden Arbeiten in Berlin: Der Agisterstein als Drachenstein Armin der Cherusker und Sigurd der Hirsch Laufende Arbeiten in Detmold: Hinrichtung bei Verden, Süntelschlacht Fortsetzung der Hellweg-Forschung auf Grund der Arbeiten vo Krüger,	BA BDC 49 EPA Plassmann +BA NS 21/143 + 441 + 637 K

	<p>Rübel + Brandi.</p> <p>III Neu begonnene Arbeiten. Berlin</p> <p>Die Runenformel sueus im Grab von Kylver: sueus = swäfr?</p> <p>Kartographische Darstellung der Thidreksaga (Mitarbeit von Gruß + Müller)</p> <p>Der Nobiskrug: von naus = Leichnam oder naus = Schiff (Mitarbeit von Trathnigg)</p> <p>Germanische Feldzeichen in römischen Darstellungen (Mitarbeit von Fuchs + Fuhrmann)</p> <p>Hasding und Hartung (Mitarbeit von Trathnigg)</p> <p>Buchbesprechungen für Germanien:</p> <p>M. Haupt, Reimar der Alte und Walther von der Vogelweide</p> <p>J. Frost, Das norwegische Bauernrecht</p> <p>H. Weinert, Entstehung der Menschenrassen</p> <p>H. Moser und R. Zoder, Deutsches Volkstum in Volksschauspiel und Volkstanz</p> <p>K.A. Eckhardt, Irdische Unsterblichkeit</p> <p>B. Schweineköper, Der Handschuh im Recht, Ämterwesen, Brauch und Volksglauben</p> <p>F.W. Zipperer, Das Haberfeldtreiben</p> <p>Aufsätze in Germanien:</p> <p>[Zur Erkenntnis deutschen Wesens]: Mehr sein als scheinen!</p> <p>Wintersonnenwende in der Symbolik des Kivikgrabes.</p> <p>Die Metzgergilde beim Fasnachtsbrauch</p> <p>Aufsätze für die FM- Zeitschrift:</p> <p>Führer und Gefolgschaft</p> <p>Von der Brautweihe und dem Brautschmuck</p> <p>Der Goldene Wagen</p> <p>Mythus und Erfüllung</p> <p>VI. Manuskriptbearbeitungen + -beurteilungen</p> <p>H.L. Janssen: „Die Toten im Brauchtum und Glauben der germanischen Vorzeit“ (Mitarbeit von Huth + Trathnigg)</p> <p>Harms: „Neuer Deutscher Geschichtsatlas und Kulturatlas“ (Mitarbeit von Trathnigg)</p> <p>K. Stuhl: „Von der Teutoburg und den Externsteinen über Dodona nach Nazareth“</p> <p>T. Bieder: „Germanenforschung“</p> <p>I. Prietze: „Die deutschen Stämme im Wandel der Zeit</p> <p>VI. Arbeitsbesprechungen</p>	
--	--	--

	<p>16.02. mit Castelle (Reichssender Köln)</p> <p>23.02. mit Rieger (Westfälischer Heimatbund, Bilderkataloge) (Mitwirkung von Gruss)</p> <p>07.03. mit Grund (>Volk und Scholle<): Zusammenarbeit mit >Volkstum und Heimat<</p> <p>11.03. mit Nissen (Museumsdirektor Münster): Bildkataloge Westfälischer Heimatmuseen</p> <p>03.04. mit Till (Rom): lateinische Quellen zur Germanenkunde</p> <p>05.04. mit Fuchs (Rom): Forschungsplan germanische Lebenszeugnisse in Italien</p> <p>11.04. mit Avena (Superintendente Verona): Der neuentdeckte Langobardenschatz</p> <p>11.05. mit Nissen 8n Münster: Bildkataloge</p> <p>23.05. mit Jänichen (Berlin): Sinnbild- und Wappenforschung</p> <p>23.05. mit Apffelstaedt (Düsseldorf) (Mitwirkung von Kaiser)</p> <p>Mehrere Besprechungen in Detmold mit Gruss, Schweizer + Müller (Friedrich)</p> <p>VIII. Dienstreisen</p> <p>19.03-14.04 nach Italien</p> <p>03.04. nach Horstmar: Besichtigung des „Lindesgusses“ (Mit Gruss)</p> <p>IX. Sonderarbeiten in Detmold</p> <p>21.04. Forststraße Kreuzkrug – Krähenlau mit Suffert, Schweizer + Gruss</p> <p>26.04. Bohrungen des Bauern Busmöller (Hüllhorst über Löhne)</p>	
19390205	<p>100127-28</p> <p>Sievers Aktenvermerk</p> <p>Betr. Externsteine-Führer. Gibt Himmlers Gestaltungs- und Korrekturvorschläge zum eingereichten Führer wieder.</p> <p>Plassmann, Mischke.</p>	<p>BA NS 21/147</p> <p>K_{Wüst}</p>
19390208	<p>100136</p> <p>Plassmann Aktenvermerk:</p> <p>„Als eine wichtige Arbeit der Forschungsstätte in Detmold habe ich vorgesehen:</p> <p>1. Eine Zusammenstellung aller in der Thidreksaga genannten Örtlichkeiten Westfalens und eine kartographische Darstellung derselben.</p> <p>2. Eine Untersuchung über den Hellweg, die uralte Heerstrasse vom Rhein zur Weser. Es sind dabei alle älteren Nachrichten zu sammeln, eine vollständige Literatur-Zusammenstellung anzufertigen und genaue Karten herzustellen.“</p> <p>Verspricht sich von der Verbindung dieser Punkte Aufschlüsse über die germanische und mittelalterliche Geschichte, die Grundlage der in Westfalen lokalisierten Heldensage und über die Externsteine. Mitarbeiter: Gruss, Schweizer, ev. Westfälischer Heimatbund. Kölner Reichssender will Sendefolge über den Hellweg bringen.</p>	<p>BA NS 21/ 147</p>

19390215	019991 SchweizerB (Leiter der Forschungsstätte für Germanenkunde) an Maurer (Direktor der Provinzial-Heilanstalt, Niedermarsberg) Betr.: Bitte um Zusendung aller erreichbaren Unterlagen über die Geschichte von Marsberg (früher Horhusen) nach Detmold. Plassmann.	BA BDC Maurer (anderer) K
19390215	127377-78 Schulte, Werner an Ahnenerbe Betr.: Drucklegung Doktor-Arbeit „Gliederung der Mundarten im südlichen Sauerland.“ Walther Mitzka-Marburg,	BA NS 21/811 K
19390221	125982 Schweizer an AE: Besuch „Alte Garde“ Externsteine , Plaßmann	BA NS 21/607 K
19390228	019984-90 SchweizerB: AB für Jan + Feb 39 Der allgemeine Führungsbetrieb an den Externsteinen war sehr ruhig. Es fanden im Januar 11 Führungen mit 806 Teilnehmern, und im Februar 10 Führungen mit rund 800 Teilnehmern statt. [...] <u>3. Flurnamenforschung im Umkreis der Externsteine.</u> Die Flurnamen-Kartei wurde weiter bereichert durch Auszüge der alten Forstbeschreibung von 1756. Bibliothekar Spengler wird im Rahmen seiner bibliographischen Untersuchungen künftighin auch alle ihm unterkommenden urkundlichen Schreibungen von Flurnamen im Umkreis der Externsteine ausziehen und unserer Kartei einverleiben. <u>B. Arbeiten auf dem Gebiete der Landschaftsforschung.</u> <u>1. Untersuchungen an den Externsteinen und in der Osniagmark.</u> Die Erweiterung des Truppenübungsplatzes Sennelager brachte es mit sich, daß knapp westlich vom Langelau eine neue Fahrstraße für Panzerwagen angelegt würde. Glücklicherweise erfuhr die Forschungsstätte rechtzeitig von diesem Vorhaben und konnte schon vor Beginn der Erdarbeiten feststellen, daß diese Arbeiten die Westwälle des Langelau gefährden, wenn nicht vollständig beseitigen würden. - 5 -	BA BDC PA SchweizerBruno AE K

	[...] 4. Wissenschaftlicher Führungsdienst an den Externsteinen. Es fanden im Ganzen in diesen 2 Monaten 5 wissenschaftliche Führungen statt.	
19390315	020015 + 020517 Steinecke (NSDAP Gaultg. Westfalen Nord) an Schweizer: betr: Buchgeschenk für die 600 ältesten polit. Leiter Reichsfahrt der Alten Garde im Gaugebiet 1939 A. Meyer, Externsteine	BA BDC PA. Schweizer AE K
19390316	127379-127380 Schweizer an AE: betr: Werner Schulte. Externstein. Walther Mitzka, Martin.	BA NS 21/811 K
19390316	125991-125992 Sievers: Dienstanweisung für den Führungs-Leiter an den Externsteinen	BA NS 21/608 K
19390316	020016-020021 + 020521 Schweizer: Bericht über die Dienstreise von Schweizer u. Müller nach Marburg, Wiesbaden, Mainz, Bonn u. Köln. Marburg: Mitzka, Martin, Sinnbildkunde, Weigel, Werner Schulte, Hermann Wirth, Neumann, Karl Helm, Graf, Stengel, Flurnamenforschung, SS-O'Stuf. Jordan, Externsteine , Islandfahrt, Fr. Weigel. 1). Ausgrabungen hinter den Externsteinen ("im Bruche"). 2). Ausgrabungen im Langelau (vermutliche Gebäudereste). 3). Sichtung und Aufstellung der Externsteinfunde. 4). Bearbeitung der Frage einer germanenkundlichen Freilichtschau im Umkreis der Externsteine. Wiesbaden: Holthausen, Altisländisch-dt. Wörterbuch. Mainz: Röm.-germ. Zentralmuseum, Keßler. Bonn: Rud. Meißner. Köln: Börge.	BA BDC Schweizer AE-Reisen + NS 21/624 K
19390320	020028-020034 o.D.[nach 20.3.39] Bruno Schweizer: Die Externsteine und andere germanische Heiligtümer am Osning. Alle Massnahmen und Aufgaben, die der Führungsführer durchführt, sind nur im Einvernehmen mit dem Leiter der Forschungsgastätte für Germanenkunde auszuführen. Teudt-Detmold.	BA BDC PA. Schweizer K
19390320	020517 Schweizer an AE:	BA BDC PA. Schweizer E

	<p>übersendet obiges Schreiben. Soll Schweizer Artikel verfassen? „Außerordentlich wichtig wäre für mich zu diesem Zweck zu wissen, wie die endgültige Gestalt des vom RFSS genehmigten Externsteinführers aussieht, damit ich die dort festgelegten Auffassungen voll berücksichtigen kann.“</p>	
19390324	<p>020517 Plassmann an Schweizer: an Externsteinführer halten-. AE-Stiftungsvlg. Schickt Exemplar.</p>	<p>BA BDC PA. Schweizer E</p>
19390422	<p>020055-58 SchweizerB: AB für den Monat März 39</p> <p>Das Haus Ahnenerbe bei Horn wurde durch 4-Untersturmführer Ehlers betreut. Auf den von ihm empfangenen Vorschuß seitens der Kasse der Forschungsstätte wurden RM.26.23 verrechnet.</p> <p>In der Einrichtung des Hauses sind noch viele Mängel zu bemerken. Es fehlen noch Möbel, Gardinen, Beleuchtungskörper, und auch das Parkett des Vortragssaales ist noch nicht in Ordnung gebracht.</p> <p>Die gärtnerischen Anlagen vor Haus Ahnenerbe werden durch den Gärtner der Externstein-Stiftung Gellert hergerichtet.</p> <p><u>3). Überwachung des Stiftungsgeländes.</u></p> <p>Die Abbrucharbeiten des Kinderheims sind immer noch nicht fertig, und auch sonst lassen die notwendigen Aufräumungsarbeiten, Schutzvorrichtungen, Absperrmaßnahmen usw. im Gebiet der Stiftung sehr zu wünschen übrig. Insbesondere ist es dringend erforderlich, daß die Straße durch das Externsteingebiet sofort für den Durchgangsverkehr gesperrt wird.</p> <p><u>4). Führungsleitung Externsteine.</u></p> <p>Diese lag in den Händen von 4-Untersturmführer Ehlers. Es fanden im März 48 Führungen statt. Vom 15.März bis 15.April d.J. war an Stelle des beurlaubten 4-Rottenführers Vogt der Bruder von 4-Untersturmführer Ehlers, Eberhard Ehlers, als Führungshelfer tätig.</p> <p>[...]</p> <p><u>3). Flurnamenforschung im Umkreis der Externsteine.</u></p> <p>Die Flurnamen-Kartei wurde weiterhin durch Auszüge bereichert.</p>	<p>BA BDC PA SchweizerBruno AE K</p>

19390425	Prüfung + Revision der Externsteine	„Lippische Gesetz-Sammlung“ 6, 25.4.39 BA NS 21/789 ↔ NS 3/483 E
19390425	127381 Müller an Ullmann Betr.: SS-Aufnahme Werner Schulte, Marburg	BA NS 21/811 K
19390429	126006-126007 Sievers an Schweizer: betr: Beteiligung Weigel bei den wissenschaftlichen Führungen bei den Externsteinen.	BA NS 21/609 K
19390429	126004-05 Sievers an Schweizer Betr.: Ergänzung der Ausstattung vom Haus Ahnenerbe/Horn	BA NS 21/609 K
19390500	124873-76 o.V. Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939 Plassmann Wüst 39 Externsteine Widukind VerdenHinrichtg Runen FuchsS Fuhrmann Trathnigg M. Haupt Weinert Moser/ZoderR ECKHARDTKarla B. Schweineköper F.WQ. Zipperer SchröderENamen E. Sacher M. Netzle R. Sprockhoff Elze FMZs Liste JanssenHL Harms, K.Stuhl BiederTh Prietze Castelle Rieger Grund Nissen Till FuchsS Ital Appfelstaedt KaiserFr GrussH SchweizerB MüllerFr Suffert <u>Laufende Arbeiten.</u> Berlin: 1. Der <u>Apfisterstein als Bruchenstein</u> (S.bes.Plan) (Plassmann) [...] Bearbeitete Mss (Beurteilungen): Harms Externsteine Biedderu.a. <u>1. H.L. Janssen, Die Toten im Brauchtum und Glauben der germanischen Vorzeit</u> (Plassmann, Huth, Trathnigg) 2. Harms, <u>Neuer Deutscher Geschichtsatlas und Kulturatlas</u> (Plassmann, Trathnigg) 3. K. Stuhl, <u>Von der Teutoburg und den Externsteinen über Dodona nach Nazareth</u> (Plassmann) 4. T. Bieder, <u>Germanenforschung</u> (Plassmann)	BA NS 21/143 K
19390500	099369 o.V.: Entwurf zur Aktenablage	BA NS 21/569

	<p>(grau) <u>A. Ahnenerbe.</u></p> <p>(hellblau) <u>B. Wissenschaftl. Abteilungen.</u></p> <p>(grün) <u>C. Forschungsaufträge: 1-1000</u> <u>Forschungsreisen: 1001-2000</u></p> <p>(orange) <u>D. Freie Mitarbeiter.</u> (Auch mitarbeitende Dienststellen und Verbände)</p> <p>(violett) <u>E. Schrifttum.</u> <u>Schrifttumsprüfung.</u> <u>Schriftenreihe.</u> <u>Zeitschriften.</u></p> <p>(ohne Farbe) <u>F. Ahnenerbe-Stiftung: 1-100</u> <u>Ahnenerbe-Stiftung-Verlag: 101-1000.</u> <u>Nordland-Verlag: 1001-2000</u></p> <p>(rot) <u>G. Geheim</u> - mit Forschungsstätte zur Überprüfung der sogenannten Geheimwissenschaften.</p> <p>[...] Dabei:</p> <p>B/14 Führungsdienst Externsteine</p>	
19390500	<p>099389 o.D [nach Mai 39??]</p> <p>o.V.: Ablageplan – Schriftgutverwaltung</p> <p>10 <u>Germanische Heiligtümer</u></p> <p>10 a Externstein</p> <p>10 b Gollenstein</p> <p>10 c Langelau</p>	BA NS 21/666 K
19390503	<p>126224</p> <p>Schweizer an Weigel</p> <p>Ms von SchulteWerner. Bitte um GA</p>	BA NS 21/637 K
19390504	<p>126225</p> <p>Schweizer an AE:</p> <p>betr: Reibungslose Zusammenarbeit mit der Abt. Weigel.</p> <p>Externstein-Führungen verlaufen reibungslos u. freundschaftlich mit Abt. Weigel u. Weigel selber.</p>	BA NS 21/637 K

	<p>Die Mitarbeiter Weigel's und Weigel selbst haben lebhaftes Interesse an den ihrer jetzigen Arbeitsstätte so nahe liegenden Steinen. So hat z.B. Weigel vor ein paar Tagen mir eine schriftliche Anregung zur vergleichenden Untersuchung der Meißelarbeit an den Externsteinen und einer Reihe von mitteldeutschen Felsgrotten übergeben, bei welcher er selbst mitwirken möchte, um seinerseits die ungelösten Fragen der Externstein-Forschung vorwärts zu bringen. Es ist also von selbst alles in beste Ordnung gekommen.</p>	
19390510	<p>126231</p> <p>AV Ehlers:</p> <p>9.5.39 17.30h trafen RF-SS in Begleitung v. Wolff (Chef PersSt.) bei d. Externsteinen ein.</p> <p>Weigel, MARTIN.</p>	<p>BA NS 21/637</p> <p>K</p>
19390524	<p>124877-124878</p> <p>Plassmann an H. Gruss</p> <p>Zur Kieler Tagung des AE. Pl. hat auf Forschungen zum Verdener Blutbad angesetzt. In die Vorgänge an den Externsteinen sei das Amtsgericht eingeschaltet, die „eine dicke Schwarte“ Akten an den RFSS gesandt habe, die jetzt Pl. durcharbeiten habe.</p> <p>Schweizer, Müller, Karl Jordan, John.</p>	<p>BA NS 21/143</p> <p>K</p>
19390526	<p>020101-05</p> <p>SchweizerB AB für Monat Mai 39</p> <p>Der Führungsdienst wurde von 44-Untersturmführer Ehlers geleitet. Es fanden im Mai insgesamt 88 Führungen für 3380 Besucher statt. Davon wurden 85 Führungen von 44-Rottenführer Vogt, 2 Führungen durch 44-Untersturmführer Ehlers abgehalten. Von Dr. H18 wurde 1 Führung übernommen.</p> <p>[...]</p>	<p>BA BDC PA Schweizer</p> <p>AE</p> <p>K</p>

	<p><u>B. Arbeiten auf dem Gebiete der Landschaftsforschung.</u></p> <p><u>1). Untersuchungen an den Externsteinen und in der Osningmark.</u></p> <p>Bei gelegentlichen Besuchen wurden weitere Beobachtungen gesammelt.</p> <p>Ein Rutengänger behauptete festgestellt zu haben, daß etwa 7 m unter dem Sargstein sich eine ausgehauene Gruft im Felsen befinde. Diese Annahme ist jedoch sehr unwahrscheinlich. Es lohnt sich nicht, Grabungen dafür anzusetzen.</p> <p>Die als Gegenunternehmung gegen die Forschungen des Ahnenerbes gegründete Osningmark-Gesellschaft ist abgesehen von ihren Versammlungen noch nicht in Erscheinung getreten. Alle Mitarbeiter sind aufmerksam gemacht, etwaige von dieser Seite drohende Störungen sofort zu melden.</p> <p>[...]</p> <p><u>4). Wissenschaftlicher Führungsdienst an den Externsteinen</u></p> <p>Es fand 1 wissenschaftliche Führung statt.</p>	
19390607	<p>036555-56</p> <p>Kaiser an Pläßmann</p> <p>betr. Externsteine</p> <p>Besuch der Deutsch-Vlämischen Arbeitsgemeinschaft an den Externsteinen und Bitte um Reservierung des Termins zur Besichtigung der Externsteine.</p>	<p>BA NS 21/00147</p> <p>K</p>
19390613	<p>187587</p> <p>Teudt übersendet Druckschrift über die Gründung der Osningmark-Gesellschaft</p>	<p>BA BDC PA Teudt</p> <p>E</p>
19390620	<p>020510+ 126237-126240</p> <p>Schweizer an AE:</p> <p>betr: "Neue Anregungen zur künftigen Ausgestaltung des Externsteingeländes."</p> <p>i.A. Wüst:</p>	<p>BA BDC AE PA</p> <p>Schweizer</p> <p>+ BA NS 21/637</p> <p>E+K</p>

beauftragte mich, die Sache weiter zu verfolgen, da der Reichsführer-44 persönlich stark daran interessiert sei. Ich hatte inzwischen Gelegenheit, den gegenwärtigen Zustand und seine unerfreulichen Folgeerscheinungen ein weiteres halbes Jahr zu beobachten, und ich konnte vor allem feststellen, daß die Detmolder 72. 44-Standarte nicht in der Lage ist, von sich aus die weitere zielbewußte Ausgestaltung und Fertigstellung nennenswert voranzutreiben. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Ahnenerbes werden bei ihren ehrenamtlichen Führungen immer wieder von einsichtigen Besuchern gefragt, ob denn der gegenwärtige Zustand dauernd bleiben solle und wie das Ganze künftig einmal aussehen sollte, und sie sind dann gezwungen, sich mit Ausreden zu behelfen. Ein gewisser Zwiespalt zwischen den beiden die Steine betreuenden Körperschaften, einerseits der 72.44-Standarte als Treuhänderin der Externstein-Stiftung, andererseits der Forschungsstätte für Germanenkunde als Glied des Ahnenerbes, ist seit jeher zu bemerken gewesen und wird wohl in Zukunft noch stärker in Erscheinung treten, nachdem das Ahnenerbe einen ständigen Sitz innerhalb des St

geländes genommen hat. Dieser Zwiespalt läßt sich nur dadurch beseitigen, daß ein organischer Wandel in-sofern getroffen wird, daß ein bestimmter Mann des Ahnenerbes gleichzeitig die oberste Stelle am Orte über das Stiftungsgelände führt. Die 72.44-Standarte könnte wohl in keinem Zeitpunkt besser als gegenwärtigen zum Eingehen einer derartigen Entscheidung bewogen werden. Entscheidend wäre vermutlich die Ernennung des 44-Hauptsturmführers Paleit zu diesem Zweck zum stellvertretenden Leiter des Ahnenerbes übernommen würde.

Schw sieht nur 1 Weg:

den Stiftungsbereich um die Externsteine im Ganzen für Schulungszwecke dienstbar zu machen, und die Steine selbst als überragenden und geheimnisvollen Mittelpunkt des Ganzen ohne viele dogmatische Erklärungen wirken zu lassen. In der ganzen bisherigen Führungspraxis hat es sich als sehr schwierig erwiesen, die Erläuterungen an den Steinen einem angeleiteten Laien zu überlassen. Sobald einigermaßen vorgebildete und anspruchsvollere Besucher kommen, müssen Wissenschaftler eingesetzt werden; auch von ihnen ist es nur wenigen gegeben, diese außerordentlich schwierige Aufgabe so geschickt und sprachlich eindrucksvoll zu lösen, daß alle Besucher mit innerem Gewinn vordann gehen.

Wenn aber außer den Steinen noch andere, rein sachlich und unterrichtend aufgebaute Schauegegenstände, Sammlungen und Rekonstruktionen vorhanden wären, an Hand deren sich die Besucher in die verschiedenen Zeitabschnitte der Vergangenheit und in verschiedene Erscheinungsformen germanischen Lebens vertiefen können, dann hätte das Geheimnisvolle und Rätselvolle der Externsteine ein reales Gegengewicht.

Die erste und am leichtesten ausführbare Aufgabe in diesem Zusammenhang wird die Einrichtung des Externsteinmuseums im Haus Ahnenerbe sein. Da der sogenannte Vortragssaal, wie oben erwähnt, für Vorträge vor Besuchern ohnehin nicht in Frage kommen dürfte, wäre dieser der geeignete Raum zur wirkungsvollen Aufstellung der Ausgrabungsfunde. Gleichzeitig mit diesen müßten Modelle und lehrhafte Bodenquerschnitte (vgl. Wewelsburg-Museum) aufgebaut werden. Eine möglichst vollständige Sammlung aller erreichbaren Abbildungen der Externsteine, fotografische Vergrößerungen, Ausschnitte aus alten Kartendarstellungen usw. müßten das Gegenständliche bildhaft unterbauen. Mit größtem Nutzen könnten dort auch die Abgüsse der Steinbilder und der Steinmetzzeichen von den Externsteinen Aufstellung finden.

Außerdem: Freilichtmuseum. Vorbilder in Skandinavien. Thema:

"Wie gestalteten Germanen den häuslichen Lebensraum".

Unterschiedliche Häuser.

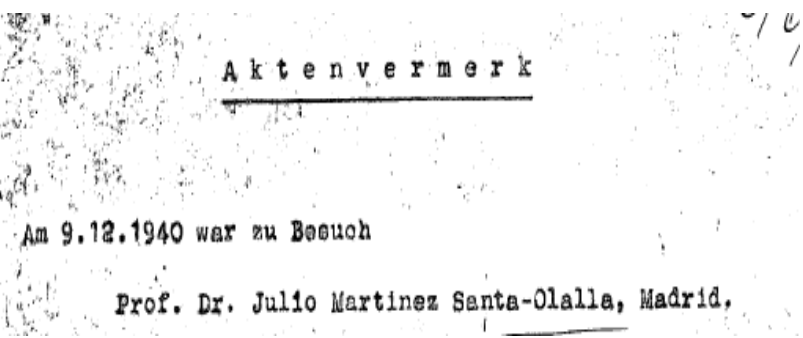
	<p>aus allen altbesiedelten germanischen Wohngebieten im Stiftungsgelände unterbringen. Außer den Typen des Blockbaues, der Rasen-Architektur und des Ständerbaues mit Flechtwänden sollten auch historische Typen aufgestellt werden, die lehrreich für die Entwicklung sind. Die Beziehungen zwischen der nordischen Halle und dem niedersächsischen Einheitshof könnten ebenso eindringlich dargestellt werden, wie die Linie von vorgeschichtlichen Bauwerken zu den nordischen Tempelbauten und Stabkirchen. Es ist Aufgabe des Architekten, nicht ein Freilichtmuseum für Sonntagsausflügler mit Promenadewegen und gepflegten Rasenflächen, Ruhebänken und Erfrischungsbuden zu bauen, sondern eines, das mit voller Bedeutung seiner Zweckbestimmung dem Besucher das einwandfreie, richtige Bild germanischen Lebens und Denkens vermittelt. Ich halte auf Grund meiner diesbezüglichen Besprechungen mit Dr. Rudolph/Braunschweig diesen für geeignet, meinen oben entwickelten Plan so zu verwirklichen, daß er den Beifall des Reichsführers-4/ und sämtlicher Besucher finden wird.</p>	
19390621	<p>[bis 5.7.1939] Auszug aus der Chronik des Lehrganges 1938/39: Deutschland-Fahrt der Junkerschulen: Stuttgart: Reichsgartenschau Heidelberg Worms Rheinfahrt Westwall Essen, Krupp Externsteine: „Für uns nüchterne Menschen mit wenig Phantasie noch eine recht undurchsichtige Geschichte.“ Bergen: Mittelpunkt der Übung steht die Persönlichkeit des Generalmajors von Briesen. „Vieles, was wir im Hörsaal lernten, spielt sich hier vor unseren Augen praktisch ab: Zusammenarbeit aller Waffen. Uns fesselt die klare und knappe Sprache des Generals.“ Hamburg Kiel Flensburg: Besuch der Fähnricks-Schule, Fahrt auf dem Kreuzer Königsberg in die Lübecker Bucht Plön: „Die Nationalsozialistische Erziehungsanstalt ... uns bewegen viele Gedanken und Fragen über das Für und Wider einer frühen Trennung vom Elternhaus...“ Magdeburg: Besuch des Fliegerhorsts in Landsberg Bayreuth</p>	<p>Schulze-Kossens, Richard: Militärischer Führernachwuchs der Waffen-SS. Die Junkerschulen. Osnabrück 1982, 90 P</p>

19390622	187587 AE [?] an Thies-DohmsienIR♀ Teudt aus der >Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte< ausgetreten.	BA BDC PA Teudt E
19390715	020132-020133 „Kernfragen der germanischen Himmelskunde“ ZA VB 15.7.39 Rosenberg, Reuter, Rolf Müller, Reinerth, Externsteine, Thordarsson, Thorkelsson.	BA BDC AE PA Schweizer K
19390828	126187-126188 Plassmann Arbeitsanweisung: "Für die Dauer der Mobilisierung wird für die Lehr- u. Forschungsstätte für Germanenkunde folgende Anordnung erlassen." v.a. an die Frauen König, Pollmann, Platz betr. Externsteine , Zimbern, Thidreksaga, Wörterverzeichnis, Steinkreuze, Flurnamen Frl. König arbeitet weiter an den Auszügen aus den Lippischen Regesten und Urkunden, die die <u>Externsteine</u> betreffen. Es liegt im Lippischen Landesarchiv noch größeres Material vor, das noch nicht verarbeitet ist. Die Arbeit kann von Frl. König selbstständig gemacht werden.	BA NS 21/624 K
19400000	021016-021018 Darin: - Einleitung von J. O. Plassmann (S. 11-17) Plassmann bringt sein Verständnis von Wissenschaft zum Ausdruck: Die Öffentlichkeit soll an den Ergebnissen der Forschung teilhaben. Seine Publikation soll "ein Zeugnis dafür sein, dass unsere neue deutsche Wissenschaft nicht wie ein Drache der Vorzeit über seinen Schätzen brütet, sondern sich als treuer Sachverwalter uralter Werte fühlt". Er will "mit der Freude des Forschens die Freude des Schauenlassens verbinden, in welcher sich erst die Forschung zum Dienste am Leben vollendet". - J. O. Plassmann: Der Lebensbaum, unser Wahrzeichen (S. 17-22) Plassmann betont die Bedeutung von Symbolen und Zeichen, so des Hakenkreuzes und der Irminsul, und weist ihnen eine "magische Kraft" zu. Er behauptet eine Verbindung zwischen Sinnbildern und Weltanschauungen. Die Irminsul bezeichnet Plassmann als "Abwandlung des uralten Lebens- oder Weltbaumes", welcher möglicherweise "einst auf dem Externstein gestanden hat". "Dieser Baum wurzelt [...] im Boden Germaniens [...]. Aber er reckt seine Äste über alles indogermanische Land". Die Irminsul ist geknickt dargestellt, worin Plassmann "ein wahres Sinnbild dessen, was mit dem Glauben unserer Väter einst geschehen [...] ist" sieht. Die Aufgabe besteht nun laut Plassmann in der "Wideraufrichtung" des Baumes, worin er beschlossen sieht, "was wir wollen: wiederaufrichten und zu neuem Leben erwecken, was einst gebeugt, geknickt und in seiner geschundenen Entwicklung unterbrochen	Plassmann (Hrsg.): "Kleine Kostbarkeiten aus Kunst und Geschichte", 1940, Berlin-Dahlem P

	<p>worden ist".</p> <p>- J. O. Plassmann: Das Fürspan (S. 74-79)</p> <p>- J.O.Plassmann: Das Jahrmännchen von Bremen (S. 96-102)</p>	
19400525	<p>020519 + 021275</p> <p>Plassmann an Schweizer:</p> <p>Aufsatz Schweizers über Freund Hein „Stelle aus Norna-Gest-Saga u. Externsteine.</p> <p>(s. Plassmann Germanien 1934)</p> <p>Vielen Dank für den schönen Aufsatz über den Freund Hein, den ich gleich zum Satz gegeben habe. Die Anregung Deines Anderen Beitrages, der die Stelle aus der Nornagest-Saga bringt, habe ich bereits in "Germanien" selbst gebracht (1934), und zwar im Anschluss an das Eddalied von Brunhildens Helfahrt, das inhaltlich damit gleich ist. Ich habe damals darauf ; hingewiesen, dass der Felsensarg vielleicht eins der weit verbreiteten Brunnillenbetten oder "Brunhildensteine" sei, um das der Weg durch die "steingestutzten Statten" abwärts zum Sargstein genau den kultischen Umgang wiedergabe, der sich aus der Anlage an den <u>Externsteinen</u> herauslesen lässt.</p>	<p>BA BDC AE PA. Schweizer E</p>
19400627	<p>020526</p> <p>Schweizer an Rgf:</p> <p>Kein Zivilfoto. Soll Frau schicken 2 Aufnahmen in Uniform anbei. Ebenso Externstein-Führungsausweis u. RKK-Ausweis</p>	<p>BA BDC AE PA Schweizer E</p>
19401000	<p>021304-05</p> <p>Schweizer Bruno: Bericht über eine mehrtägige Studienfahrt in das Gebiet der XIII Gemeinden von Verona 29.9.-2.10.1940</p> <p>Am Abend trafen wir noch in Verona ein. Am nächsten Tage, der uns schliesslich auch nach Bozen zurückbrachte, sahen wir uns vor allem die germanischen Kunstdenkmale Veronas, insbesondere St. Zeno an. Von den wichtigen aus der Zeit Theodorichs stammenden Skulpturen müssten zu Vergleichsstudien genaue Nachbildungen angefertigt werden. Die kleinen Photographien genügen nicht. Besonders beachtenswert ist die Darstellung einer Kreuzabnahme auf der ehernen Flügeltür des Domes, die mit der Kreuzabnahme an den <u>Externsteinen</u> unverkennbare Ähnlichkeiten aufweist.</p>	<p>BA BDC PA Schweizerb AE Einsätze K</p>
19401115	<p>187663</p> <p>Frey (Fernschreiben REM) an Sievers</p> <p>betr: Goethemedaille</p>	<p>BA BDC AE PA Teudt K</p>

	<p><u>Betrifft Verleihung der Göthemedaille für Kunst und Wissenschaft an Prof. Wilhelm Teudt, Detmold.</u> Der Reichsstatthalter in Lippe und Schaumburg-Lippe hat bei mir die Verleihung der Göthemedaille für Kunst und Wissenschaft für Prof. Wilhelm Teudt in Detmold beantragt, der am 7.12.40 sein achtzigstes Lebensjahr vollendet. Begründet wird der Antrag mit den Verdiensten Prof. Teudts um die germanische Vorgeschichte, insbesondere hinsichtlich der Erforschung des germanischen Heiligtums der Externsteine. Ich bitte um die dortige Stellungnahme und gutachtliche Äußerung über die wissenschaftlichen Verdienste Prof. Teudts. Mit Rücksicht auf die Eilbedürftigkeit bitte ich, mir Ihre Stellungnahme durch Bilbrief möglichst innerhalb 3 Tagen zu übermitteln.</p>	
19401118	<p>187671</p> <p>Sievers an BrandtRud</p> <p>zur Goethemedaille an Teudt. Anbei Antwort. Mit Wüst abgesprochen.</p> <p><u>Prof. Teudt hat sich gänzlich auf die Seite von Prof. Reinerth geschlagen und seit kurzem auch eine eigene Gegenzeitschrift zu "Germanien" genannt "Germanische Welt" herausgebracht, in welcher der alte Vereinskügel, der seinerzeit mit zur Trennung von Prof. Teudt führte, fortgesetzt wird. Unseres Erachtens würde eine Verleihung der Goethemedaille dem ewig einsichtslosen kleinlichen Kreis um Prof. Teudt nur neuen Auftrieb geben, der im Interesse sachlicher Führung der Germanenforschung unerwünscht ist. Ich will hierbei nicht anschnitten, wie dann Reinerth in dieses Konzert einstimmen würde.</u></p>	<p>BA BDC AE PA Teudt</p> <p>K</p>
19401118	<p>187672</p> <p>Sievers an REM</p> <p>Zur Goethe-Medaille an Teudt</p>	<p>BA BDC AE PA Teudt</p> <p>K</p>

	<p>Für seine wissenschaftlichen Verdienste um die Erforschung der germanischen Vorgeschichte und insbesondere für sein Verdienst, als erster mit aller Klarheit auf die Bedeutung der Externsteine als germanisches Heiligtum hingewiesen zu haben, wurde Professor Wilhelm Teudt vom Führer auf besondere Befürwortung des Reichsführers-Dr. Heinrich Himmler bereits vor einigen Jahren mit dem Professor-Titel ausgezeichnet, womit seine wissenschaftliche Leistung in vollem Umfang ihre Würdigung fand. Professor Teudt hat seither neue Beiträge wissenschaftlicher Art nicht geliefert. So verdienstvoll und bahnbrechend seine Arbeiten für die Erforschung germanischer Heiligtümer auch gewesen sind, so muss doch besonders hinsichtlich der Externsteine gesagt werden, dass sie innerhin nur ein Anfang waren, und dass inzwischen die neue germanenkundliche Forschung vor allem infolge Anwendung exakt wissenschaftlicher Methoden weit über die erste Grundlagenforschung, die Professor Teudt betrieben hat, hinausgekommen ist. Auf Grund dieses Sachverhaltes muss es deshalb dortigen Anheimstellen überlassen werden, ob die Verleihung der Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft gerechtfertigt erscheint.</p>	
19401205	<p>187673 unl. V. an Sievers</p> <p>Anliegend übersende ich Ihnen Heft 4 der Germanischen Welt. Ich bitte Sie, besonders den Teudt gewidmeten Artikel des eingelegten Blattes aufmerksam durchsehen zu wollen. Es hat mir Kamerad W o i l e n h a u p t Andeutungen gemacht, aus denen zu entnehmen war, daß zu der Vollendung des 80. Lebensjahres eine Stiftung ins Leben gerufen werde. Es seien dauernd Leute von Detmold bei Prof. R e i n e r t h gewesen. Er dürfe aber vorläufig nichts weiter sagen, da er ja schließlich zur Landesregierung gehöre. Es soll eine Stiftung werden, die das Werk Teudts verewigen soll, die also praktisch gegen das Ahnenerbe, mindestens gegen die frühere Pflegstätte gerichtet sein dürfte. Zu der Ehrung bin ich nicht eingeladen worden, vermutlich das Ahnenerbe grundsätzlich nicht. Da ausgerechnet Prof. A n d r e e den Festvortrag halten wird, ist das schließlich nicht weiter verwunderlich.</p> <p>Wollenhaupt will nach der Stiftung einen Bericht schreiben</p>	BA BDC AE PA Teudt K
19401209	<p>126076 Aktenvermerk o. V. [Forts. fehlt!] Am 9.12.1940 war zu Besuch: Prof. Dr. Julio Martinez Santa-Olalla, Madrid</p>	BA NS 21/617 K

	<p>Aushändigung folgender Bücher, Zeitschriften und Schriften:</p> <p>Otto Huth, Schrötter-Wüst, P. C, Th. Bieder, F. Altheim, H. Strobel, O. von Zaborsky, j. Strygowski, Werner Müller-Kreis und Kreuz, Untersuchungen zur sakralen Siedlung bei Italikern und Germanen, W. Stief, R. von Kienle, K. Th. Weigel, S. Lehmann, F. Altheim und E. Trautmann, K. Th. Weigel.</p> <p>Die Wandmalereien im Dom zu Schleswig, Die Externsteine, Germanenkunde als politische Wissenschaft, Die Jahrestagung des Ahnenerbes in Kiel, Germanien, Salzburger Wissenschaftswochen, Festschrift, Verzeichnis der Vorlesungen und der Dozenten.</p>	
19401209	<p>187674-75</p> <p>Weigel an Rgf [= Sievers]</p> <p>betr: Teudt-Ehrung. Bünte Wollenhaupt Wedderwille Fricke. Distanzierung notwendig</p>	<p>BA BDC PA Teudt</p> <p>K</p>
19401209	<p>126076</p> <p>o. D. [9.12.1940]</p> <p>Aktenvermerk o. Verfasser</p>  <p>Santa-Olalla auch einen Text über die Exsternsteine geschenkt.</p> <p>SantaOlallaJulioMartinez Liste 40 Buch HuthO Schrötter/Wüst PaulsenPeter BiederTheobald <u>Altheim</u>Franz StrobelHans ZaborskyOskarvon StrzygowskiJ MüllerWerner KienleRichardvon <u>Weigel</u>K/LehmannS DomSchleswigWandmalereien Externsteine KongrKiel >Germanien< KongrSalzburg [Forts fehlt]</p>	<p>BAA NS 21/617</p> <p>SANTA-OLLALA</p> <p>K</p>
19401212	<p>187664-65</p> <p>Weigel an Sievers</p> <p>Besprechung FRANKStubaf Wollenhaupt über Teudt + Osningmark-Ges. Reinerth Rosenbaum Missbrauche Teudt gegen AE (in ihr seien „getarnte katholische Kräfte tätig“= Methode KummerB)</p>	<p>BA BDC PA Teudt</p> <p>K</p>
19410000	<p>126998 + 127006</p> <p>Haushalt Ausgaben jährlich</p> <p>III 4 b Führungsdienst Externsteine: RM7.464,--</p>	<p>BA NS 21/796-149</p> <p>K</p>

	<p><u>Führungsdienst Externsteine:</u></p> <table> <tr> <td>1. Leiter</td> <td>RM 355.--</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2. Hilfskraft (eingezogen)</td> <td>" 210.--</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3. Soziale Aufwendungen</td> <td>" 32.--</td> <td></td> </tr> <tr> <td>4. Verschiedene Ausgaben</td> <td>" 25.--</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>RM 622.--</u></td> <td><u>7 464.--</u></td> </tr> </table>	1. Leiter	RM 355.--		2. Hilfskraft (eingezogen)	" 210.--		3. Soziale Aufwendungen	" 32.--		4. Verschiedene Ausgaben	" 25.--			<u>RM 622.--</u>	<u>7 464.--</u>	
1. Leiter	RM 355.--																
2. Hilfskraft (eingezogen)	" 210.--																
3. Soziale Aufwendungen	" 32.--																
4. Verschiedene Ausgaben	" 25.--																
	<u>RM 622.--</u>	<u>7 464.--</u>															
19410000	<p>100364-81</p> <p>TrierJost: Irminsul</p> <p>[sehr wichtig über den Baumkult der Germanen]</p> <p>zitiert Rudolf, Mönch zu Fulda:</p> <p>Was Rudolf über das sächsische Heiligtum sagt, übertrifft an innerer Bündigkeit alles, was wir sonst an Nachrichten über die Irminsul bekommen.</p> <p>Die Stelle lautet: Frondosis arboribus fontibusque venerationem exhibebant. Truncum quoque ligni non parvae magnitudinis in altum erectum sub divo colebant, patria eum lingua Irminsul appellantes, quod latine dicitur universalis columna, quasi sustinens omnia'. — Quellen und belaubten Bäumen erwiesen sie Verehrung. Auch verehrten sie unter freiem Himmel einen Holzblock von ansehnlicher Größe, der senkrecht aufgerichtet war; in ihrer heimischen Sprache nannten sie ihn Irmensäule (was in der Gelehrtensprache Weltsäule heißt), gleich als ob er das All trüge.</p> <p>Diskutiert die Umdeutung der Irminsul im Frühmittelalter in das chridtliche Kreuz zB in den Externsteinen als „Sieg des Christenkreuzes über die Irminsul“ SchierenbergGg</p>	<p>Westfälische Forschungen 4,1941,99-133</p> <p>K</p>															
19410109	<p>187676</p> <p>V. unl.: Bericht über d. Vortrag v. Teudt anlässlich d. Besuches von RM Seyß-Inquardt an den Externsteinen am 9.1.41</p> <p>Sie war im Ganzen gesehen eine ausgesprochene Grotteske. Wir haben alle den Eindruck gewonnen, als wenn dem Kreisleiter der Einfall, T. zu einer Führung zu holen, restlos vergangen ist. Trotzdem aber wird es gut sein, wenn eine grundsätzlich Klärung darüber erreicht wird, wer berechtigt ist, Leute zu Führungen anzusetzen. Es könnte sonst der Kreisleiter auf den Einfall kommen, beispielsweise Herrn von M o t z, der durch ihn ja jetzt im Landesmuseum angestellt ist, damit zu beauftragen. Auch diese Frage dürfte restlos nur durch eine Besprechung geklärt werden können, zu der der Besuch des Reichsgeschäftsführers notwendig ist.</p>	<p>BA BDC AE PA Teudt</p> <p>K</p>															
19410111	<p>058945-46</p> <p>Mitzka an Sievers:</p> <p>Zu innerdienstlichem Gebrauch!!</p> <p>Bestätigungsschreiben, dass SchweizerBr sich beim Dt Sprachatlas als ein technisch und wissenschaftlich ausgezeichnete Mitarbeiter bewährt hat.Er</p>	<p>BA BDC AE PA Mitzka</p> <p>K</p>															

	<p>genießt überhaupt in der der Mundartforschung Süddeutschlands den Ruf eines besonders fähigen Gelehrten, der mit seinen einschlägigen Arbeiten von der fachlichen Kritik durchaus anerkannt wird. Der dialektgeographische Plan zu Südtirol ist großzügig und verspricht besten Erfolg. Befragung soll durch eine weitere Person („Helfer“) stattfinden. Dr. Schulte beim AE Externstein</p> <p>e wird für diese Arbeit vorgeschlagen. zu den bisherigen großdeutschen Sprachaufnahmen ist zu bemerken, dass die Aufnahmen für den Deutschen Sprachatlas auf Grund der „Wenkerschen Sätze“ wohl Elsass-Lothringen, Luxemburg, Schweiz und das Protektorat umfassen, aber die Ostmark lediglich in dem 1920 diktierten Umfang, also ohne Südtirol.</p>	
19410119	<p>019695</p> <p>SchweizerBr an Plassmann:</p> <p>Bernh. Martin, Mitherausgeber d. Dt Sprachatlas, Interesse an Externsteinen.</p> <p>Mitzka, hat vorzügliches Zeugnis für Arbeitsplan Südtirol, gleich an Sievers weitergeschickt.</p> <p>Arbeitsfreiheit gegenüber Insam, der allenthalben als unverträglicher Querkopf , in Marburg sowohl, als auch, was noch mehr sagen will in Wien beim bairischen Wörterbuch gilt.</p>	<p>BA BDC AE PA SchweizerBr K</p>
19410200	<p>187667</p> <p>Teudt: An unsere Freunde (i.A. Osning-Gesellschaft)</p> <p>Osning = Äsenegge (bringt es mit dem Asengebirge zusammen)</p>	<p>BA BDC AE PA Teudt K</p>
19410203	<p>126195-126197</p> <p>Sievers an Himmler:</p> <p>betr: Teudt- Osning-Mark-Gesellschaft. Goethe-Medaille an Teudt. Anlässlich Teudts 80. Geburtstag sei es zu Äusserungen gekommen „...die nicht mehr verkennen lassen, dass es sich bei der Osning-Mark-Gesellschaft um eine vom Reichsbund f. dt. Vorgeschichte inszenierte Gegengründung gegen das „Ahnenerbe“ handelt“.</p> <p>Reinerth, Bünte</p> <p>völkische Gesellschaft, Externsteine</p>	<p>BA NS 21/624 K</p>
19410820	<p>o.U. [Rosenberg] an Bormann:</p> <p>Namensliste, die durch Indiskretion in Umlauf gebracht wurde, sei entstanden, „bevor ich mich entschlossen hatte, in München eine ‚Außenstelle der HS für indogermanische Geistesgeschichte‘ zu errichten.“ (Versucht auch sonst Bormanns Argumente zu entkräften.) „Es ist genau der alte Gelehrtenklüngel, der jetzt empört ist, daß endlich von der NSDAP eine systematische Forschungstätigkeit beginnt.“ „Ich wäre Ihnen verbunden, wenn Sie mir auch die Namen der Gewährsmänner nennen wollten. Ich glaube fast, daß hier auch Professor Wüst mit dabei sein wird. Es war nämlich charakteristisch, daß er seine Antrittsrede als Rektor der Münchener Universität gerade dem Thema widmete, das den Inhalt der Forschung der Außenstelle der HS in München betrifft, nämlich indogermanische Geistesgeschichte. Er sagte dabei noch in seiner Rede, die</p>	<p>BA NS 8 / 186 BI 134- 138 K_{München}</p>

	<p>Münchener Universität werde das indogermanische Gymnasium sein und als ‚indogermanische <u>Forschungsstätte</u> höchsten Ranges‘ ausgebaut werden. Der Versuch war hier offenkundig: dem kommenden Institut der HS von vornherein gleichsam den Wind aus den Segeln zu nehmen. Falls es Dr. Wüst sein sollte, würde ich empfehlen, seine eigene Tätigkeit zu untersuchen, etwa wie der alte Dr. Teudt, der Erforscher der Externsteine, von Dr. Wüst um seine Lebensarbeit, seine wissenschaftliche Gesellschaft und sein Bankkonto gebracht worden ist. Das würde die Form, wie stellenweise heute mit reinen Machtmitteln Wissenschaft ‚gefördert‘ wird, deutlich beleuchten.“</p>	
19420827	<p>127749</p> <p>AV Sievers:</p> <p>betr.: Wilhelm Teudt-Stiftung. Soll sein Lebenswerk fortsetzen seinen NL bearbeiten sich den Externsteinen zuwenden</p> <p>„Wir betrachteten diese Gründung als eine Spitze gegen RF-SS und das „Ahnenerbe“.....“</p> <p>Miecke, Prey, Plassmann.</p>	<p>BA NS 21/968</p> <p>K</p>
19421000	<p>LeuschnerFr: Wozu diente die Sonnenwendwarte der Externsteine? Ein Beitrag zur vorgeschichtlichen Zeitmessung.</p>	<p>Germanien 14 (NF 4), 10,1942,348-356</p>
19430501	<p>198854</p> <p>SchweizerB a Sievers</p> <p><u>Den Brief an den Reichsführer-// schrieb ich nicht als Mitarbeiter des Ahnenerbes, sondern sozusagen privat als Vertreter des Heimatschutzgedankens, den ich viele Jahre aus praktischer Erfahrung kenne. Ferner handelte es sich bei dem als Beispiel angeführten Bildwerk um ein ausserordentlich wertvolles romanisches Stück, das etwa mit den Skulpturen der Externsteine gleichaltrig sein dürfte und so viel ich weiß dem Reichsführer-// persönlich bekannt</u></p>	<p>BA NS 21/297</p> <p>K</p>
19440110	<p>125599</p> <p>Bei Kittler vernichtete Buchvorräte: (Bücherliste)</p> <p>Bombenschäden 44 Altheim AUGUSTIN Bohmers Brackmann Cappelletti Externsteine Innerebner Jankuhn Künzig PaulO PaulsenPeter Plassmann Röhr SiemsenRud SchrötterWüst Stange TillRud Wiepert</p>	<p>BA NS 21/394</p> <p>K</p>
19490315	<p>043273-</p> <p>Oberster Spruchgerichtshof Hamm, 2. Spruchsenat: Strafsache gegen JankuhnHerbert wg Zugehörigkeit zur SS</p> <p>freigesprochen [!!!] Begründung u.a.:</p>	<p>BA Z 42 II 1597</p> <p>K</p>

	<p>lich verbotenden staatlichen Gesetzen.</p> <p>Durch die Eröffnungen des SS-Standartenführers Schulz war der Angeklagte in eine seelische Zwangslage geraten. Wenn er sich weiterhin weigerte, der SS beizutreten, so drohte die Übernahme der Ausgrabungsarbeiten durch die SS unter Ausschliessung der bisher dort tätigen Forscher oder gar durch das Amt Rosenberg mit der vom Angeklagten aus guten Gründen hierbei für unvermeidlich erachteten Geschichtsklitterung durch Männer wie Hermann Wirth und Wilhelm Teudt, welche ihre sogenannten wissenschaftlichen Arbeiten mit vorgefasster Meinung und auf ein vorher bestimmtes Ziel hin betrieben. Selbst wenn wissenschaftlich vorgebildete Männer mit den Arbeiten betraut wurden, so fehlte es diesen an den Kenntnissen über die bisherige Entwicklung der Ausgrabungsarbeiten. Dass die SS einen solchen Schritt wagen würde, war durchaus wahrscheinlich, da sie sich auch sonst mit der Ausgrabung deutscher Altertümer, wie der Externsteine, des Quedlinburger und des Braunschweiger Doms, befasst hatte. Während es sich aber bei diesen Ausgrabungen immerhin um das Zutagefördern von Steinbauten handelte, deren Ergebnisse in den zutage geförderten Steinen und Urkunden erhalten blieben, so handelte es sich bei Haithabu wie bei allen altgermanischen Siedlungen um die Aufdeckung der Spuren von Holzbauten. Diese sind nur noch an der Färbung der einzelnen Bodenschichten zu erkennen und müssen mit ihrer Aufdeckung gleichzeitig zerstört werden. Wenn also bei solchen Ausgrabungen von Holzbauten Fehler begangen werden, so ist dies nie wieder gut zu machen und ein später mit der wissenschaftlichen Auswertung befasster Sachverständiger würde niemals mehr in der Lage sein, ein der Wirklichkeit getreues Bild der Funde zu entwerfen.</p>	
19530000	<p>Kummer; B: Der Kampf um ein Heiligtum</p> <p>[über Externsteine]</p>	Hohe Warte. 1953
19530000		<p>Seitz, Ferdinand: Die Irminsul im Felsrelief der Externsteine. Kritische Untersuchung. Bebenburg 1953</p>
19580822	<p>047882-99</p> <p>[Zwirner] am JakobsonRoman</p> <p>Als Anlage übersende ich Ihnen eine Aufstellung, was an Veranstaltungen in Münster vorgesehen ist und was sich an Halbtagsfahrten, Tagesfahrten und 2 - 3 Tages-fahrten leicht, wenn nicht kostenlos für die Teilnehmer, so doch zu geringen Sätzen durchführen läßt.</p> <p>u.a.:</p>	<p>IDS Mannheim DSAv</p> <p>S3</p> <p>K</p>

	<p><u>Zwei - bis Drei - Tages - Fahrt .</u></p> <p>1) <u>Kloster Korvey im Weserbergland.</u> Mit Autobussen über Wiedenbrück, Rietberg (Schloß Neuhaus) Paderborn (Dombesichtigung), Bad Driburg und Brakel nach der Eugenotten-Siedlung Karlshafen an der Weser, Essen im alten Hotel "Zum Schwan", Weiterfahrt mit dem Dampfer nach Höxter (durchs Weserbergland) Übernachtung in Höxter. Mit dem Autobus nach Kloster Korvey (Führung) und zu der Fürstenberg-Porzellan-Manufaktur (Führung und Empfang) über Schmallenberg nach Bad Pyrmont (Kurkonzert und Einladung der Kurverwaltung), Detmold, Externsteine im Teutoburger Wald und zurück nach Münster.</p>	
19600000	<p>189052 o.D. vor 26.12.</p> <p>Prospekt: Anmerkungen f. d. Besucher der Ausstellung im Inst. f. Leibesübungen Uni Marburg 26.12.60 -9.1.61. „Mutternacht und Mütternacht“.</p> <p>Die gezeigten Texte und Denkmäler sind enthalten in: Wirth, Hermann „Das Mysterium der Externsteine“</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/2 B1.508 K</p>
19600000	<p>189047-49 0.D.[Anfang 60er Jahre]</p> <p>Europäische Sammlung für Urgemeinschaftskunde e.V. Marburg / Lahn. Kuratorium für die Errichtung eines Europäischen Museums für Urgemeinschaftskunde.</p> <p>Aufsichtsrat: AUGUSTINA lasich Geissel Hans Herrfahr dt Heinrich Wirth Herman (Leiter) u.a. - Spendenaufruf</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/2 B1.509 K</p>
19600500	<p>189115 o.J. vor 2.5.</p> <p>o.V. [Wirth]: Die Externsteine als Kultstätte der abendländischen Großsteingräberzeit (Fortsetzung eines Vortrages vom 11. April)</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/2 B1.511 K</p>

	<p>Prof. Wirth behandelt, in Fortsetzung seines einführenden ersten Vortrages vom 11. April, nunmehr unmittelbar die Externsteine und zwar vom vierten Felsen, dem "Kreuzgott"-Felsen, bis zu dem Bogengrabfelsen am Fuße des "Großen Externsteins". Dieser Raum umfaßt seit der Großsteingräberzeit den dritten Teil des Kultjahres des Heilbringers, des Jahrganges des Gottsohnes, des Sohnes des Himmel-Vaters und der All- und Erdenmutter : - den Winterteil mit der Licht- und Lebenswende. An Hand der verwandten Denkmäler und der Quellenüberlieferung des abendländischen und morgenländisch-indischen Raumes der Megalithreligion wird Ursprung und Bedeutung des Mythos des vom Ger, Speer oder Pfeil in der Seite verwundeten Himmelssohnes, der "Mensch" geworden in das Grab- und Mutterhaus, in den Mutterschoß zur Wiedergeburt eingeht, veranschaulicht. Ebenso die hiermit verbundene kalendarische Kultsymbolik : - "Schütze-Ross-Mensch-Wasser-Grabhaus", der seine Äste senkende Weltenbaum, die Schlange, das Menschenpaar am Kreuzbaum, der "Ur"-Bogen mit den beiden gekreuzten Hacken, wie der aus dem Hornaufsatz über dem Grabtor aufsteigende Adler usw. Besonders letzteres Motiv verbindet die kultsymbolische Überlieferung der Megalithreligion im kanaanitisch-arabischen Raum mit den Externsteinen als zentraler Kultstätte der abendländischen Megalithreligion.</p> <p>Zum Schlusse erörtert Prof. W. die Entstehung des Christusmythos im nordpalestinensischen Raum, Galilea, aus dem Heilbringermythos der morgenländischen Megalithreligion, die einst auch altisraelitische Religion war und von dem mosaischen Umbruch am Sinai niemals beseitigt werden konnte. Im Christusmythos der synoptischen Evangelien wird der alte Megalith-Heilbringermythos des Jahres Gottes erlösungs-ideologisch zeitbedingt abgewandelt. Das Kreuzabnahmerelief der Externsteine aber offenbart sich im Lichte der vorgeführten Kultsymbolik der Kreuz- und Grabsteine des iro-schottisch-germanischen Frühchristentums, d. i. des altingwäonischen Nordsee-Megalithkulturkreises, als die Rückkehr des Heilbringermythos aus Kanaan in das Abend- und Mutterland, zu einer ergreifenden Synthese.</p>	
19610000		WirthHerman: Das Mysterium der Externsteine. Eine Einführung in die altweltliche Hochreligion der Großsteingräberzeit. Wien 1961
19610000	041305 Hn: Extersteine	in: <u>Zastrau</u> Alfred: Goethe-Hb 1,1961,2239-42

	<p>Externsteine, die in den bunten Sandstein eingearbeitete Einsiedelei im Teutoburger Wald (IV/38, 15). Hier befindet sich als älteste Großplastik Deutschlands ein um 1130 entstandenes Relief mit einer Darstellung der Kreuzabnahme Christi, dem Goethe 1824 eine eingehende Betrachtung gewidmet hat (I/49II, 46–52). Das unmittelbar in den Naturstein hineingearbeitete Bildwerk wiederholt in monumentaler Übersteigerung Motive byzantinisch beeinflusster Elfenbeinskulpturen. 1823 war Chr*Rauch bei einem Besuch der E. von der „Großartigkeit des Stiles“ so tief beeindruckt, daß er eine Zeichnung des Reliefs anfertigte und später eine im Eisenguß vervielfältigte Plakette danach modellierte. Diese Eisenplakette Rauchs interessierte Goethe, der schon am 6. I. 1824 seine Aufmerksamkeit auf dieses Kunstwerk und seine Umwelt bezeugt (III/9, 163). Er studierte damals die ihm</p>	<p>bereits seit 1814 bekannte „Historisch-geographische Beschreibung der Fürstlichen Lippe-schen Lande“ von *Donop (2), der darin die kühne Vermutung aussprach, daß nach älteren Chroniken „die vormaligen heidnischen Einwohner hiesiger Gegenden bey dem Externsteine einen Götzendienst gepfieget, den Karl der Große zernichtet haben soll“. – Wenige Tage später bat Goethe den in Berlin lebenden Staatsrat Chr.L.F.*Schultz um nähere Auskunft: <i>Nun wünscht ich zu vernehmen, welcher Künstler ist dort gewesen? Wer hat gedachte Kreuzabnahme abgebildet und in's Kleine ge-</i></p>	
	<p><i>bracht? Nach welcher Himmelsseite steht das Basrelief? da es für sein hohes vielleicht tausend-jähriges Alter noch so leidlich erhalten ist. Hat es vielleicht einen chalcedonartigen Überzug gewonnen? welches diesem Sandstein zu bezeugen pflegt, wenn er sehr lange der freyen Luft aus-</i></p> <p><i>gesetzt ist. Hat irgend jemand über den Gegenstand in Berlin gedacht und geforscht (9. I. 1824: IV/38, 15f.)?</i> Schultz übermittelte die Zeichnung Rauchs, Goethe bedankte sich am 8. III. 1824: <i>Die Zeichnung des Externsteins . . . ist mir ein großes Geschenk; gleich die Vorstellung im Eisenguß gewann meine Neigung, das Bild interessirte, intriguirte mich; ein kleiner Aufsatz ist geschrieben, der freylich jetzt erst Gestalt erhält. Kann man sich nicht erwehren zu glauben, daß etwas Zarteres in der Ausbildung dem Künstler des neunzehnten Jahrhunderts angehöre, so ist die Anlage doch vortreflich und bewundernswerth, deren Verdienst dem Alter-</i></p>	<p><i>thum nicht abgesprochen werden kann (IV/38, 66).</i> Bereits am 14. III. 1824 war das Manuskript der Arbeit abgeschlossen, schon im Juli erschien sie (III/9, 193; 195; 239). Kurz vorher kam Rauch, mit dem Goethe abendliche Unterhaltungen über die Externsteine und ... Kunst überhaupt hatte (III/9, 235).</p> <p>Auch noch später bekundete wiederholt Goethe sein Interesse. Im Oktober 1824 las er die Untersuchung des pyrmonter Brunnenarztes Karl Theodor Menke über „Lage, Ursprung, Namen und Beschreibung, Alterthum, Mythos und Geschichte der Externsteine“ (Münster 1823), der als Titelbild ein Steindruck der Zeichnung Rauchs beigegeben ist (III/9, 284). Im Mai 1825 schließlich empfing Goethe W *Dorow. Dieser hatte die E. in seinem 1823 erschienenen Bildwerk über „Die Denkmale germanischer und römischer Zeit in den Rheinisch-Westphälischen Provinzen“ behandelt, das auch einen Wiederabdruck der Untersuchung Goethes über die köstritzer Bronzefunde enthielt (I/48, 151–155). Goethe ließ sich von Dorow nochmals eine Beschreibung der E. geben und bekannte, <i>ihm sei etwas Ähnliches von alter Bildhauerarbeit in Deutschland nicht vorgekommen (Bdm. 3, 200).</i></p>	

	<p>Das E-relief erschien Goethe als ein bedeutendes geschichtliches Zeugnis für das Einströmen byzantinischer Kunsteinflüsse in den nordwestlichen Kulturbereich. Durch die Wirren der Völkerwanderung war dort eine öde bildlose Landweite entstanden, und im Zuge der Christianisierung konnte es nicht ausbleiben, daß, nach einiger Beruhigung der Welt, bei Ausbreitung des christlichen Glaubens, zu Bestimmung der Einbildungskraft die Bilder im nördlichen Westen gefordert und östliche Künstler dahin gelockt wurden (1149II, 48). Goethe vermutete daher, daß ein mönchischer Künstler, unter den Schaaren der Geistlichen, die der erobernde Hof Carl des Großen nach sich zog, dieses Werk könne verfertigt haben, das seiner Art und Zeit nach gut, echt und ein östliches Alterthum zu nennen ist (ebda). Als byzantinische</p>	<p>Oberlieferungszüge empfand Goethe besonders die gestauchte Form des Kreuzes, die sich der gleichschenkligen des griechischen annähert (ebda), sowie die Darstellung der trauernden Himmelsgestirne über dem Kreuzbalken. Sonne und Mond sind dort als halbe Figuren, mit gesenkten Köpfen, vorgestellt wie sie große herabsinkende Vorhänge halten, als wenn sie damit ihr Angesicht verbergen und ihre Thränen abtrocknen wollten (ebda 49). Diese Darstellung der Himmelsfinsternis ist eine uralte sinnliche Vorstellung der orientalischen Lehre, welche zwei Principien annimmt (ebda): das Licht und die Finsternis. Goethe zitiert in diesem Zusammenhange eine spöttische Äußerung des im 6. Jahrhundert lebenden Neuplatonikers Simplicios über die dualistische Lichtlehre der Perser und will damit nur andeuten, daß diese Vorstellung des Externsteins einer uralten orientalischen Denkweise gemäß gebildet sei (ebda 50). Immerhin scheinen an dieser Stelle diejenigen Bezüge spürbar zu werden, die Goethes Interesse tiefer begründen (*Farbenlehre).</p>	
	<p>Die von vaterländischer Begeisterung getragene Altertumsforschung der Romantik hatte dagegen die E. „zum größten und bewunderungswürdigsten Nationaldenkmal unseres Vaterlandes“ proklamiert und vermutete in ihnen unter Bemühung fragwürdiger Beweise einen „Hauptgötzensitz der Deutschen“, der in Beziehung zur vermeintlich namensverwandten Mondgöttin „Eostra“ gestanden habe (W Dorow: Die Denkmale germanischer und römischer Zeit. Bd 1, S. 76). Noch bis in die Gegenwart hinein wurde über diese Fragen ein leidenschaftlicher Meinungsstreit geführt. Goethe jedoch stellte mit großer Zurückhaltung lediglich die allgemeine Hypothese auf, daß christliche Kultstätten in der Frühzeit der Christianisierung oft an Schwerpunkten heidnischer Glaubensübung entstanden sind:</p>	<p>Ihre ausgezeichnete Merkwürdigkeit erregte vor frühesten Zeiten Ehrfurcht; sie mochten dem heidnischen Gottesdienst gewidmet sein und wurden sodann dem christlichen geweiht. Der compacte, aber leicht zu bearbeitende Stein gab Gelegenheit, Einsiedeleien und Capellen auszuhöhlen, die Feinheit des Korns erlaubte sogar Bildwerke darin zu arbeiten (1149II, 46). Auch in seiner Deutung einzelner Bildmotive des Reliefs äußerte Goethe Vermutungen, die unbeanfangen von romantischen Wunschträumen den modernen Forschungsergebnissen nahe stehen. Versuchte man doch bis in die jüngste Zeit hinein, ein römisches Pflanzenornament des Reliefs als jene von Karl d. Gr. zerstörte Irminsul zu deuten, die auf dem Bildwerk sinnbildhaft in gebeugter Form neben dem aufgerichteten christlichen Kreuzeszeichen steht. Aus rein künstlerischer Sicht deutete Goethe diese romanische Darstellung eines palmenartigen Baumes mit ihren streng stilisierten Blattornamenten als erster in einer den heutigen Erkenntnissen entsprechenden Weise: Ein den Leichnam herablassender Theilnehmer scheint auf einen niedrigen Baum getreten zu sein, der sich durch die Schwere des Mannes umbog, wodurch denn die immer unangenehme Leiter vermieden ist (ebda 50).</p>	

	<p>Goethes Bewunderung für das E-relief wirkt um so erstaunlicher, als er sonst eine unverhohlene Abneigung gegen Darstellungen des leidigen Marterholzes (1831: IV/48, 223) bekundet und zB. in den Wanderjahren leidenschaftlich jegliche Kreuzigungsdarstellung abgelehnt hat (1/24, 255). Die kunstgeschichtliche Sonderstellung des E-reliefs beruht aber darauf, daß es trotz seiner Abhängigkeit von byzantinisch beeinflussten Elfenbeinschnitzereien, die vorzugsweise bei Kreuzabnahme-szenen die „Losnagelung“ mit allen Marterwerkzeugen darstellten, auf dieses traditionelle Marterbeiwerk verzichtet und den rein menschlich erschütternden Gehalt der Szene und darin zumindest einen Reflex der Ur-Polarität von Licht und Finsternis spiegelt.</p>	<p>Polarität von Licht und Finsternis spiegelt. Diese neuen Wesenszüge jenes frühen Kunstwerkes sprachen Goethe besonders stark an: <i>Vorzüglich aber loben wir den Gedanken, daß der Kopf des herabsinkenden HELLANDES an das Antlitz der zur Rechten stehenden Mutter sich lehnt, ja durch ihre Hand sanft angedrückt wird; ein schönes würdiges Zusammentreffen, das wir nirgends wieder gefunden haben, ob es gleich der Größe einer so erhabenen Mutter zukommt</i> (1/49^{II}, 50). Als Goethe die fein konturierte Zeichnung Rauchs erhielt, meinte er, jene ihn so stark anmutenden Züge des Reliefs zum Teil dem klassizistischen Kopisten zuschreiben zu müssen und meinte, daß etwas <i>Zarteres in der Ausbildung dem Künstler des neunzehnten Jahrhunderts angehöre</i> (IV/38, 66). Un-</p>		
	<p>ten Jahrhunderts angehöre. bewußt hat er jedoch selbst in jene romanische Darstellung klassizistische Wesenszüge deutend hineinprojiziert, wenn ihn weniger die Christusgestalt, um so mehr der helfende Nicodemus, die ehrerbietige Haltung des Josef von Arimathia, die zarte Trauergebärde der Mutter fesselten, und er an diesem Kunstwerk <i>östlichen Alterthums</i> als besondere Vorzüge <i>Einfall und Adel</i> empfand.</p>	<p>fall und Adel empfand. Jene Wechselbeziehung zwischen orientalischen Traditionen und antikisierenden Ausdrucksmitteln war es, die Goethe angesichts dieser Skulptur so <i>intriguirte</i> (IV/38, 66). Ein Jahrfrüht nach Vollendung des WOD schlug er in den behutsam vorgehenden Betrachtungen seines E.-Aufsatzes nochmals jenen Bogen vom Westen zum Osten, den er im epigrammatischen Nachwort zum <i>Divan</i> 1826 in den Versen umschrieb: <i>Wer sich selbst und andre kennt / Wird auch hier erkennen: Orient und Occident Sind nicht mehr zu trennen. Sinnig zwischen beiden Welten Sich zu wiegen lass' ich gelten; Also zwischen Ost- und Westen Sich bewegen, sel's zum Besten</i> (1/6, 276)! Hn</p>		
19630600	<p>189050-51 Merkblatt der Heimskringla „Weltkrei“ – Europäische Sammlung für Urreligionsgeschichte. OTTORud HeilerFriedr Schreiber Steffes</p>	IfZ M ZS/A-25/2 B1.505-6 K		
19631131	<p>189102 Wirth-Schmidt, Margarete an Kater</p>	IfZ M ZS/A-25/2 B1.481 K		
19631131	<p>189102-05 WirthHerm an Kater Ihrem lieben Fräulein Braut und Ihnen im Namen meiner Frau warmen Dank für die teilnehmenden persönlichen Zeilen. Vielleicht ist es Ihnen beiden möglich, bei gutem Motorwetter, Sonntag den 8. Dezember zu meinem Lichtbildervortrag 16,30, in unserem Hause vor geladenem Kreise, hinüberzukommen. Der Vortrag ist zum Teile eine Wiederholung meines Votrages in November auf Burg Stettenfels bei Heilbronn, der sehr gut besucht und einen starken nachwirkenden Wiederhall fand: "Zwischen Nordsee und See Genezareth. Abendländisch-morgendländische Gemeinschaft der Groszsteingräberzeit". Ich werde am Sonntag im besonderen zu den Externsteinen als "Heilbringer"-Kultstätte der Groszsteingräberzeit bis zum Eingang des Christusmythos" sprechen. Es gelang dable meine entscheidenden Abgüsse dieses Sommers in der Grotte der Externsteine, mit modernstem Material vorgenommen, zur Vorführung. Es scheint</p>	IfZ M ZS/A-25/2 B1.481-483 K		

	<p>mir, dasz es für Sie nicht unwesentlich sein dürfte, die Arbeit selber kennen zu lernen und zu erleben, die in ihrer unabiegbaren zwangläufiger Weiterentwicklung zu dem ideologischen Konflikt im "Ahnenerbe" führte. Sie werden dann auch verstehen, warum meine Lebensgefährtin und Mitarbeiterin den Mut hatte, Himmler das Versprechen zu verweigern, verhindern zu wollen, dasz ich für die Durchführung der Forschungsarbeit Schulden machte. Sie haben ja ihren Brief drüben in den Akten gefunden und gelesen. Sie war es auch, die jetzt wieder ihren ganzen, sauer verdienten Musikunterrichtsertrag für das summerfieldwork, die Felsbilderabgusz- und aufnahmearbeit in Skandinavien opferte, die tragischer Weise nicht zur Durchführung gelangte. Ihre damalige unbefähigte Haltung, auch dasz sie in einer bewegten Nacht-auseinandersetzung mich veranlaszte, die von Galke und Sievers mir abgenötigte Erklärung, nur durch das "Ahnenerbe" zu publizieren und meine Lichtbilder-, Foto-Archiv dem "Ahnenerbe" zur Verfügung zu stellen, am nächsten Tag zu widerrufen. Damit hat sie sich damals Himmlers Feindschaft zugezogen. Und das verdient auch eine kurze Erwähnung und Würdigung.</p>	
19660415	<p>189114</p> <p>Einladung zum Lichtbildervortrag von Wirth</p> <p>“Die Externsteine – eine europäische Kult- und Schicksalsstätte im Lichte neuester Forschungen”</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/ B1.510-511</p> <p>K</p>
19690000		<p>KittelErich: Die Eternsteine. Ein kritischer Bericht zu ihrer Erforschung. Detmold 1969</p>
19700000	<p>[orientiert an Teudt. Beispiel dafür, wie auch noch lange nach Weltkrieg II das Gedankengut eines Wirrkopfes lebendig sein kann]</p>	<p>Machalett, Walther: Die EXTERNSTEINE - Das Zentrum des Abendlandes. Die Geschichte der weißen Rasse. Band 2. Externsteine, Maschen: Hallonen, 1970</p>
19730000		<p>ANDREEJulius: Externsteine.</p>
19880922	<p>„Magische Kultstätten in Deutschland. Zurück zu den alten Göttern?“</p> <p>Titelbild: Externsteine im Teutoburger Wald</p>	<p>stern 39,22.Sep 88</p> <p>P</p>
19910720	<p>„Im Banne der Steine. Kultstätte im Teutoburger Wald“</p>	<p>iwz 29,20.07.91</p> <p>P</p>
19950000	<p>Boockmann, Hartmut: Die Königsberger Historiker vom Ende des 1. Weltkrieges bis zum Ende der Universität:</p> <p>Kurze Darstellung zum Wirken Richthofen in Königsberg. „Befriedigung stellt sich auch ein, wenn man feststellt, daß wenigstens derjenige unter den Königsbergern Historikern, der sich mit dem Nationalsozialismus am stärksten verbündet hatte – und den Krieg überlebte –, also Bolko Freiherr von Richthofen, nach 1945 nicht mehr an eine Universität zurückkehrte.“ (276f.)</p> <p>[ein Hinweis auf das Dekanat Richthofen ab 1933 fehlt; die Streitigkeiten Richthofen/Reinerth sind zuletzt bei Halle, Uta, Die Externsteine. Bielefeld 2002 anders dargestellt]</p>	<p>In: <u>Rauschnig</u>, Dietrich (Hrsg.): Die Albertus-Universität zu Königsberg und ihre Professoren: aus Anlaß der Gründung der Albertus-Universität vor 450 Jahren. (= Jahrbuch der Albertus-Universität Band XXIX. Berlin 1994 – Veröffentlichung/Götti</p>

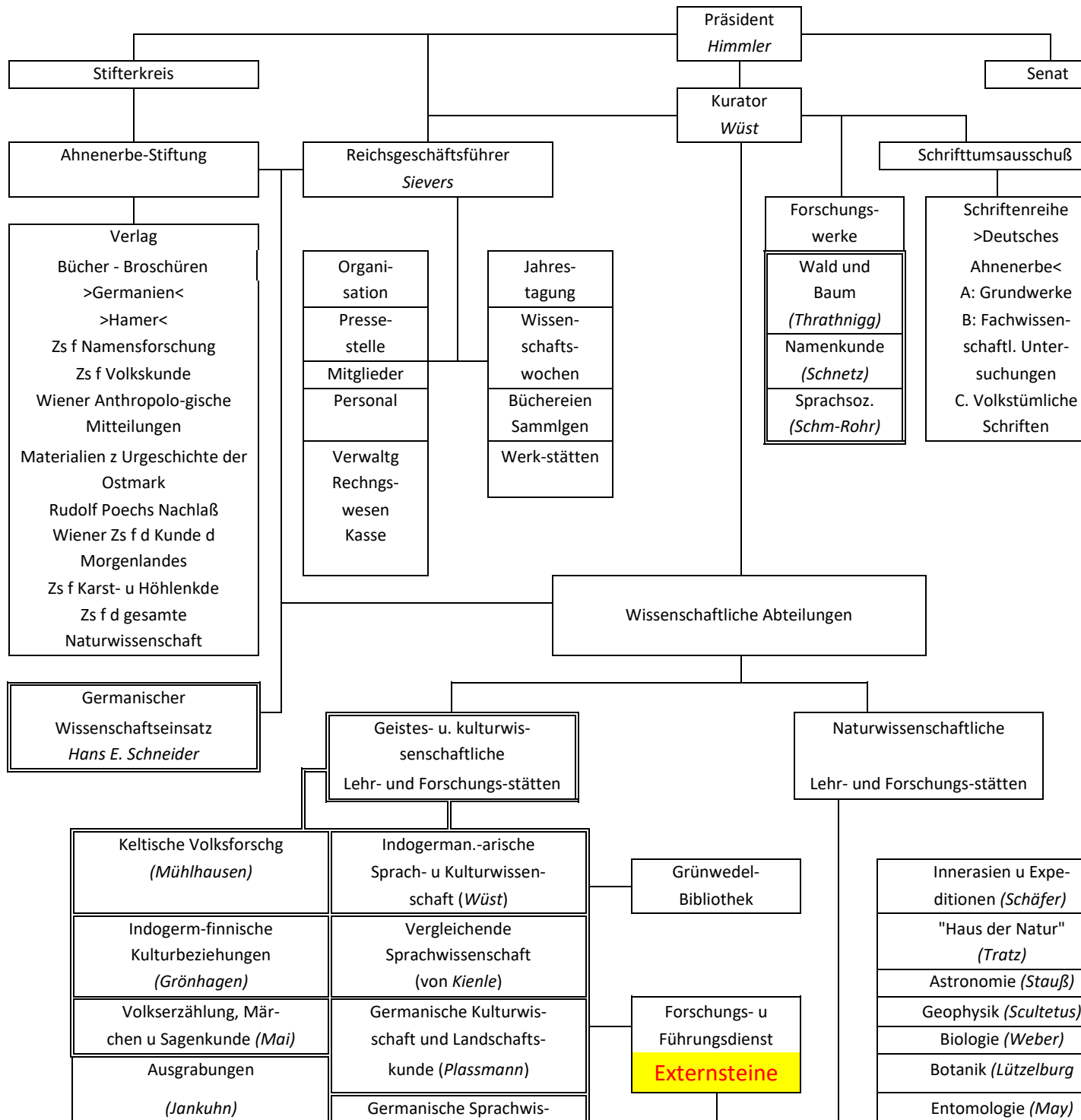
		<p>nger Arbeitskreis 451). Berlin 1995, 257-281, bes. 270-277</p> <p>E Gr</p>
19950000	<p>Wiwjorra, Ingo: Herman Wirth. Ein gescheiterter Ideologe zwischen "Ahnenerbe" und Atlantis.</p>	<p>In: Barbara <u>Danckwortt</u> (Hg.): Historische Rassismusforschung. Ideologen, Täter, Opfer, Hamburg 1995</p>
19970000		<p><u>Bellmund</u>, Klaus / Siniveer, Kaarel: Kulte, Führer, Lichtgestalten. Esoterik als Mittel rechtsradikaler Propaganda, München, 1997</p>
19980000	<p>Halle, Uta: Detmold und die deutsche Vorgeschichtsschreibung,</p>	<p>in: Hermann <u>Niebuhr</u> / Andreas Ruppert (Bearb.), Nationalsozialismus in Detmold. Dokumentation eines stadtgeschichtlichen Projekts, Hrsg. Stadt Detmold / Naturwissenschaftliche r und Historischer Verein für das Land Lippe, Bielefeld 1998, 528-55</p>
20020000	<p>Zur Arch. im Dritten Reich am Beispiel der Kontroverse um die Ausgrabung an den Externsteinen; auch zu den Auseinandersetzungen Reinerth/Richthofen, zum Teil unter Nutzung bisher unbekannter Aktenbestände.</p> <p>s.a. http://www.dgamn.de/mbl/mbl12/fuenf.htm S. 18-33</p>	<p><u>Halle</u>, Uta: „Die Externsteine sind bis auf weiteres germanisch!“ Prähistorische Archäologie im Dritten Reich. Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe. Band 68. Bielefeld 2002</p> <p>K</p>
20020129	<p>„ Wilhelm TEUDT war ein schon damals betagter völkischer Pseudowissenschaftler, der mit seiner Erhebung der Externsteine bei Detmold zum germanischen Nationalheiligtum schon in der Weimarer Republik einen nicht geringzuschätzenden Zulauf in der Bevölkerung zu verzeichnen hatte, am ehesten WIRTH zu vergleichen. Das AE bemächtigt</p>	<p><u>SIMON</u>Gerd: Der Krieg als krönung der Wissenschaft. Tübingen. 1990</p>

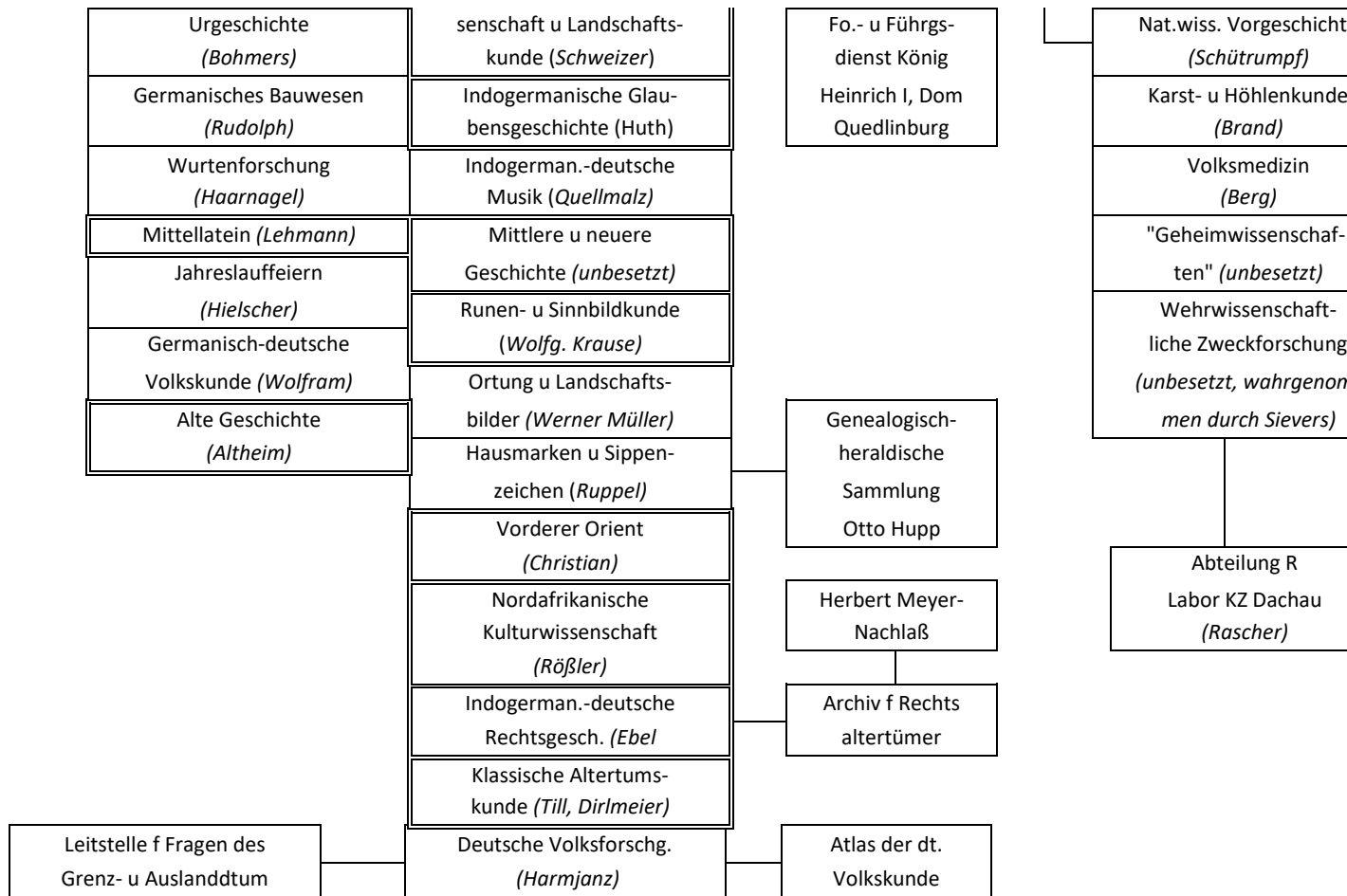
	sich seiner und der von ihm 1928 gegründeten "Vereinigung der Freunde germanischer Ur- und Vorgeschichte" sowie deren Zeitschrift "Germanien" 1936 via Schlupfwespenmethode. Noch Ende 1935 hatte TEUDT mit dem ARo geliebäugelt. 1937 ist er beim AE bereits ausgebootet“	u.ö.,200 PC http://www.gerd-simon.de/KrakraI.pdf
20030900	WagnerHans: „Urgeschichtsforschung.“ Zwischen Universität und Neonazismus. [zur Wirth-Gesellschaft und der „Ur-Europa e.V.“]	Lotta 14, Herbst 2003 PC
20050000	SchweidlenkaRoman: Rituale im Schatten der Externsteine.	esotera 6,2005,14-18 K
20051212	Wiwjorra, Ingo: „Tagber: ‚Völkisch und national‘. Denktraditionen und Mythenbildungen im 21. Jahrhundert“: u.a. Uta Halle (Berlin) über „Kontinuitäten des Externsteine -Mythos“.	H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU (Mass-Mail)
20090000	Halle, Uta: "Treibereien wie in der NS-Zeit" - Kontinuitäten des Externstein-Mythos nach 1945.	In: Puschner, Uwe / Großmann, G. Ulrich (Hg.): Völkisch und National. Zur Aktualität alter Denkmuster im 21. Jahrhundert. Darmstadt 2009
20100000	Hartmann, Jürgen: Vom "völkischen Vorkämpfer" zum Nationalsozialisten "bis auf die Knochen". Der politische Werdegang des "Germanenkundlers" Wilhelm Teudt.	Rosenland, Zeitschrift für lippische Geschichte 11 (2010), S. 23 - 36.
20110602	Seminar am "Heiligtum" der "weißen Rasse" - die "Externstein-Vortragstage" des Forschungskreises Externsteine Arbeitskreis wider die völkischen Schwarmgeister an den Externsteinen - 02.06.2011 Eröffnung durch den Bürgermeister von Horn http://www.salzekurier.de/Berichte_11/110602_Tagung_Externsteine.html [sehr wichtig] [Kontakt: info@hiergeblieben.de]	Salzekurier 2011 PC
20120000		Forschungsgruppe Externsteine-Kultur: Osnabrück und die Externsteine in der Frühgeschichte. 2012

Das >Ahnenerbe< der SS (1943/44)

[Doppelrahmen ∅ vorwiegend philologisch orientiert]

Erstfassung vor Feb 97







Externsteine → Grotte → Halbreief (Kreuzabnahme) [Foto: Franziska Schaudinn]